



Vorwissenschaftliche Arbeit

„Enduring Freedom“?

Wahrnehmung von in Österreich lebenden Afghan:innen zu
den Auswirkungen der US-amerikanisch geführten
Intervention in Afghanistan

verfasst von

Amena MOBALEGH

betreut von

Mag. Christoph HEHER

Abgabe:

Februar, 2024

Klasse 8aS

Joseph Haydn Realgymnasium

Reinprechtsdorfer Straße 24, 1050 Wien

Abstract

Nach dem Anschlag am 11. September 2001, intervenierten die USA militärisch in Afghanistan. Dabei war eines der Hauptziele der Intervention der „War on Terror“ und laut den USA waren die Taliban auch ein Teil dieses Terrors. Zuerst wollten die USA Terrorismus bekämpfen, später einen demokratischen Staat Afghanistan aufbauen. Nun sind wieder die Taliban an der Macht und es steht fest, es mangelte den US-Amerikanern an einem klaren Ausstiegsstrategie.

Der Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit liegt auf der Wahrnehmung von in Österreich lebenden Afghan:innen zu den Auswirkungen der US-geführten Intervention in Afghanistan, insbesondere auf die Bevölkerung.

Hierfür wurden zwei Experteninterviews durchgeführt und miteinander verglichen: Obwohl die Experten in Details unterschiedliche Meinungen zur US-Intervention am Hindukusch vertreten, äußern beide Fachleute weitgehende ähnliche Ansichten zu den gestellten Fragen.

Dr. Rasuly arbeitete beim Bundesverwaltungsgericht als Sachverständiger für Afghanistan, war Dozent und ist Autor von zwei Werken. Emran Feroz ist Journalist und Autor des Sachbuches „Der Längste Krieg“.

Im Analyseteil werden zu beiden Interviewten zwei Hauptthemenbereiche behandelt: gesellschaftliche und politische Veränderungen. Während Dr. Rasuly über den Aufbau von Schulen und die Demokratisierung Afghanistans spricht, kritisiert Emran Feroz die Demokratisierung als Illusion, und informiert über das Scheitern der westlichen Soldaten in Afghanistan.

Vorwort

Menschen führen zwar Kriege mit Waffen, aber den Ausgang bestimmen letztendlich die Bilder. Mit den Bildern aus New York begann der Krieg in Afghanistan und fand sein Ende im Chaos am Flughafen von Kabul. Nun nach zwanzig Jahre ist die Bevölkerung Afghanistans wie in einem aussichtslosen Käfig gefangen. Die Menschen sind seit zwei Generationen im Krieg geboren, kriegstraumatisiert, leben in äußerst schlechter wirtschaftlicher Lage und die Taliban sind wieder an der Macht. Ich hoffe ich konnte mit dieser Arbeit das Bild des Krieges in Afghanistan, so wie es oft in den Medien gezeigt wird, ein wenig korrigieren.

In diesen Zeilen möchte ich meinen aufrichtigen Dank an all jene richten, die nicht nur während der Entstehung dieser Arbeit, sondern auch im Verlauf meiner gesamten schulischen Laufbahn an meiner Seite standen. Ein besonderer Dank gilt meiner Familie. Besonders meiner Mutter, die ihr Leben mir und meinen Geschwistern gewidmet hat, stets darauf bedacht, uns eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Ich hoffe, dass ich eines Tages die Möglichkeit habe, dir ein Stück von dem zurückzugeben, was du für uns getan hast. Außerdem geht ein herzlicher Dank an meinen Großvater, der mich im Leben immer motiviert und wegen seines tiefgründigen Wissens in afghanischen Angelegenheiten mir komplexe Inhalte einfach erklärt hat. Mein Dank gebührt auch an meiner Tante, die mir beim methodischen Vorgehen eine große Unterstützung war. Ich möchte mich beim Herrn Prof. Christoph Heher für die wirklich gute Betreuung meiner VWA bedanken. Danke, dass ich jederzeit mit Fragen zu Ihnen kommen konnte. Weiterhin gilt mein Dank dem Start-Stipendium, die meine Schulkarriere schöner gemacht hat. Schließlich möchte ich meinen beiden Interviewpartnern einen ganz herzlichen Dank aussprechen, die sich großzügig Zeit für mich genommen haben. Ohne ihr Engagement wäre meine VWA nicht in dieser Qualität möglich gewesen. Herzlichen Dank, dass ich bereits in jungen Jahren die Möglichkeit hatte, solch bedeutende Interviews zu führen.

Inhaltsverzeichnis

Abstract	I
Vorwort	II
1 Einleitung	1
2 Geschichtlicher Hintergrund der US-amerikanischen Intervention in Afghanistan .3	
2.1 Auslöser der Intervention: 9/11	3
2.2 Gründung der Al-Quaida.....	4
2.3 Taliban.....	4
2.4 10.09.2001 - Der Tag vor 9/11	5
3 Verlauf der Intervention „Operation Enduring Freedom“	6
3.1 Die Reaktionen der USA auf 9/11: 5 Forderungen	6
3.2 Einmarsch der USA in Afghanistan	6
3.3 Verlauf.....	7
3.3.1 Militärischer Verlauf	7
3.3.2 Gesellschaftlicher Verlauf.....	8
3.3.3 Politischer Verlauf.....	8
4 Ziele der Intervention „Operation Enduring Freedom“	10
4.1 Operation „Enduring Freedom“ und Operation ISAF.....	10
4.2 Verborgene Missionen im „War on Terror“	10
4.3 Änderung der Ziele.....	11
5 Das Ende der US-amerikanischen Intervention und das Chaos.....	12
5.1 Gespräche mit den Taliban.....	12
5.2 15. August 2021: Chaos bricht aus.....	13
6 Auswirkungen des Krieges auf die afghanische Bevölkerung.....	14
6.1 Radikalisierung der Gefangenen in Bagram	14
6.2 Steigende Korruption	15
6.3 Die Lüge der Demokratisierung	15
6.4 Viele Zivilist:innen verlieren ihr Leben.....	16
6.5 Flüchtlingswelle	17
6.6 Aktueller Zustand Afghanistans.....	17
7 Auswertung qualitativer Interviews	19
7.1 Expert:inneninterview: Methodisches Vorgehen und Zielsetzung	19
7.2 Interviewpartner	19
7.2.1 E1: Emran Feroz.....	19

7.2.2	E2: Sarajuddin Rasuly	20
7.3	Wahrnehmung von 9/11	20
7.4	Verlauf der Intervention: Kriege und Folterlager	22
7.5	Auswirkungen der Intervention auf Afghanistan	24
7.5.1	Politische Veränderung	24
7.5.2	Gesellschaftliche Veränderung	26
7.5.3	Fluchtbewegung und die psychischen Folgen.....	27
8	Fazit.....	30
9	Literaturverzeichnis.....	32
Anhang	I
	Interviewleitfaden.....	I
Transkripte	III
	Interview mit Emran Feroz	III
	Interview mit Dr. Rasuly	XVIII

1 Einleitung

„Auf anfängliche Erfolge folgten lange Jahre des ziellosen Taumels und schließlich das Scheitern. [...] Wir werden diesen Fehler nicht wiederholen.“, sagte der damalige US-Präsident George W. Bush 2001 in seiner Rede über die bisherigen militärischen Interventionen in Afghanistan, die er an der US-Militärakademie in Virginia hielt.¹ Vor dem Hintergrund dieses angekündigten Versprechens, vergangene Fehler nicht zu wiederholen, stellt sich über zwanzig Jahre später die Frage nach dem Ausgang des Krieges in Afghanistan, des längsten bewaffneten Konflikts, den die Vereinigten Staaten je geführt haben.

Im Zentrum der vorliegenden vorwissenschaftlichen Arbeit (VWA) steht die Frage, welche Folgen die Intervention auf die afghanische Bevölkerung hatte. Daher geht diese VWA den folgenden Forschungsfragen nach:

1. Wie kam es zur militärischen Operation „Enduring freedom“?
2. Welche Ziele verfolgte die US-geführte Militäroperation?
3. Wie werden die Gründe, der Verlauf und die Auswirkungen des Krieges von in Österreich lebenden Afghan:innen wahrgenommen?

Um diese Fragen zu beantworten, werden Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Literatur herangezogen. Zusätzlich wurden zwei Experteninterviews mit in Österreich lebenden Afghanen, die sich auch beruflich mit Afghanistan befasst haben, durchgeführt.

Zuerst wird der historische Hintergrund der US-geführten Intervention und die jüngste Geschichte Afghanistans beschrieben. Des Weiteren wird der militärische, gesellschaftliche und politische Verlauf beschrieben (Kapitel 3). In 4. Kapitel werden die Ziele der Intervention und des Labels „War on Terror“ behandelt.

Im Zuge dieser theoretischen Auseinandersetzung werden auch vermeintliche Missionen des Krieges sowie die ständigen Veränderungen der Ziele und deren Auswirkungen auf die strategische Vorgehensweise der Intervention untersucht. Anschließend widmet sich Kapitel 5 den Vorbereitungen für das Ende der Intervention und dem Tag 15. August 2021. Kapitel 6

¹Whitlock, Craig: *Die Afghanistan Papers; Der Insider-Report über Geheimnisse, Lügen und 20 Jahre Krieg*. Berlin: Ullstein Buchverlage GmbH, 2021, S.26.

befasst sich mit den drastischen Folgen der Inversion (6). Kapitel 7 präsentiert den empirischen Teil der Arbeit, für das zwei Experteninterviews durchgeführt und verglichen wurden, um die dritte Forschungsfrage zu beantworten. Dabei werden zunächst die gewählte Methode, das Experteninterview, erläutert, gefolgt von einer Vorstellung der beiden Experten Emran Feroz und Sarajuddin Rasuly sowie der Gründe für die Auswahl als adäquate Gesprächspartner. Bei der Auswertung wurde auf die Wahrnehmung von 9/11, den Verlauf der Intervention und die Auswirkungen des Krieges auf die afghanische Bevölkerung fokussiert.

2 Geschichtlicher Hintergrund der US-amerikanischen Intervention in Afghanistan

In diesem Kapitel wird die Frage, wie es zur militärischen Operation „Enduring Freedom“ in Afghanistan gekommen ist, behandelt. Zuerst wird das unmittelbare Ereignis am 11. September 2001 beschrieben. Dabei werden vor allem die historischen Hintergründe des Anschlags und wichtige Ereignisse und Phasen in der Geschichte Afghanistans vor dem Anschlag thematisiert. Weiters handelt dieses Kapitel auch von der Gründung von Al-Quaida und der Entstehung der Taliban.

2.1 Auslöser der Intervention: 9/11

Am 11. September 2001 wurden zwei Flugzeuge in die Zwillingstürme des New Yorker World Trade Centers gesteuert, ein drittes Flugzeug stürzte in das Pentagon in Washington und der vierte geplante Angriff wurde von einem US-Jagdflugzeug abgeschossen.² Geplant war der Anschlag von der Terrorgruppe Al-Quaida, dessen Gründer ein saudi-arabischer Terrorist mit dem Namen Osama bin Laden war.³ Osama bin Laden wollte mit diesem Anschlag nicht nur die USA bekämpfen, sondern ihm ging es in erster Linie um die Herrschaft von Saudi-Arabien. Um der König der Sauds zu werden, musste er erst einmal die US-Truppen aus seinem Heimatland vertreiben.⁴

Der ursprüngliche Grund für bin Ladens Hass auf die USA liegt also laut Krech darin, dass die Vereinigten Staaten die saudische Königsfamilie unterstützt hätten und bin Laden dadurch seinen Traum König der Sauds zu werden, nicht verwirklichen konnte.

Außerdem war dieser Anschlag nicht der erste, den Osama bin Laden auf die USA ausübte. Am 7. August 1998 führte er zwei Terroranschläge auf die Botschaften der USA in Nairobi und Daressalam durch. Der amerikanische Gegenschlag kam 13 Tage später: Die USA griffen ein Ausbildungslager von bin Laden in Afghanistan an. Der Historiker Hans Krech schreibt, dass die USA aufgrund der vorangegangenen Angriffe mit einem 11. September rechneten, denn sie wussten, dass bin Laden einen Gegenschlag planen wird.⁵

² Vgl. Krech, Hans: *Der Afghanistan-Konflikt 2001: ein Handbuch*. Berlin: Verlag Dr. Köster, 2002, S.23

³ Vgl. ebd. S. 16

⁴ Vgl. ebd. S. 17

⁵ Vgl. ebd. S. 20

2.2 Gründung der Al-Quaida

Osama bin Laden wurde das erste Mal 1979 in Afghanistan aktiv, um den afghanischen Mudjahedin im Kampf gegen die sowjetischen Truppen im Auftrag des saudi-arabischen Geheimdienstchefs Prinz Turki, zu helfen. Seine Aufgabe bestand darin, geheime Nachschubwege für den Widerstand zu organisieren, aber er kümmerte sich auch um die Anwerbung von ausländischen Mudjahedin in dieser Zeit. Als der Krieg endete, kehrten die ausländischen Mudjahedin wieder zurück. Gemeinsam mit den übriggeblieben staatenlosen Mudjahedin gründete er 1988 die Organisation Al-Quaida (deutsch: „die Basis“).⁶ Im Jahre 1994 verlor bin Laden seine saudische Staatsbürgerschaft und ging in den Sudan ins Exil. 1996, als die Taliban Afghanistan erobert hatten, kehrte Osama bin Laden nach Afghanistan zurück. Bin Laden hatte eine gute Beziehung zum Taliban-Führer Mulla Omar. Mit Hilfe von bin Laden, der ein saudischer Oppositioneller war, und seiner Al-Quaida waren die Taliban in der Lage, einen wahhabitischen Gottesstaat in Afghanistan aufzubauen. Abgesehen davon zählte Osama bin Laden zu den wichtigsten Ratgebern Mulla Omars. Darüber hinaus lieferte Osama bin Laden erfahrene Al-Quaida-Kämpfer an die Taliban. Zunächst versprach er Masoud, einen erklärten Feind der Taliban, zu töten.⁷ Dies waren die wesentlichen Gründe, warum die Taliban Osama bin Laden niemals den USA ausliefern würde.⁸

2.3 Taliban

Die Gründer der Taliban waren Waisenkinder des Kalten Krieges (1979-1994), die in den Flüchtlingslagern in Pakistan aufgewachsen sind.⁹ Sie sind ohne Frauen aufgewachsen. Dadurch, dass sie nie Kontakt zu Frauen hatten, konnten die Taliban Frauen nicht verstehen und akzeptieren. Ihre einzige Bezugsperson war Mulla Omar, der sie in die Qur‘anschulen brachte. Dort lernten sie den Qur‘an auf fanatische Art und Weise auszulegen.¹⁰ Anzumerken ist, dass sie den Qur‘an – anders als die muslimische Mehrheit – in vielen Fällen wortwörtlich und in der Sichtweise der meisten Muslim:innen somit falsch ausgelegt haben. Die damit unislamischen Gesetze, an denen sich die Taliban orientieren und in Afghanistan einführen,

⁶ Vgl. Krech, 2002, S. 16

⁷ Vgl. Greiner, Bernd: *9/11: Der Tag, die Angst, die Folgen*. München: Verlag C.H.Beck oHG, 2011.S. 79.

⁸ Vgl. Krech, 2002, S. 19

⁹ Vgl. Seliger, Marco: *Afghanistan Desaster; Warum wir am Hindukusch gescheitert sind*. Rheinbreitbach: Maximilian Verlag GmbH & Co. KG, 2022.S.18

¹⁰ Vgl. Krech, 2002, S. 9 bzw. vgl. Seliger, 2022, S.18

entsprechen meistens überhaupt nicht der islamischen Rechtschule.¹¹ 1994 wollten die damals ca. 14-jährigen Taliban einen islamischen Staat in Afghanistan gründen.¹² In ihrer Regierungszeit litt die Bevölkerung Afghanistans sowohl auf wirtschaftlicher als auch auf sozialer Ebene sehr: Beispielsweise wurden Kino, Fernsehen, Sport und das Betreten der Schulen von Mädchen verboten.¹³

2.4 10.09.2001 - Der Tag vor 9/11

Ein Tag vor dem Anschlag, am 10. September 2001 ermordeten zwei arabische Selbstmordattentäter Ahmad Shah Massud, den militärischen Führer der Nordallianz in Afghanistan.¹⁴ Diese war ein Zweckbündnis aus mehreren afghanischen Gruppierungen aus verschiedenen Ethnien, die sich gegen das Talibanregime richteten.¹⁵ Für die Taliban war dieses Ereignis ein großer Sieg, denn Massud galt als der wichtigste Widerstandskämpfer sowohl gegen die Sowjetunion als auch gegen die Taliban. Er war berühmt für seine militärisch kluge und strategische Vorgehensweise. Nun hatte der Talibanführer noch einen weiteren Grund, bin Laden zu unterstützen, denn dieser hatte sein Versprechen gehalten und dieses Attentat geplant.¹⁶

¹¹ Vgl. Feroz, Emran: *Der längste Krieg: 20 Jahre War on Terror*. Frankfurt am Main: Westend Verlag GmbH, 2021.S. 173

¹² Vgl. Krech, 2002, S. 9

¹³ Vgl. Seliger, 2022, S. 19

¹⁴ Vgl. Krech, 2002, S. 21

¹⁵ Vgl. ebd. S. 235

¹⁶ Vgl. ebd. S. 21f

3 Verlauf der Intervention „Operation Enduring Freedom“

In dem folgenden Abschnitt geht es um die Reaktionen der USA auf die Ereignisse vom 11. September 2001. Hierbei werden der Anfang und der Verlauf der militärischen Operation im Zeitraum: 2001-2021 beschrieben.

3.1 Die Reaktionen der USA auf 9/11: 5 Forderungen

„Reflexhaft war der Einmarsch“, schreibt Seliger in seinem Buch:¹⁷ Es entstand sehr schnell eine Anti-Terror-Allianz unter der Führung der Vereinigten Staaten und unter Beteiligung mehrerer Staaten wie Großbritannien und Deutschland. Der damalige US-amerikanische Präsident George W. Bush kündigte am 20. September 2001 den „War on Terror“ an. Dadurch wollte er Sicherheit gewährleisten und Terrorismus auf der ganzen Welt bekämpfen. Zusätzlich formulierte er in seiner Rede fünf Forderungen an die Taliban: Sie sollten den Al-Qaida-Führer ausliefern, inhaftierte US-Bürger:innen freilassen, Diplomaten:innen und Journalist:innen schützen, und den USA die Kontrolle über die Schließung von Ausbildungslagern terroristischer Gruppen überlassen.¹⁸

3.2 Einmarsch der USA in Afghanistan

Der Führer der Taliban lehnte die Übergabe von Osama bin Laden ab. Daraufhin begannen die US-amerikanischen und britischen Luftangriffe am 7. Oktober 2001 in Afghanistan und die US-amerikanische Intervention am Hindukusch startete.¹⁹ Ziele dieser Offensive waren die Taliban und Al-Qaida, aber durch einige Fehlangriffe wurden afghanische Zivilist:innen und Einrichtungen der UNO auch Opfer dieser Angriffe.²⁰ Marco Seliger schreibt, dass die Ziele dieser Intervention zu diesem Zeitpunkt noch nicht feststanden.²¹ Bis zum 13. November eroberte die Nordallianz in Afghanistan mit Hilfe der USA Kabul und Mazar-i Sharif. Die Taliban hatten Kabul verlassen und sich in Kandahar, die Stadt, in der sie am meisten Einfluss hatten, versammelt.²² Aufgrund einer geheimen Vereinbarung mit der Nordallianz erklärten sich die Taliban bereit, ihre Waffen abzugeben. Im Gegenzug versicherte die Nordallianz

¹⁷ Seliger, 2022, S.310

¹⁸ Vgl. Krech, 2002, S. 32

¹⁹ Vgl. Seliger, 2022, S. 19 bzw. Vgl. ebd. S. 342 bzw. Vgl. Feroz, 2021, S. 142 bzw. Vgl. Whitlock, 2021, S.28

²⁰ Vgl. Krech, 2002, S.43

²¹ Vgl. ebd. S.20

²² Vgl. ebd. S. 79

Mullah Omar, dass er fortan ungestört in seiner Wohnung in Kandahar weiterleben könne. Allerdings lehnten die USA nach der Übergabe der Waffen diese Vereinbarung ab und begannen mit der Jagd auf Mullah Omar.²³ In dieser Zeit wurden viele ausländische Talibankämpfer sowie al-Quaida-Kämpfer entdeckt und ermordet.²⁴ Von den Talibanführer und Osama bin Laden fehlte jedoch jede Spur. Aus diesem Grund verlagerte sich die Suche in die Berge.²⁵ Am 22.12.2001 entstand ein Übergangspräsident unter Hamid Karzai, ein westlich geprägter und vom Westen unterstützter Politiker.²⁶ Dieser war bis 2014 das afghanische Staatsoberhaupt.²⁷

3.3 Verlauf

In diesem Unterkapitel wird der Verlauf des 20-jährigen Krieg in Afghanistan beschrieben. Da der Zeitraum sehr groß ist, wurde der Verlauf in Themenblöcke unterteilt.

3.3.1 Militärischer Verlauf

Nach sechs Monaten hatten die US-Truppen einen großen Erfolg erzielt: Sie hatten die Taliban-Regierung in Afghanistan entmachtet und viele Al-Quaida Kämpfer getötet.²⁸ Allerdings verlief die Operation nicht weiter so erfolgreich: Im Laufe der Zeit verschärfte sich die Lage in Afghanistan: Drogenbaronen und weitere kriminellen Gruppierungen verbündeten sich mit den Taliban. Die Opiumgeschäfte verschaffte den Taliban sowohl Waffen als auch Gefolgsleute. Im Jahre 2006 stammte die Mehrheit des weltweit gehandelten Opiums aus Afghanistan. Dem Westen hingegen stand einigen Problemen gegenüber, denn er hatte einen Mangel an Personal und Waffen in Afghanistan. Als die deutsche Bundeswehr nach mehr Personal und Waffen fragte, wurde ihren Wünschen nicht entsprochen, weil sich die US-Amerikaner zu dieser Zeit, mehr auf den Irak konzentrierten. Somit rückte Afghanistan in den Schatten der medialen Aufmerksamkeit.

²³ Vgl. Krech, 2022, S. 88

²⁴ Vgl. ebd. S. 89

²⁵ Vgl. ebd. S. 128

²⁶ Vgl. Krech, 2002, S. 128

Seliger, 2022, S. 343

²⁷ Vgl. Artikel, Standart.de/ o. V. Titeldes. *Expräsident Karzai darf Afghanistan nach eigenen Angaben nicht verlassen.* 7. 8 2022. <https://www.derstandard.at/story/2000138098646/ex-praesident-karzai-darf-afghanistan-nach-eigenen-angaben-nicht-verlassen> (Zugriff am 31. 1 2024).

²⁸ Vgl. Whitlock, 2021, S. 26

Mulla Omar verstarb im Jahre 2013 wegen einer natürlichen Krankheit. Bin Laden wurde am 2. Mai 2011 durch eine US-Spezialeinheit umgebracht.²⁹ Es ist wichtig zu erwähnen, dass bin Laden nicht in Afghanistan, sondern in Pakistan ermordet wurde. Vor seinem Tod lebte er jahrelang in Pakistan.³⁰

3.3.2 Gesellschaftlicher Verlauf

Aufgrund des rücksichtslosen Vorgehens der US-amerikanischen Kräfte entwickelte sich eine wachsende Abneigung unter den Afghan:innen gegenüber sämtlichen westlichen Truppen. Auch im Jahre 2008 verfolgten die US-Einheiten weiterhin Terroristen: Darunter zählten auch afghanische Zivilist:innen, die zwar keiner terroristischen Gruppierung angehörten, aber gegen die afghanische Regierung waren.³¹

Während zur Amtszeit von Präsident Bush zu immer mehr militärischen Angriffen kam und die Menschen in Afghanistan vergessen wurden, startete Barak Obama eine neue Strategie: Die Soldaten sollten nicht gegen die Bevölkerung Afghanistans kämpfen, sondern für sie. Die Soldaten sollten den amerikanischen Fehler wieder gutmachen: Sie sollten auf die Menschen zugehen, den Staat aufbauen, auf die Kultur, Tradition und Gebräuche Afghanistans eingehen.³² Allerdings waren die Angestellten keine Kulturwissenschaftler:innen, Soziolog:innen oder Ethnolog:innen, sondern Soldaten:innen, die solche Aufgaben zugewiesen bekamen. Obama wollte die Einheimischen wieder auf seiner Seite bringen, jedoch war es dafür laut Seliger schon zu spät, weshalb die Taliban ihren Einfluss in ganz Afghanistan vergrößern konnten.³³

3.3.3 Politischer Verlauf

Ständig wurden die Ziele dieser Operation geändert: Anfangs ging es um Terroristen zu jagen, später sollten amerikanischen Soldaten sich hauptsächlich darauf konzentrieren einen demokratischen Staat aufzubauen. Es sollen Polizist:innen ausgebildet werden, die Regierung sollte unterstützt und die Taliban sollten in die Defensive gedrängt werden.³⁴

²⁹ Vgl. Seliger, 2022, S. 194

³⁰ Vgl. ebd. S. 195 bzw. Vgl. ebd. S.234

³¹ Vgl. ebd. S. 84f

³² Vgl. ebd. S. 95-98

³³ Vgl. ebd. S. 95-98, S. 108-111

³⁴ Vgl. ebd. S. 192

Im Jahre 2016 stand fest, dass sich nach 15 Jahre Einsatz die Sicherheitslage in Afghanistan verschlechtert hatte. Die Taliban eroberten Teile des Landes zurück und Korruption breitete sich in allen Landesteilen aus: Der Westen meinte, er hätte 180.000 Soldat:innen ausgebildet, jedoch nur auf dem Papier. Ein großer Teil des Soldes landete in den Taschen von korrupten Kommandeuren.³⁵ Gleichzeitig zeigten die Taliban Interesse an Verhandlungen mit den Amerikanern, aber mit der afghanischen Regierung wollten sie nichts zu tun haben.³⁶

³⁵ Vgl. Seliger, 2022, S.267

³⁶ Vgl. Seliger, 2022, S. 267

4 Ziele der Intervention „Operation Enduring Freedom“

Dieser Teil der Arbeit beschäftigt sich mit den Zielen der US-geführten Militäroperation in Afghanistan und behandelt vor allem die offenen und versteckten Missionen des 20-jährigen Krieges. Schließlich geht es in diesem Abschnitt um die Veränderung der Ziele im Laufe der Zeit.

4.1 Operation „Enduring Freedom“ und Operation ISAF

Zu Beginn gab es eine einzige Mission, welche in mehrere Operationen unterteilt wurde: Der US-amerikanische Präsident George W. Bush kündigte am 20. September 2001 den „War on Terror“ an. Dadurch wollte er Sicherheit gewährleisten und „Terrorismus auf der ganzen Welt bekämpfen“. Daher gab es zwei große Operationen: Erstens der Jagd gegen Osama bin Laden und seine Gefährten, welcher als „Operation Enduring Freedom“ bezeichnet wurde. Mit der Mission ISAF, also Internationale Sicherheitsunterstützungstruppe, wollten die USA Afghanistan stabilisieren, dort die Sicherheit wiederherstellen und den Aufbau einer demokratischen Regierung unterstützen.³⁷

4.2 Verborgene Missionen im „War on Terror“

Über den „Krieg gegen den Terror“ gibt es unterschiedliche Haltungen. Während der damalige Präsident von USA im Jahre 2001 einen Krieg gegen Terrorismus ankündigte, schreiben viele Autor:innen über die Ausbreitung der amerikanischen Hegemonie.³⁸

Craig Whitlock macht in seinem Buch „The Afghan Paper“ klar, dass am Anfang der Operation die Ziele noch nicht klar waren. Ob es einen Regimewechsel in Afghanistan geben soll oder nicht, oder ob die Taliban bestraft oder nur entmachtet werden, wusste der damalige US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld selbst noch nicht. Während Präsident Bush alle Fragen über das Ende der Intervention ignorierte, war der Verteidigungsminister Rumsfeld besorgt über das Ende der Intervention.³⁹ Denn damals gab es noch keine Ausstiegsstrategien: „Es war ein Einsatz ohne Ziel.“⁴⁰

³⁷ Vgl. Seliger, 2022, S. 27

Whitlock, 2021, S. 28

³⁸ Vgl. Lüders, Michael: *Hybris am Hindukusch; Wie der Westen in Afghanistan scheiterte*. München: Verlag C.H.Beck oHG, 2022.S.77

³⁹ Vgl. Whitlock, 2001, S. 27-31

⁴⁰ Seliger, 2022, S. 60f

Michael Lüders schreibt in seinem Buch, dass der „Krieg gegen den Terror“ politische und ideologische Ziele verfolgte, die weit über Afghanistan hinausreichten. Den Vereinigten Staaten sei es in erster Linie darum gegangen, die amerikanische Hegemonie durchzusetzen, denn in Afghanistan waren sie China und Russland geographisch viel näher. Daher intervenierten die USA in Afghanistan, obwohl die meisten Attentäter des 9/11s saudi-arabischer Herkunft waren (kein einziger Afghane befand sich darunter) und das Attentat in Deutschland geplant wurde. Lüders schreibt, dass die USA den „War on Terror“ als eine Ausrede verwendeten, um einen unverhüllten Krieg gegen die Gegner der USA zu initiieren.⁴¹

4.3 Änderung der Ziele

Mit jedem Wechsel der Präsidentschaft in den USA änderten sich die Ziele der US-Intervention in Afghanistan. Bush startete mit seiner Mission „Krieg gegen den Terror“ und kämpfte gegen alle Menschen in Afghanistan, ohne die Bevölkerung Afghanistans in Betracht zu ziehen. Während Obama sich auf die afghanischen Menschen konzentrierte, weil er auch erkannte, dass die Amerikaner durch ihre Rücklosigkeit die Zustimmung der mehrheitlichen afghanischen Bürger:innen verloren hatten. Trump hingegen ging es darum, der Held zu sein, der die amerikanische Truppe nach Hause brachte. Dabei war es ihm egal, welche Folgen diese Entscheidung auf die afghanische Bevölkerung haben wird.⁴²

Viel mehr interessierten die verantwortlichen US-Politiker:innen die Wahlen in den USA. Da die US-amerikanische Intervention in Afghanistan vielen US-Bürger:innen sehr wichtig war, spielten die jeweiligen Präsidenten mit diesem Instrument, um mehr Stimmen zu bekommen und somit die Wahlen zu gewinnen. Beispielsweise stellte Obama fest, dass mit dem Ende 2013 alle US-Soldat:innen abgezogen werden. Danach sollten sie nicht mehr kämpfen, sondern nur noch ausbilden. Ende 2013, weil die Rückkehr der Soldat:innen zu diesem Zeitpunkt einen positiven Einfluss für seine Partei auf den kommenden Wahlen im Jahre 2016 haben werde.⁴³

Es ist wichtig zu erwähnen, dass dieses Kapitel aufgrund der vorgegebenen Arbeitsweise sehr kurz gehalten wurde. Das Ziel dieser Intervention vor allem das Ziel des Labels „War on Terrors“ ist sehr umfangreich und wäre für sich genommen umfangreich genug, um eine eigene VWA darüber zu schreiben.

⁴¹ Vgl. Lüders, 2022, S. 77-81

⁴² Vgl. Seliger, 2022, S. 311 bzw. Whitlock, 2021, 307f

⁴³ Vgl. Seliger, 2022, S. 195 bzw. S.234

5 Das Ende der US-amerikanischen Intervention und das Chaos

Im nächsten Kapitel wird das Ende der US-geführten Intervention in Afghanistan beschrieben: Zunächst wird der Weg der Verhandlungen der USA mit den Taliban und der Abzug der westlichen Truppen von Afghanistan zusammengefasst. Schließlich wird auf den 15. August 2021 genauer eingegangen.

5.1 Gespräche mit den Taliban

Schon im Jahre 2009 stand fest, die USA werden Wege suchen, Gespräche mit den Taliban aufzunehmen.⁴⁴ Nach einigen Versuchen der USA schafften sie es im Jahre 2019 das erste Gespräch „zur Stärkung des Friedens“ in Katar zwischen den USA und der Taliban-Führung zu führen.⁴⁵ Sowohl die Vereinigten Staaten als auch die Führer der Taliban unterschrieben am 29. Februar 2020 in Doha das Abkommen, welches sich mit dem Ende des Krieges beschäftigte. Alle US-Truppen würden bis April 2021 Afghanistan verlassen und 5000 inhaftierte Talibankämpfer würden freigelassen. Dafür würden die Taliban mit der afghanischen Regierung in einen Dialog treten.⁴⁶ Allerdings nahmen die Angriffe zu, denn die Taliban strebten einen Gefechtsvorteil an. Das US-Verteidigungsministerium stoppte den Abzug ihrer US-Soldat:innen, jedoch minimierte Trump bis Jänner 2021 die Anzahl der Streitkräfte auf 2500. Seit Beginn der Intervention hatte es noch nie so wenige ausländische Kämpfer in Afghanistan gegeben.⁴⁷ Am 15. August 2021 verließen die letzten ausländischen Soldat:innen Afghanistan und die Taliban übernahmen innerhalb von wenigen Tagen das ganze Land.⁴⁸ Seliger schreibt in seinem Buch, dass alle Mitglieder der Intervention viele Kriegsverbrechen verheimlicht haben und die demokratische Entwicklung in Afghanistan eine Lüge war. Die drei US-Präsidenten Bush, Obama, Trump und alle anderen Kriegsmitglieder hätten gewusst, dass, sobald sie Afghanistan verlassen, die Taliban wieder zurückkehren werden und die Situation des Landes wie vor der Intervention sein wird. Das stand fest, dennoch haben sie diese Tatsache ignoriert.⁴⁹

⁴⁴ Vgl. Whitlock, 2021, S.336

⁴⁵ Vgl. ebd. S.333-334

⁴⁶ Vgl. ebd. S.344f

⁴⁷ Vgl. ebd. S.344f

⁴⁸ Vgl. Lüders, 2022, S. 9

⁴⁹ Vgl. Seliger, 2022, S. 310ff

Vgl. Rutting, Thomas: *Machtwechsel in Afghanistan: "Totalversagen der Bundesregierung"*. 14. 8 2021. <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/afghanistan-taliban-machtuebernahme-101.html> (Zugriff am 31. 1 2024).

5.2 15. August 2021: Chaos bricht aus

Viele Menschen sowohl westliche Staatsbürger:innen als auch Afghan:innen versammelten sich am Flughafen in Kabul, um aus Afghanistan zu flüchten. Wenn man an den 15. August 2021, den letzten Tag der US-amerikanischen Intervention denkt, wird sofort die Erinnerung an die medial verbreiteten Bilder lebendig: Aus Verzweiflung und Angst klammerten sich afghanische Menschen an Flugzeuge. Aus hunderten Metern Höhe stürzten fünf Menschen ab und starben. Dieses Bild zeigt, wie verzweifelt die Menschen vor Ort waren. Das Bild von Frauen und Kinder, aber auch afghanischen Männer, die aus Angst, ihr Leben zu verlieren, dieses Leben aufs Spiel setzten, sich am Flughafen versammelten, um aus Afghanistan fliehen zu können.⁵⁰

⁵⁰ Vgl. Raber, Rene: *Express.at*. 16. 8 2021. <https://express.at/verzweiflung-und-panik-in-kabul-menschen-klammern-sich-an-flugzeuge-stuerzen-in-den-tod/> (Zugriff am 31. 8 2024).

6 Auswirkungen des Krieges auf die afghanische Bevölkerung

In diesem Kapitel, welches den historischen Überblick schließt, geht es um die Auswirkungen des Krieges „War on Terror“ auf Afghanistan beziehungsweise die afghanische Bevölkerung. Hier werden die Folgen, die Autor:innen in Büchern und Artikeln aufgezählt und zusammengefasst. Diese stellen die Grundlage für den späteren Vergleich mit den Experteninterviews (siehe Kapitel 7) dar.

6.1 Radikalisierung der Gefangenen in Bagram

Bagram, eine Stadt in der Nähe der afghanischen Hauptstadt Kabul, war der wichtigste US-Ausgangspunkt in Afghanistan. Dort wurden Gefangene von der CIA verhört und gefoltert. Der Journalist Emran Feroz beschreibt das Gefängnis in Bagram als „eine Art afghanisches Guantanamo.“⁵¹ Eine weitere Problematik an diesem Gefängnis waren die Folgen, die nach der Freilassung von Gefangenen zur Erscheinung kamen: Einige ehemalige Gefangene radikalisierten sich erst nach ihrer Freilassung, viele andere schlossen sich erst nach der Befreiung extremistischen Gruppierungen an.⁵² Lisa Ling eine amerikanische Journalistin bringt diese Problematik auf den Punkt „Durch unseren Terror kreieren wir nur noch mehr Terror“.⁵³

Das Phänomen der Radikalisierung zeigte sich aktuell deutlich im Zuge des Abkommens der USA mit den Taliban im Jahre 2020: Ein wichtiger Punkt in dieser Vereinbarung war die Freilassung von tausenden Gefangenen in Bagram. Viele dieser Männer waren unschuldig und wurden aufgrund ihrer Familienmitglieder oder ihrer Bekannten, die in extremistischen Gruppierungen aktiv waren, verhaftet. Allerdings schloss sich die Mehrheit dieser Männer nach der Freilassung den Taliban an, weil sie sich für das Leiden und die Folter, die sie in diesen Gefängnissen erlitten haben, rächen wollten.⁵⁴ Der internationale Strafgerichtshof in Den Haag schreibt, dass in diesen Gefängnissen sowohl psychische als auch physische Folter (z.B.: Waterboarding) angewendet wurde. Allerdings werden Institutionen dieser Art nicht von den USA anerkannt. Abgesehen davon stehen die US-Soldat:innen unter Schutz von einem sogenannten „American Service-Members Protection Act“ und werden für kein Kriegsverbrechen, das sie begehen, vor Gericht stehen. Zusätzlich unterschrieb der afghanische

⁵¹ Feroz, 2021, S. 108 bzw. Seliger, 2022, S. 345

⁵² Vgl. Feroz, 2021, S. 116

⁵³ Feroz, 2021, S. 152

⁵⁴ Vgl. ebd. S. 115 bzw. Seliger, 2022, S. 345

Ex-Präsident 2014 ein Sicherheitsabkommen, in dem die Straffreiheit der US-amerikanischen Soldat:innen festgehalten wurde.⁵⁵

6.2 Steigende Korruption

In der Amtszeit von Hamid Karzai, dessen Wahl von der Mehrheit der afghanischen Bevölkerung kritisiert wurde, stieg die Korruption in Afghanistan rasant.⁵⁶ Milliarden von Hilfsgeldern, die zum Bau von Schulen, Krankenhäusern oder anderer Infrastruktur dienen sollten, landeten in den Taschen von korrupten Politikern und Warlords. Nicht selten wurden Politiker:innen oder ihre Familienmitglieder am Flughafen mit einem Koffer voller Geld aufgehalten. Allerdings wurden sie meistens nach einer kurzen Befragung wieder entlassen.⁵⁷ Außerdem nahm der Opiumanbau in der intervenierten Zeit auch deutlich zu. Obwohl die Taliban-Herrschaft in Afghanistan nichts außer Leid und Elend hinterlassen hat, konnte sie durch Angst und Schrecken zumindest den Anbau von Opium zurückdrängen.⁵⁸ Die afghanische Regierung verlor mit der Zeit immer mehr die Kontrolle über den Opiumanbau in Afghanistan.⁵⁹ So wurde Afghanistan zu einem der korruptesten Länder der Welt.⁶⁰ Laut Seliger kooperierte die afghanische Regierung selbst mit den Drogenbaronen und der Westen unterstützte diese Regierung.⁶¹

6.3 Die Lüge der Demokratisierung

Emran Feroz macht in seinem Buch deutlich, dass Karzai nur mit Hilfe der CIA und den USA es geschafft hat, Präsident Afghanistans zu werden, denn sie haben ihn ausgewählt und nicht die afghanische Bevölkerung. Weiters schreibt er, dass die Wahlen in Afghanistan in diesen zwanzig Jahren verfälscht wurden. Auch wenn die Bevölkerung Afghanistans sich darüber beschwerte, wurde dies jedoch vom Westen immer ignoriert.⁶² Die Wahlen des letzten Präsidenten Afghanistans, Ashraf Ghani, stand auch unter dem Verdacht der Wahlfälschung

⁵⁵ Vgl. Feoz, 2021, S. 121ff

⁵⁶ Vgl. ebd. S. 135

⁵⁷ Vgl. ebd. S. 127 bzw. Seliger, 2022, S.192

⁵⁸ Vgl. Krech, 2002, S. 8

⁵⁹ Vgl. ebd. S. 8

⁶⁰ Vgl. Feroz, 2021, S. 130

⁶¹ Vgl. Seliger, 2022, S. 192

⁶² Vgl. Feroz, 2021, S. 131 bzw. Vgl. ebd. S. 134 bzw. Vgl. ebd. S. 136

und musste dreimal wiederholt werden. Zum Schluss wurde er als Präsident ernannt, aber dafür wurde im afghanischen Wahlsystem ein komplett neuer Posten erfunden: Ein Regierungschef, der davor gar nicht existiert hatte. Im afghanischen Wahlsystem gab keinen zusätzlichen Regierungschef, sondern nur ein Präsident, welcher der Chef des Staatsoberhaupt ist.⁶³

6.4 Viele Zivilist:innen verlieren ihr Leben

Obwohl der Tod von Mulla Omar und Osama bin Laden eines der wichtigsten Ziele der Operation „War on Terror“ war, gelangen sie niemals zu Mulla Omar. Denn er verstarb 2013 aufgrund einer natürlichen Krankheit. Bin Laden wurde 2011 durch eine US-Spezialeinheit in Pakistan umgebracht.⁶⁴ Im Gegenteil dazu verloren viele unschuldige afghanische Zivilist:innen unter allem durch Drohnenangriffe ihr Leben. Emran Feroz schreibt, dass Afghanistan, das am meisten von Drohnen angegriffene Land der Welt ist.⁶⁵ Er spricht von einem „Drohnenkrieg“, den Barak Obama während seiner Amtszeit in Afghanistan führte. Allein zwischen 2015 und 2019 wurden bis zu 13.000 Drohnenangriffe in Afghanistan registriert. Dabei sind bis 10.000 Afghan:innen ums Leben gekommen.⁶⁶ Die Opfer dieser Offensiven wurden meistens von der Öffentlichkeit versteckt.⁶⁷

Mit dem Wechsel eines US-Präsidenten änderte sich die Situation in Afghanistan fast deutlicher als in den USA. Mit dem Beginn der Amtszeit von Donald Trump endete der Drohnenkrieg in Afghanistan. Dafür flogen täglich Raketen und Bomben durch Afghanistan. Mindestens 7424 amerikanische Anschläge fanden nur im Jahre 2019 in Afghanistan statt, sprich 20 Angriffe pro Tag.⁶⁸ Damals begründete Trumps diesen Attentaten damit, dass er so mehr Druck auf die Taliban ausüben wolle. Wobei die meisten Opfer unschuldige afghanische Zivilist:innen waren, beziehungsweise mehr als 40 Prozent der Betroffenen waren Kinder. Laut einer Studie „Costs of War Project“ sind während der Amtszeit von Donald Trump ungefähr 1134 Afghan:innen jährlich getötet worden.⁶⁹ Allerdings lässt sich die Dunkelziffer der Opfer bis heute nicht bestimmen. Es gibt keinen einzigen bekannten Fall, bei dem die Familie der Geschädigten eine

⁶³Vgl. Feroz, 2021, S. 138

⁶⁴Vgl. ebd. S. 143

⁶⁵Vgl. ebd. S. 145

⁶⁶Vgl. ebd. S. 144

⁶⁷Vgl. ebd. S. 147f

⁶⁸Vgl. Whitlock, 2021, S.313

⁶⁹Vgl. ebd. S.314

Art Entschuldigung oder Entschädigung bekommen hat. Meistens wurde den Angehörigen gesagt, dass die Opfer Terrorist:innen waren.⁷⁰

„Es ist in Afghanistan praktisch unmöglich, Zivilisten von bewaffneten Kämpfern zu unterscheiden. Jeder, der das Gegenteil behauptet, lügt, wir haben jahrelang Menschen getötet, ohne ihre Identitäten zu kennen“⁷¹, sagt Lisa Ling, die einst der US-Luftwaffe diente, aber zu einer Kritikerin des War on Terros geworden ist.

6.5 Flüchtlingswelle

Dadurch, dass Afghanistan im Laufe dieser Operation immer unsicherer geworden ist, flüchteten viele Menschen sowohl aus Afghanistan als auch innerhalb von Afghanistan. Es gibt ungefähr 2,9 Millionen Binnenflüchtlinge in Afghanistan. Die meisten afghanische Flüchtlinge gibt es in den Nachbarländern Pakistan (1,4 Millionen) und im Iran (780.000). 2015 begann die Flüchtlingswege auch in Europa: Deutschland mit 181.000 und Österreich mit 47.000 afghanischen Flüchtlingen zählen zu den Hauptzielländern. In diesen zwei genannten Ländern gibt es die meisten afghanischen Flüchtlinge in ganz Europa.⁷² Westliche Politiker:innen wussten, dass das eine Folge des „War on Terrors“ war, gaben es aber öffentlich nicht zu.⁷³

6.6 Aktueller Zustand Afghanistans

Mehr als zwei Jahre nach der Machtübernahme der Taliban leiden Afghan:innen unter denselben Problemen wie vor mehr als 23 Jahren, während des ersten Taliban-Regimes im Zeitraum 1996-2001. In diesem Abschnitt geht es um die Lage des heutigen Afghanistans: Dieser Teil behandelt vor allem die wirtschaftliche Lage und die Situation der Frauen.

Viele Menschen geraten in Armut: Afghanistan gehört nun zu den sechs ärmsten Ländern weltweit. Gemäß den vorliegenden Daten des Welternährungsprogramm und den diversen UN-Organisationen können sich 90 Prozent der afghanischen Bevölkerung nicht ausreichend versorgen. Mehr als 70 Prozent sind abhängig von humanitärer Hilfe.⁷⁴

⁷⁰Vgl. Feroz, 2021, S. 151 bzw. Whitlock, 2021, S. 314

⁷¹ Feroz, 2021, S. 152

⁷² Vgl. Frey, Eric: *Österreich, das unfreiwillige Zufluchtsland für viele Afghanen*. 15. 8 2021.
<https://www.derstandard.at/story/2000129149598/oesterreich-das-unfreiwillige-zufluchtsland-fuer-viele-afghanen> (Zugriff am 31. 1 2024).

⁷³ Vgl. Feroz, 2021, S. 160

⁷⁴ Vgl. Artikel, [welthungerhilfe.de/](https://www.welthungerhilfe.de/) o. V. Titeldes. *Welt Hunger Hilfe*. 15. 8 2023.

<https://www.welthungerhilfe.de/aktuelles/aktuelle-artikel/die-frauen-wollen-sich-nicht-unsichtbar-machen->

Mädchen dürfen ab der 7. Klasse nicht mehr die Schule und Studentinnen dürfen nicht mehr Universitäten betreten. Wie sehr Frauen aus dem öffentlichen Leben gedrängt wurden, ist in den ländlichen zu städtischen Gebieten zu unterscheiden. Während in Kabul sehr viele Frauen ohne eine Burka und männliche Begleiter herumgehen können, sieht es in den Dörfern ganz anders aus.⁷⁵ Mädchen dürfen das Haus nicht verlassen, gleichzeitig suchen junge Burschen nach einer Arbeit, weshalb Kinderarbeit auch zunimmt.⁷⁶

Insgesamt kann man feststellen, dass die aktuelle Lage Afghanistans die Situation Afghanistans vor 23 Jahre, also die Zeit vor der US-Intervention, ähnelt.

lassen?fbclid=PAAaYjsidReoue93LDGDVLbWOpsCiGHpgJgbEcctIyONTwbs_37_XpPg5usZg (Zugriff am 31. 1 2024).

⁷⁵Vgl. ebd.

Feroz, Emran: *nd-Journalismus von Links*. 14. 8 2023. https://www.nd-aktuell.de/artikel/1175505.afghanistan-zwei-jahre-talibanherrschaft-anpassung-oder-flucht.html?fbclid=PAAaYNxnxIjhcJfCikE1aRNC9sKfMJredUZzWgaJ4ev4TOHGiiV48uokY_IO0 (Zugriff am 31. 1 2024).

⁷⁶ Vgl. Artikel, ZDF.de/ o. V. Titeldes: *ZDF*. 15. 8 2023. <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/afghanistan-kinder-arbeit-armut-hunger-hilfsorganisation-100.html?fbclid=PAAaab-r8Q5sdPwDzztQK8gGA6nFMxHXeX8gRh4efL3VZKEmuWk4OBB76DAAtA> (Zugriff am 31. 1 2024).

7 Auswertung qualitativer Interviews

Im Folgenden wird das methodische Vorgehen des Experteninterviews in der vorliegenden Arbeit erklärt und die Interviewpartner (7.2) vorgestellt. Im Anschluss werden die Ergebnisse der Interviews vorgestellt, wobei der Fokus auf den folgenden drei inhaltlichen Bereichen liegt: Wahrnehmung der Interviewpartner von den 9/11-Ereignissen (7.3), Verlauf der Intervention (7.4) und vor allem gesellschaftliche Auswirkungen der Intervention auf Afghanistan (7.5).

7.1 Expert:inneninterview: Methodisches Vorgehen und Zielsetzung

Um die Frage nach den Auswirkungen der US-amerikanischen Intervention in Afghanistan aus der Sicht von in Österreich lebenden Afghan:innen zu beantworten, wurden zwei Experteninterviews geführt. Die zwei Interviews fanden am 10.10.2023 und am 01.11.2023 statt, bei denen der Schwerpunkt auf dem Fachwissen der Interviewpartner liegt. Die Interviews basieren auf einem vorbereiteten Leitfaden, der spezifische Fragen zu den Themen 9/11, zum Verlauf der Intervention und deren Auswirkungen (siehe Anhang **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) enthält. Zusätzlich wurde den Experten ausreichend Freiraum gegeben, um individuelle Schwerpunkte und Perspektiven in das Gespräch einzubringen. Die Interviews wurden zunächst transkribiert. Im Anschluss wurden die Transkripte inhaltlich ausgewertet, wobei hier auf die Forschungsfrage fokussiert wurde.

7.2 Interviewpartner

7.2.1 E1:⁷⁷ Emran Feroz

Der erste Interviewpartner ist Emran Feroz. Er ist ein 32-jähriger, afghanisch-österreichischer Journalist, Autor und Politikwissenschaftler, der seit etwa einem Jahrzehnt über Afghanistan sowohl im deutsch- als auch im englischsprachigen Raum berichtet. Seine langjährige Erfahrung und Expertise in diesem Bereich haben dazu geführt, dass er ein anerkannter Experte auf diesem Gebiet ist. In seinem Buch „Der längste Krieg“⁷⁸, welches auch in dieser Arbeit zitiert wird, bietet er wichtige Einblicke in die Thematik der US-geführten Intervention in Afghanistan. Ich habe ihn als adäquaten Interviewpartner ausgewählt, nicht nur wegen seines

⁷⁷ E1 steht für Experte1, Emran Feroz.

⁷⁸ Feroz, 2021

tiefen Verständnisses der afghanischen Angelegenheiten, sondern auch wegen seiner persönlichen Bindung zu Afghanistan. Obwohl er in Innsbruck geboren und aufgewachsen ist, hat er durch seine regelmäßigen Reisen nach Afghanistan enge Kontakte zu den Einheimischen vor Ort aufgebaut. Diese Bindung und seine journalistische Erfahrung zeichnen seine Experten-Perspektive aus, wodurch er tiefgehende Einblicke in die Realität von Afghanistan geben kann.

7.2.2 E2⁷⁹: Sarajuddin Rasuly

Der zweite Interviewpartner ist der 71-jährige, ehemalige Gerichts-Sachverständige, Dozent, Autor und Politikwissenschaftler Dr. Sarajuddin Rasuly. Er ist in Afghanistan geboren und lebt seit 53 Jahren in Europa. Er hat an der Universität Wien Politikwissenschaften gelehrt. Über Jahrzehnte hinweg war er als Sachverständiger für Afghanistan am Bundesverwaltungsgericht in Österreich tätig und reiste jedes Jahr in sein Heimatland, um dort Forschung zu betreiben. Bereits seit seinem 15. Lebensjahr engagierte sich Dr. Rasuly politisch in verschiedenen afghanischen Jugendorganisationen. Zur Zeit des 9/11-Anschlags war er in den Medien als Experte für Afghanistan bekannt. Insgesamt erweist sich Sarajuddin Rasuly als geeigneter Interviewpartner für diese Arbeit, da seine Fachkenntnisse über die afghanische Geschichte und Angelegenheiten sowie seine berufliche Erfahrung einen bedeutenden Beitrag für diese Arbeit leisten können.

7.3 Wahrnehmung von 9/11

Gemäß der Forschungsfrage nach den Wahrnehmungen der Ereignisse rund um 9/11 wurden die Interviewpartner nach ihrer Sicht auf diese Ereignisse und Veränderungen diesbezüglich im Laufe der Zeit gefragt.

Der Journalist geht zuerst auf seine persönlichen Erfahrungen und Schwierigkeiten, mit denen er nach den Anschlägen am 11. 09. 2001 konfrontiert war, ein:

„Und es gab sehr Anti-muslimischen Rassismus, der sich dann gezeigt hat. Aber es gab auch sehr spezifisch vor allem anti-afghanischen Rassismus. [...] es war schon eine sehr aufgeladene Stimmung, die mich geprägt hat.“⁸⁰

⁷⁹ E2 steht für Experte2, Dr. Rasuly.

⁸⁰ Feroz, Emran, Interview geführt von Amena Mobalegh. *20 Jahre in Intervention in Afghanistan* (10. 10 2023). E1. Z. 30-37. Siehe Anhang.

Weiters betont er, dass sich heute der Zugang zu den Medien stark verändert hat. Damals gab es keine Soziale Medien und „Das heißt, sobald es aus dem Fernsehen verschwunden war, war es irgendwie auch viel schneller aus dem Sinn.“⁸¹ Schließlich kritisiert der Experte die mediale Darstellung der Thematik:

„ich würde nicht sagen, dass alles falsch war, was irgendwie dargestellt wurde in den Medien, [...] aber es wurden natürlich bestimmte Feindbilder geschürt und es wurde ein bestimmtes Bild gezeichnet, auch in der Berichterstattung und auch die Dinge, die wir in den Nachrichten so im Fernsehen gehört haben, das waren für mich Dinge, die mich nie wirklich zufriedengestellt haben. Und ich hatte immer das Bedürfnis, selber, also nicht nur Afghanistan betreffend, aber in erster Linie Afghanistan betreffend, da einfach mehr Aufklärung zu schaffen.“⁸²

Im Gespräch mit Emran Feroz fällt auf, dass er sich im Laufe des Interviews immer wieder auf seine Erfahrungen als Journalist beruft. Beispielsweise hat sich seine Perspektive bezüglich der Darstellung der Thematik stark verändert, als er angefangen hat, aus Afghanistan zu berichten. Er betont, dass die Berichterstattung über die Lage in Afghanistan unter Berücksichtigung der Entstehungsbedingungen betrachtet werden müsse, denn diese Journalist:innen seien entweder abgesichert in der sogenannten „Green Zone“ (einem abgeschotteten Viertel in Kabul, das u.a. für Diplomaten:innen und Journalist:innen zugänglich war), wären keiner Gefahr ausgesetzt oder hätten keinen Kontakt zu den „Einheimischen.“ Aus diesen Gründen hatten viele Menschen, „ein falsches Bild von der Lage vor Ort“.⁸³ Weiters kritisiert Feroz die eurozentrische Weltanschauung der Berichterstattungen, obwohl er der Meinung ist, dass diese mittlerweile ein bisschen abgenommen habe im Vergleich zu vor 20 Jahren. Aus diesem Grund wird in der medialen Welt immer von 20 Jahren Krieg in Afghanistan gesprochen, obwohl es in Afghanistan seit mehr als 40 Jahren Krieg gibt.: Das liegt daran, dass der Krieg

„aus westlicher Sicht, aus US-amerikanischer, europäischer Sicht zwanzig Jahre gedauert hat, aber aus afghanischer Sicht geht der Krieg im Land schon mehr als doppelt so lang, also seit 40 Jahren. Und allein das macht sehr viel aus.“⁸⁴

Auf meine Frage, wie sich seine Wahrnehmung zu dem Thema 9/11 in den letzten 23 Jahren veränderte, geht Dr. Rasuly inhaltlich nicht direkt ein, sondern legt seine Interpretation des Anschlags und der Hintergründe dar. Für ihn stehe heute noch offen, ob es wirklich die Araber

⁸¹ E1. Z. 46ff

⁸² E1. Z. 64-72

⁸³ Vgl. E1. Z. 82-96

⁸⁴ E1. Z. 102-112

waren, die diesen Anschlag geplant haben. Er begründet diese Zweifel wie folgt: *„Sie wurden alle von den Amerikanern über Pakistan, über Saudi-Arabien bewaffnet und finanziert [...] Und unter ihnen war der Junge bin Laden.“*⁸⁵ Er betont, dass es wichtig ist, die Weltpolitik und die klassische Geschichte immer vor Augen zu haben. Vor allem Stellvertreterkriege spielen eine große Rolle:

*„Damals Amerikaner und Sowjets haben ihre Kriege über andere Länder gegeneinander geführt, sie waren nicht direkt konfrontiert, sondern die Amerikaner haben die Mudschahedin [Anm.: die gegen die Sowjets gekämpft haben] unterstützt.“*⁸⁶

Der Experte führt verschiedene politische und wirtschaftliche Gründe und Machtinteressen der USA für die Invasion Afghanistans an:

*„Ich gehe eher von dieser Theorie aus, dass heute die Amerikaner gerne die Welt beherrschen wollen. Was dahinter steckt? Selbstverständlich die wirtschaftlichen Interessen, die militärischen Interessen, die Gebietsanspruchsinteressen auch das Gier der Menschen, der mächtigen Menschen, dass sie eben Afghanistan doch aus der Herrschafts- im Herrschaftsbereich der Sowjetunion oder Russland herausbekommen wollten, obwohl die Sowjetunion schon 1988 abgezogen ist.“*⁸⁷

Er vermutet weiters, dass die USA durch die Invasion versuchten, Afghanistan in die westliche Hemisphäre einzubinden.⁸⁸

Ein Vergleich zwischen dem Antwortverhalten der beiden Interviewpartner zeigt, dass die beiden Fachleute unterschiedliche Schwerpunkte in Bezug auf die Wahrnehmung von 9/11 ansprechen: Während Feroz auf die fehlerhafte Schilderung von dem Zustand Afghanistans hinweist, betont Rasuly die Wichtigkeit der Weltpolitik und der klassischen Geschichte.

7.4 Verlauf der Intervention: Kriege und Folterlager

Die US-Intervention hat 20 Jahre gedauert. Aus diesem Grund kann man den Verlauf nicht detailliert beschreiben, daher wurden die Experten nach Ereignissen, die sich in diesen 20 Jahren ereignet haben, gefragt.

Feroz berichtet zuerst über *„die sofortige Errichtung von Folterlagern in Afghanistan, in Bagram, im Norden des Landes.“* Er vergleicht das Folterlager am Luftwaffenstützpunkt

⁸⁵ Rasuly, Sarajuddin, Interview geführt von Amena Mobalegh. *20 Jahre Intervention in Afghanistan* (01. 11 2023). Z. 259-265. Siehe Anhang.

⁸⁶ E2. Z. 272-275

⁸⁷ E2. Z. 282-288

⁸⁸ Vgl. E2. Z. 291ff

Bagram mit dem Gefängnis in Guantanamo und deklariert dieses als „*viel schlimmer als Guantanamo*“.⁸⁹

Weiters spricht er über die Kriegsverbrechen, die die US-Soldat:innen in diesen 20 Jahren begangen haben, die aber bis heute nicht aufgearbeitet sind.

„prägende Ereignisse haben sich unter der Amtszeit von allen vier US-Präsidenten [...] ereignet. George W. Bush, der dort einen Kreuzzug programmiert hat, später unter Barack Obama, der ein bisschen charismatischer war. [...] Im Endeffekt hat auch er massiv zur Eskalation vor allem durch seinen Drohnenkrieg und durch den Einsatz von Spezialeinheiten, die nachts viele Menschen getötet haben. Das sind alles Verbrechen, die bis heute nicht aufgearbeitet wurden“⁹⁰

Später unter Donald Trump haben diese Eskalationen mit dem „*Abwurf der sogenannten Mutter aller Bomben [...] die größte nukleare Bombe des US-Militärs.*“ im April 2017 zugenommen. Schließlich kam es noch unter Trumps Amtszeit zu den „*Friedensgesprächen*“, dennoch wurde der Abzug unter der Amtszeit von Joe Biden durchgeführt.⁹¹

Dr. Rasuly spricht über „*zwei Phänomene*“, die in der intervenierten Zeit zu beobachten sind. Auf der einen Seite beobachtete Dr. Rasuly eine Entwicklung der Demokratisierung und geht dabei vor allem auf die Situation der Frauen ein.

„Vieles ist geschehen: Nicht, dass [das] jetzt hundertprozentig das gelungen ist, aber es gab einen Versuch die Frauenrechte, ihnen die Rechte zu verschaffen. Und gleichzeitig auch Parteienlandschaft: [...] Afghanistan ist ein Vielvölkerstaat. Und Parteienlandschaft hat mit den Ethnien zu tun.“⁹²

Auf der anderen Seite stehen die Kriege, die in Afghanistan stattgefunden haben, wodurch sehr viele Afghan:innen ihr Leben verloren haben. Sowohl die Amerikaner als auch die Taliban haben viele Bombardements in Afghanistan durchgeführt. Der Unterschied war nur gegen welche afghanische Ethnie diese Kriege stattgefunden haben. Während die US-Amerikaner die Kriege in Ost- und Südafghanistan geführt haben, (weil diese Gebiete hauptsächlich von den paschtunischen Ethnien besiedelt sind), haben die Taliban ihre Kriege gegen die afghanische Ethnie Hazara geführt. Die Paschtunen wurden von den US-Amerikanern angegriffen, weil die Taliban aus dieser Ethnie stammen und sie sich meistens in diesen Gebieten aufhielten. Die Taliban haben die Hazara angegriffen, weil diese schiitisch und Taliban sunnitisch und „*eher wahhabitisch*“ sind und somit auch saudi-arabisch ausgerichtet sind. Während dieser

⁸⁹ Vgl. E1. Z. 117-122

⁹⁰ E1. Z. 129-136

⁹¹ Vgl. E1. Z. 140-149

⁹² E2. Z. 307-311

Intervention fand in Afghanistan auch ein Stellvertreterkrieg statt: in diesem Fall sind afghanische Bürger:innen gestorben, weil der Iran und Saudi Arabien verfeindet sind.⁹³

„Die Amerikaner haben sehr viele, sehr viele Bombardements durchgeführt und sehr viele Häuser zerstört, Menschen getötet, so viel die Taliban getötet haben, möglicherweise auch so viel haben auch die amerikanischen, internationalen Truppen in Ost Afghanistan und Süd Afghanistan getötet“⁹⁴

Beide Experten konzentrieren sich bei dieser Frage auf den militärischen und politischen Verlauf: Während Feroz sich auf die Folterlager und die US-amerikanischen Verbrechen konzentriert, geht Dr. Rasuly auf die Bombardements, die von den beiden Parteien geführt worden sind, ein. Das zeigt, dass in diesen 20 Jahren in Afghanistan keine friedliche und sichere Stimmung geherrscht hat: Dabei haben sehr viele Zivilist:innen ihr Leben verloren.

7.5 Auswirkungen der Intervention auf Afghanistan

Das folgende Kapitel soll im Hinblick auf die Forschungsfrage „Die Wahrnehmung von in Österreich lebenden Afghanen zu den Auswirkungen der US-geführten Intervention“ beantworten. Da sich Hauptforschungsfrage dieser Arbeit auf die Auswirkungen der US-Intervention auf Afghanistan bezieht, wurde bei den Gesprächen mit den Experten auch über diese Thematik gesprochen.

7.5.1 Politische Veränderung

Auf meiner Frage, welche Auswirkungen die Intervention auf die afghanische Bevölkerung hatte, antwortete Emran Feroz: *„die Intervention hat das politische Klima im Land verändert [...]“*⁹⁵ Er kritisiert alle politischen Wahlen, die in diesen 20 Jahren in Afghanistan stattgefunden haben. Diese waren durch Wahlfälschungen und eine politische Machtelite korrumpiert. Der Westen deklariert konsequent, dass er durch die Intervention Demokratie in Afghanistan gebracht habe, allerdings fanden die ersten Parlamentswahlen in Afghanistan in den 1960er-Jahren statt, somit waren die demokratischen Elemente in Afghanistan schon vor der Intervention verankert.⁹⁶ Abgesehen davon haben die meisten Afghan:innen das System nicht als demokratisch gesehen. Viel mehr bezeichneten sie das afghanische Parlament als

⁹³ Vgl. E2. Z. 317-349

⁹⁴ E2. Z. 336-340

⁹⁵ E1. Z. 218

⁹⁶ Vgl. E1. Z. 226ff

„Bazar“, einen Markt, denn man konnte sich mittels Korruption „reinkaufen“. „Also das, was der Westen konsequent gemacht hat, war, dass er eine korrupte Elite bestehend aus Politikern, Kriegsfürsten und einigen anderen fragwürdigen Akteuren konsequent an die Macht gebracht hat.“⁹⁷ Die Politiker:innen, die durch den Westen „an die Macht“ gebracht wurden, verfolgten ihre eigene Machtinteressen und wollten sich selbst „bereichern“. Dem Westen war das nicht wichtig, denn diese afghanischen Politiker:innen positionierten sich gegen die Taliban und das reichte dem Westen.⁹⁸

Eine erfolgreiche Demokratisierung Afghanistans „wäre die Anstrebung eines innerafghanischen Friedens gewesen, der die Stabilität im Land gewährt.“⁹⁹ Auf den zwei bestimmenden Konferenzen dieser Intervention wurde die Beteiligung aller afghanischen Parteien ignoriert: Zur Beginn der Intervention im Winter 2001, auf der Afghanistan-Konferenz in Bonn wurden „alle möglichen Akteure eingeladen, aber zum Beispiel den Hauptakteur, den man bekämpft hat und den man hat mit einbeziehen [hätte] müssen, sprich die Taliban, ausgeschlossen.“¹⁰⁰ Am Ende der Intervention auf den Friedenskonferenzen in Doha wurde das Gegenteil gemacht: Die Trump-Administration hat nur mit den Taliban verhandelt und alle anderen Akteuren ignoriert.¹⁰¹ Aus diesem Grund stellt der Experte fest:

„Man hat den Moment eigentlich meiner Meinung nach leider verpasst, hier dauerhaft für demokratische stabile Verhältnisse zu sorgen. Man hätte in diesen Trump-Jahren oder auch schon zuvor diesen innerafghanischen Dialog anstreben müssen [...]. Aber am Ende des Tages war es dann leider so, dass die Amerikaner und ihre Verbündeten ohne Plan in Afghanistan marschiert sind und ohne Plan wieder abmarschiert sind und jetzt haben wir eine totalitäre Taliban-Diktatur, die gar kein Interesse hat, Demokratie zu schaffen.“¹⁰²

Im Gegenteil zu Feroz findet Dr. Rasuly sehr wohl, dass in diesen 20 Jahren eine Demokratisierung in Afghanistan stattgefunden hat. Er verurteilt die korrupten Politiker:innen, die dieses System zum Scheitern gebracht haben. Dennoch bezeichnet Dr. Rasuly die Staatsform in der Zeit der Intervention als demokratisch, denn es fanden Wahlen statt, bei denen sich alle afghanischen Bürger:innen beteiligen konnten. Abgesehen davon konnten alle Menschen frei leben.¹⁰³ Er betont:

⁹⁷ E1. Z. 235-242

⁹⁸ Vgl. E1. Z. 213-259

⁹⁹ E1. Z. 298f

¹⁰⁰ E1. Z. 300-306

¹⁰¹ Vgl. E1. Z. 345-355

¹⁰² E1. Z. 361-371

¹⁰³ Vgl. E2. Z. 959-961

„Wenn eine korrupte Gruppe die Demokratie führt, das Regime führt, [...] ist das System, dann natürlich zum Scheitern verurteilt. Daran ist nicht [...], das demokratische System Schuld, sondern wer das System führt.“¹⁰⁴

Abgesehen davon sollten die US-Soldat:innen „andere Wege suchen, als nur zu bombardieren.“ Aber es besteht der Verdacht, dass die Amerikaner ihre Waffen in den intervenierten Gebieten testen wollten. Schließlich ist niemand für die Kontrolle dieser Gebiete zuständig. Daher haben Großmächte einen Freiraum, um ihre Waffen auszuprobieren.¹⁰⁵

Allerdings sei die Demokratie in Afghanistan nicht gescheitert. Die heutigen Taliban seien nicht dieselben Taliban wie die vor 23 Jahren. Laut Dr. Rasuly merkt man diese Veränderung vor allem in den Medien: So dürfen im Fernsehen auch die ausländischen Kommentatoren mit den Taliban in Diskussionen auftreten.¹⁰⁶ Angemerkt sei hier, dass die Taliban zwischen 1996 und 2000 den Besitz eines Fernsehers verboten hatten. Der Experte stellt fest, dass die Taliban „nicht ohne Modernisierung auskommen“ werden.¹⁰⁷

Wie aus den letzten beiden Abschnitten hervorgeht, gibt es konträre Ansichten in Bezug auf die Demokratisierung in Afghanistan. Während Dr. Rasuly betont, dass es einen Versuch der Demokratisierung gab, bezeichnet Feroz dieses System nicht als eine Demokratie. Dennoch gibt es eine Gemeinsamkeit in den Antwortverhalten der beiden rekrutierten Experten: Während der US-geführten Intervention ist die Korruptionsrate in Afghanistan rasant gestiegen.

7.5.2 Gesellschaftliche Veränderung

Während seiner Recherche-Reisen fiel Dr. Rasuly auf, dass die US-Intervention in Afghanistan sehr viele positive Entwicklungen mitgebracht hatte. Vor allem im Bereich der Bildung: Mädchen konnten die Schule besuchen und viele Frauen wurden zu Hebammen, Sozialarbeiterinnen und Medizinerinnen ausgebildet.¹⁰⁸ Der Experte betont, dass wegen der Heterogenität der afghanischen Bevölkerung, die Meinung der Bürger:innen über die US-Intervention sehr unterschiedlich ist. Während benachteiligte Volksgruppen wie beispielsweise Hazara oder Tajik in den Jahren der Intervention eine Chance für eine politische Partizipation und auf Bildung bekommen haben, waren die paschtunischen Ethnien [Anm.: die größte

¹⁰⁴ E2. Z. 971ff

¹⁰⁵ Vgl. E2. Z. 977-981

¹⁰⁶ E2. Z. 1018-1023

¹⁰⁷ E2. Z. 1000f

¹⁰⁸ Vgl. E2. Z. 402-417

Volksgruppe in Afghanistan] gegen den US-militärischen Einsatz. Laut Dr. Rasuly gibt es dafür zwei Gründe: Einerseits wurde diese Volksgruppe, weil die Taliban hauptsächlich Paschtun:innen sind, oft von den westlichen Truppen zum Ziel der Anschläge, andererseits hat diese Volksgruppe durch den Krieg ihre langjährige Vormachtstellung verloren.¹⁰⁹

Feroz hingegen meint, dass es in Afghanistan seit jeher ein Stadt-Land-Gefälle gibt. Beispielsweise zelebrierten viele afghanische Bürger:innen in den Städten den Einmarsch der USA im Oktober 2001, weil das Taliban-Regime damals bis in den privatesten Bereich der Menschen wirkte. Allerdings war die Bevölkerung am Land eher gegen den westlichen militärischen Einsatz „und die ausländischen Militärs haben dann natürlich viele dieser Dörfer angefangen zu bombardieren“, während es in der Hauptstadt positive Entwicklungen wie beispielsweise Entstehung von Schulen zu beobachten war.¹¹⁰ „Der Punkt ist nur, dass selbst in den Städten das Ganze nicht so schön war, wie es viele dachten und annahmen.“¹¹¹ Es entstanden sogenannte „Geisterschulen“. Viele Offiziere haben Geld erhalten, um Bildungsinstitute zu errichten, jedoch landete ein großer Teil des Budgets in den Taschen von den korrupten Beamten. Abgesehen davon standen die meisten dieser Schulen leer:¹¹²

„das ist wirklich einer der Schandflecken der Intervention, des ganzen Einsatzes, dass man da die ganze Zeit vom Aufbau von Schulen gesprochen hat, aber nicht mal vor Ort richtig abgecheckt hat, was passiert ist und was wirklich aufgebaut wurde. Und jetzt seit der Taliban, ist es so, dass natürlich viele dieser Gebäude immer noch da sind oder eben halt nicht. Das heißt, dass egal, was für ein Verbot da erlassen wird [...]. In vielen Ecken des Landes ist das komplett irrelevant, weil es sowieso keine Schulen gibt.“¹¹³

7.5.3 Fluchtbewegung und die psychischen Folgen

Eine weitere Auswirkung der Intervention war die Flüchtlingsbewegung. Beide Experten deklarieren die Lage Afghanistans in den ersten Jahren der Intervention als sicher. Allerdings ändert sich dieser Zustand schnell:

„Aber man hatte eben nur sehr kurzsichtige Politik in Afghanistan gemacht. [...] Und natürlich war das einer der Folgen dieser Intervention und das hat zu einer Fluchtwelle geführt. Und diese Fluchtwelle hat eigentlich bis heute nicht wirklich aufgehört.“¹¹⁴

¹⁰⁹ Vgl. E2. Z. 436-445

¹¹⁰ Vgl. E1. Z. 182-200

¹¹¹ E1. Z. 202f

¹¹² Vgl. E1. Z. 515-532

¹¹³ E1. Z. 536-542

¹¹⁴ E1. Z. 393-403

Emran Feroz beschreibt die verschiedenen Phasen der Flüchtlingsbewegung: Den Höhenpunkt hatte sie im Jahre 2015 erreicht, als Obama den Drohnenkrieg in Afghanistan intensivierte. Dadurch verschlechterte sich die Sicherheitslage des Landes „*katastrophal*“. Das ist auch einer der Gründe, warum 2015 sehr viele afghanische Flüchtlinge nach Europa kamen.¹¹⁵

Dr. Rasuly hingegen meint, dass die Flüchtlinge von 2015 nicht direkt aus Afghanistan geflüchtet sind, sondern diese seien Afghan:innen, die seit der russischen Intervention, wegen der Bürgerkriege und später als die Mudjahedin und Taliban geherrscht haben, aus Afghanistan geflüchtet sind und im Iran, Pakistan und Türkei gelebt haben.¹¹⁶

Weiters spricht der Asylgutachter über die psychischen Folgen des Krieges und der Flucht auf die afghanische Bevölkerung:

„[In] Afghanistan sind zwei Generationen im Krieg geboren, von 1978 bis heute leben die Menschen im Krieg, in Angst, in Unterdrückung, in Verfolgung, auf der Flucht. Und sie sind schwer traumatisiert.“¹¹⁷

Die Geflüchteten können leicht in Kriminalität, Gefängnis, Prostitution, auch Buben, geraten und drogenabhängig werden.¹¹⁸ Obwohl bestimmte Organisationen wie beispielsweise die Caritas versuchen, das Thema Traumata ernst zu nehmen, wird im Gerichtssaal meistens darüber nicht gesprochen. Auch in der medialen Welt spreche man nicht viel über das Thema Traumata, was Rasuly auf den starken Einfluss der Politik zurückführt.¹¹⁹

Emran Feroz hingegen meint, dass die Menschen in der sogenannten „westlichen Welt“ ungern über die „eigene Gewalt“ sprechen: „*Die ganze afghanische Bevölkerung ist im Kollektiv traumatisiert über mehrere Generationen hinweg. Und das ist natürlich etwas, glaube ich, was auch viele hier total überfordert.*“¹²⁰ Zusätzlich führt Feroz dies auf die Mitverantwortung bei den Kriegen in Afghanistan und somit auch für die Folgen zurück. Der Experte meint, dass es einfacher ist die Schuld auf die anderen zu schieben:

„*Man akzeptiert es eher, wenn man sagt, und das hört man dann auch öfter, die Leute sind traumatisiert, Selbstmordattentate, Taliban und so weiter und so fort, aber das ist ja nur ein Teil des Gesamtbildes. Dass man selber Teil des Gesamtbildes ist und war, das will man eigentlich bis heute nicht anerkennen.*“¹²¹

¹¹⁵ Vgl. E1. Z. 388-399

¹¹⁶ Vgl. E2. Z. 507-510

¹¹⁷ E2. Z. 622ff

¹¹⁸ Vgl. E2. Z. 577ff

¹¹⁹ Vgl. E2. Z. 618f

¹²⁰ E1. Z. 580-587

¹²¹ E1. Z. 590-596

Aus den vorangegangenen Abschnitten wird deutlich, dass die Folgen der Intervention vielseitig sind und aus der Sicht der afghanischen Experten unterschiedlich bewertet werden. Es ist jedoch unbestreitbar, dass die Intervention zahlreiche Opfer unter den Afghanen forderte, weil die Sicherheitslage in Afghanistan äußerst instabil war und in diesen zwei Jahrzehnten viele Bombardements in diesem Land stattfanden. Infolgedessen waren viele Afghan:innen gezwungen ihre Heimat zu verlassen oder auf der Flucht zu verweilen. Das löste ein globales Problem aus: die Flüchtlingsbewegung. Diese Auswirkungen sind Großteils auf die Korruption der Regierung, welche laut den beiden Experten von dem Westen unterstützt wurde, zurückzuführen.

8 Fazit

Die vorliegende vorwissenschaftliche Arbeit hat sich mit der Lage der afghanischen Bevölkerung in der intervenierten Zeit (Oktober 2001 bis August 2021) befasst. Die Arbeit veranschaulicht die maßgeblichen politischen, gesellschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Intervention auf die afghanischen Bürger:innen.

Als Ergebnis meiner Recherche zu den eingangs gestellten Forschungsfragen, (*wie es zur militärischen Operation „Enduring Freedom“ kam und welche Ziele die US-geführte Militäroperation verfolgte*) steht fest, dass der 20-jährige Krieg als Vergeltung für die Anschläge am 11. September 2001 startete, wohlgermerkt obwohl keiner der Attentäter Afghane war. Allerdings waren in Afghanistan die Taliban an der Macht, die Osama bin Laden Schutz gewährten. Mulla Omar, der damalige Führer der Taliban und Osama bin Laden hatten engen Kontakt und Osama bin Laden zählte zu den wichtigsten Mentoren von Mulla Omar. Der damalige US-Präsident George W. Bush nahm dies als Anlass für eine Intervention und befahl seinen Soldat:innen am Hindukusch einzumarschieren. Die afghanische Bevölkerung hatte einen Tag vor 9/11 einen großen Helden Ahmad Shah Massud, den militärischen Führer der Nordallianz in Afghanistan durch ein Selbstmordattentat verloren und viele Afghan:innen trauerten um ihren Helden. Die Menschen in Afghanistan haben die Ereignisse rund um 9/11 nicht verfolgt und kannten daher die Gründe der Intervention zuerst nicht. Plötzlich fanden sie sich in der bitteren Realität eines Krieges wieder.

Die USA und ihre Verbündeten intervenierten in Afghanistan, um Sicherheit zu gewährleisten und Terrorismus auf der ganzen Welt zu bekämpfen. Sowohl im Theorieteil als auch im Empirieteil dieser Arbeit wird klar, dass den USA nicht gelungen ist, eine gute Strategie zu finden, um Terrorismus zu bekämpfen. Ein Beispiel dafür ist die sofortige Errichtung der Folterlager, in welche sowohl Anhänger von bin Laden als auch unschuldige afghanische Zivilist:innen gebracht wurden. Dadurch verbreitete der „War on Terror“ eigentlich noch mehr Terrorismus in Afghanistan, denn die meisten Häftlinge schlossen sich erst nach der Freilassung terroristischen Gruppierungen an. Außerdem verloren sehr viele Afghan:innen ihr Leben aufgrund den vielen Anschläge, die entweder von den USA geplant wurden oder wegen der Anwesenheit der US-Soldatinnen in Afghanistan stattfanden: sprich Stellenvertreterkriege. Die Taliban und die USA führten zahlreiche Bombardements in Afghanistan durch.

Anhand der genauen Betrachtung des Verlaufs der Intervention konnte nachgezeichnet werden, dass sich die Ziele des Krieges ständig änderten. Obwohl Präsident Bush Terrorismus bekämpfen wollte, hatte Obama die Absicht, einen demokratischen Staat in Afghanistan aufzubauen und Bildung zu fördern. Die im Theorieteil geschilderten Ereignisse und Folgen der Intervention legen nahe, dass die Demokratie in Afghanistan gescheitert ist.

Demgegenüber steht die Einschätzung von Dr. Rasuly, einem der zwei interviewten Personen, wonach die Demokratie in Afghanistan nicht gescheitert sei, sondern die gewählten politischen Personen nicht für die Implementierung demokratischer Strukturen geeignet seien. Zudem stellen beide Interviewpartner fest, dass Korruption in der intervenierten Zeit rasant gestiegen ist.

Die Meinungen der Experten darüber, ob das zweite Ziel von Obama – die Errichtung von Schulen – gelungen ist, gehen auseinander. Während Dr. Rasuly der Ansicht ist, dass viele Menschen, vor allem Frauen, die Möglichkeit bekamen, sich zu bilden, meint Emran Feroz, dass es in Afghanistan sehr viele „Geisterschulen“ gab: Es wurden zwar viele Schulen gebaut, aber diese standen meist leer oder sie existieren aufgrund von Korruption nur auf Papier.

Obwohl die beiden Experten unterschiedliche Meinungen zu der Intervention haben, vertreten beide sehr ähnliche Ansichten zu dem militärischen Verlauf des Krieges. Beide betonen, dass die USA und ihre Verbündeten sehr viele Kriegsverbrechen in Afghanistan zu verantworten haben, welche sehr viele Opfer brachte und beide beschreiben die Sicherheitslage Afghanistans als unsicher, weshalb auch sehr viele Afghan:innen aus ihrer Heimat flüchten mussten.

Emran Feroz spricht über die Verbrechen, die westlichen Soldaten in den 20 Jahre in den Folterlagern begangen haben. Im Theorieteil wird beschrieben, dass der afghanische Präsident einen Vertrag unterschreiben musste, damit US-Soldat:innen für ihre Taten in Afghanistan niemals vor Gericht landen. Dr. Rasuly sagt, dass der Verdacht besteht, dass die USA ihre Waffen in Afghanistan ausprobieren wollten, und es deshalb sehr viele Anschläge gegeben habe. Die Auswertung der Expertenterviews boten somit wichtige Ergänzungen zu der theoretischen Beschäftigung mit dem Thema und erlaubte es, ein differenzierteres Bild zur US-geführten Intervention und der heutigen Lage in Afghanistan zu zeichnen.

Im Zuge dieser Arbeit hat sich gezeigt, dass die Auswirkungen der Intervention auf die afghanische Bevölkerung sehr facettenreich und tiefgreifend sind. Aus diesem Grund wäre es erstrebenswert, im Rahmen weiterführender Forschungsarbeiten auf diese Folgen – auch in psychologischer Hinsicht – auf die afghanische Bevölkerung weiter einzugehen.

9 Literaturverzeichnis

Primärquellen:

Feroz, Emran, Interview geführt von Amena Mobalegh. *20 Jahre in Intervention in Afghanistan* (10. 10 2023).

Rasuly, Sarajuddin, Interview geführt von Amena Mobalegh. *20 Jahre Intervention in Afghanistan* (01. 11 2023).

Bücher:

Feroz, Emran: *Der längste Krieg: 20 Jahre War on Terror*. Frankfurt am Main: Westend Verlag GmbH, 2021.

Greiner, Bernd: *9/11: Der Tag, die Angst, die Folgen*. München: Verlag C.H.Beck oHG, 2011.

Krech, Hans: *Der Afghanistan-Konflikt 2001: ein Handbuch*. Berlin: Verlag Dr. Köster, 2002.

Lüders, Michael: *Hybris am Hindukusch; Wie der Westen in Afghanistan scheiterte*. München: Verlag C.H.Beck oHG, 2022.

Seliger, Marco: *Afghanistan Desaster; Warum wir am Hindukusch gescheitert sind*. Rheinbreitbach: Maximilian Verlag GmbH & Co. KG, 2022.

Whitlock, Craig: *Die Afghanistan Papers; Der Insider-Report über Geheimnisse, Lügen und 20 Jahre Krieg*. Berlin: Ullstein Buchverlage GmbH, 2021.

Onlinequellen:

Artikel, Standart.de/ o. V. Titeldes. *Expräsident Karzai darf Afghanistan nach eigenen Angaben nicht verlassen*. 7. 8 2022. <https://www.derstandard.at/story/2000138098646/ex-praesident-karzai-darf-afghanistan-nach-eigenen-angaben-nicht-verlassen> (Zugriff am 31. 1 2024).

Artikel, welthungerhilfe.de/ o. V. Titeldes. *Welt Hunger Hilfe*. 15. 8 2023. <https://www.welthungerhilfe.de/aktuelles/aktuelle-artikel/die-frauen-wollen-sich-nicht->

unsichtbar-machen-

lassen?fbclid=PAAaYjsidReoue93LDGDVLbWOpsCiGHpgJgbEcctIyONtwbs_37_XpPg5us
Zg (Zugriff am 31. 1 2024).

Artikel, Welthungerhilfe.de/ o. V. Titeldes: *Welt Hunger Hilfe*. 15. 08 2023.

[https://www.welthungerhilfe.de/aktuelles/aktuelle-artikel/die-frauen-wollen-sich-nicht-unsichtbar-machen-](https://www.welthungerhilfe.de/aktuelles/aktuelle-artikel/die-frauen-wollen-sich-nicht-unsichtbar-machen-lassen?fbclid=PAAaYjsidReoue93LDGDVLbWOpsCiGHpgJgbEcctIyONtwbs_37_XpPg5us)

[lassen?fbclid=PAAaYjsidReoue93LDGDVLbWOpsCiGHpgJgbEcctIyONtwbs_37_XpPg5us](https://www.welthungerhilfe.de/aktuelles/aktuelle-artikel/die-frauen-wollen-sich-nicht-unsichtbar-machen-lassen?fbclid=PAAaYjsidReoue93LDGDVLbWOpsCiGHpgJgbEcctIyONtwbs_37_XpPg5us)
Zg (Zugriff am 31. 1 2024).

Artikel, ZDF.de/ o. V. Titeldes: *ZDF*. 15. 8 2023.

[https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/afghanistan-kinder-arbeit-armut-hunger-](https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/afghanistan-kinder-arbeit-armut-hunger-hilfsorganisation-100.html?fbclid=PAAaab-r8Q5sdPwDzdtQK8gGA6nFMxHXeX8gRh4efL3VZKEmuWk4OBB76DAAtA)

[hilfsorganisation-100.html?fbclid=PAAaab-r8Q5sdPwDzdtQK8gGA6nFMxHXeX8gRh4efL3VZKEmuWk4OBB76DAAtA](https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/afghanistan-kinder-arbeit-armut-hunger-hilfsorganisation-100.html?fbclid=PAAaab-r8Q5sdPwDzdtQK8gGA6nFMxHXeX8gRh4efL3VZKEmuWk4OBB76DAAtA) (Zugriff am 31. 1 2024).

Feroz, Emran: *nd-Journalismus von Links*. 14. 8 2023. [https://www.nd-](https://www.nd-aktuell.de/artikel/1175505.afghanistan-zwei-jahre-talibanherrschaft-anpassung-oder-flucht.html?fbclid=PAAaYNxnxIjhcJfCikE1aRNC9sKfMJredUZzWgaJ4ev4TOHGiiv48uokY_100)

[aktuell.de/artikel/1175505.afghanistan-zwei-jahre-talibanherrschaft-anpassung-oder-flucht.html?fbclid=PAAaYNxnxIjhcJfCikE1aRNC9sKfMJredUZzWgaJ4ev4TOHGiiv48uokY_100](https://www.nd-aktuell.de/artikel/1175505.afghanistan-zwei-jahre-talibanherrschaft-anpassung-oder-flucht.html?fbclid=PAAaYNxnxIjhcJfCikE1aRNC9sKfMJredUZzWgaJ4ev4TOHGiiv48uokY_100) (Zugriff am 31. 1 2024).

Feroz, Emran, und Andre Zantow: *Deutschlandfunkkultur*. 15. 8 2023.

[https://www.deutschlandfunkkultur.de/zwei-jahre-taliban-regierung-verzweiflung-angst-und-lob-dlf-kultur-46bc351e-](https://www.deutschlandfunkkultur.de/zwei-jahre-taliban-regierung-verzweiflung-angst-und-lob-dlf-kultur-46bc351e-100.html?fbclid=PAAaY7prUFihGhtnPXOsEyitE3ehdC3mSQwbVPBbaORv3vUjP30BdOernyoMU)

[100.html?fbclid=PAAaY7prUFihGhtnPXOsEyitE3ehdC3mSQwbVPBbaORv3vUjP30BdOernyoMU](https://www.deutschlandfunkkultur.de/zwei-jahre-taliban-regierung-verzweiflung-angst-und-lob-dlf-kultur-46bc351e-100.html?fbclid=PAAaY7prUFihGhtnPXOsEyitE3ehdC3mSQwbVPBbaORv3vUjP30BdOernyoMU) (Zugriff am 31. 1 2024).

Frey, Eric: *Österreich, das unfreiwillige Zufluchtsland für viele Afghanen*. 15. 8 2021.

<https://www.derstandard.at/story/2000129149598/oesterreich-das-unfreiwillige-zufluchtsland-fuer-viele-afghanen> (Zugriff am 31. 1 2024).

Raber, Rene: *Exxpress.at*. 16. 8 2021. <https://exxpress.at/verzweiflung-und-panik-in-kabul-menschen-klammern-sich-an-flugzeuge-stuerzen-in-den-tod/> (Zugriff am 31. 8 2024).

Rutting, Thomas: *Machtwechsel in Afghanistan: "Totalversagen der Bundesregierung"*. 14. 8 2021. <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/afghanistan-taliban-machtuebernahme-101.html> (Zugriff am 31. 1 2024).

Anhang

Interviewleitfaden

1. Erzählgenerierende Frage:

- a. **Feroz:** Was hat Sie dazu motiviert das Buch „Der längste Krieg“ zu schreiben?
- b. **Rasuly:** Wie ist es dazu gekommen, dass Sie ein Sachverständiger geworden sind?

2. 9/11

- a. Wie haben Sie die Zeit des Anschlages erlebt?
- b. Beschreiben Sie, ob und wie sich ihre Wahrnehmung dieses Ereignisses (im Rückblick) verändert hat?

3. Verlauf

- a. Der Krieg in Afghanistan hat sehr lange gedauert. Welche Ereignisse in der intervenierten Zeit waren für Sie besonders prägend?
- b. Wie erleben Sie die Veränderungen der afghanischen Gesellschaft in diesen 20 Jahren?

4. Auswirkungen

- a. Welche Auswirkungen hatte die Intervention auf das Bild der Afghanen aus der Sicht der Mehrheitsgesellschaft?
- b. Welche Auswirkungen hatte die US-Intervention auf die Flüchtlingsbewegung?
- c. Welche demokratischen Änderungen erreichte die US-Intervention in Afghanistan?
 - i. Wie wird Afghanistan wieder eine Demokratie?
- d. Wie hat sich die Verfügbarkeit von Bildung in Afghanistan während und nach der Intervention verändert?
- e. Warum wird in der medialen Welt das Thema Traumata nicht wirklich in Betracht gezogen, wenn es um die Intervention geht?
- a. Obwohl Afghanistan reich an Rohstoffe ist, gehört das Land bzw. die Bevölkerung zu den ärmsten Ländern auf der ganzen Welt: Warum ist das so?
 - i. Warum ist Ihrer Meinung nach der Opium Anbau in dieser intervenierten Zeit rasant gestiegen?

5. Ende

- a. Welche Emotionen lösen das Ende der Intervention für Sie als Afghane/ Afghanin aus?
- b. Welche Auswirkungen hinterlässt das Ende der Intervention in Afghanistan?
- c. Gibt es etwas Positives, etwas, an das junge Afghan: innen Hoffnung knüpfen können?

6. Schluss:

- a) Wenn Sie für Afghanistan in 30 Jahre einen freien Wunsch hätten, welcher wäre dieser?

Transkripte

Interview mit Emran Feroz

1 0:00:00

2 **Amena:** Darf ich das Interview aufnehmen?

3 **Feroz:** Ja klar. Natürlich.

4 **Amena:** Okay, dann... Ich habe Ihnen noch eine Einverständniserklärung geschickt. Ja.
5 Ja, bitte das ausfüllen. Okay, also wie gesagt, ich führe... Also ich schreibe eine VW über
6 die US-Intervention in Afghanistan und führe dann dafür Experteninterviews durch.
7 Danke schön, dass Sie zugesagt haben.

8 **Feroz:** Gerne.

9 0:00:35

10 **Amena:** Ich freue mich auf das Interview. Und, ja, könnten Sie sich kurz vorstellen?

11 **Feroz:** Ja, klar. Also ich bin Emran Feros, 32 Jahre alt, Journalist und Autor, berichte
12 meistens über und aus Afghanistan und macht das schon jetzt seit fast 10 Jahren für
13 deutsche englischsprachige Medien.

14 **Amena:** Sie haben auch ein Buch geschrieben, Der längste Krieg. Was hat Sie dazu
15 inspiriert bzw. motiviert das Buch zu schreiben?

16 **Feroz:** ja, Der längste Krieg ist vor ein bis zwei Jahren erschienen. Es war mir immer
17 schon ein wichtiges Anliegen zum 20. Jahrestag der Anschläge des 11. September und
18 Beginn des Afghanistan-Einsatzes meine Arbeit abzurunden mit so einem Buch. Und
19 diesen Anlass gab es dann eben damals. Und ich habe es dann sehr früh begonnen zu
20 schreiben. Und genau, also das war so die Motivation.

21 **Amena:** Wie haben Sie die Zeit des Anschlages, also 9/11, bzw. den Einmarsch von USA
22 in Afghanistan erlebt?

23 **Feroz:** Ja, also ich bin geboren und aufgewachsen in Innsbruck, in Tirol.

24 0:02:14

25 **Und zum Zeitpunkt der Angriffe** des 11. September war ich 9 Jahre alt. Im Gegensatz
26 zu heute gab es damals in meiner unmittelbaren Umgebung eigentlich sonst gar keine
27 afghanisch-stämmigen Menschen, sag ich mal. Und umso mehr war dann auf einmal der
28 Fokus auf mich und meine Familie gerichtet, als es hieß, dass quasi unser Heimatland
29 irgendetwas mit diesen Anschlägen zu tun hat. Und natürlich fielen dann Namen wie
30 Osama Bin Laden und die Taliban und so weiter. Und es gab sehr Anti-muslimischen
31 Rassismus, der sich dann gezeigt hat. Aber es gab auch sehr spezifisch vor allem anti-
32 afghanischen Rassismus. Also es war jetzt nicht nur so, dass die Autochthonen der
33 Österreicher, die Kinder der Autochthonen der Österreicher auf einmal sehr kriegsgeil
34 waren, sondern also man hat das schon quer durchgehört, auch von anderen Menschen
35 mit Migrationserfahrung, Fluchterfahrung.

Experte 1
10.10.2023

36 0:03:14

37 Und ja, es war schon eine sehr aufgeladene **Stimmung, die mich geprägt hat** und die
38 auch im Klassenzimmer spürbar war, auch von Seiten der Erwachsenen, zum Beispiel am
39 12. September, also am Tag nach den Anschlägen, hat mich meine Lehrerin schon auf
40 diese Anschläge angesprochen und das war dann so wochenlang endlich das Hauptthema.

41 **Amena:** Und hat sich das mit der Zeit irgendwie verändert?

42 **Feroz:** Also jetzt mal meine Person betreffen, also quasi damals.

43 **Amena:** Ja.

44 **Feroz:** Es ist dann irgendwann zurückgegangen. Das ist glaube ich so die natürliche
45 Entwicklung solcher Dinge. Dass es irgendwann zurückgeht. Und klar, damals gab es
46 kein Social Media und so der Zugang zu Medien war ein komplett anderer. Das heißt,
47 sobald es aus dem Fernsehen verschwunden war, war es irgendwie auch viel schneller
48 aus dem Sinn. Ich würde aber sagen, dass ein Jahr später dann noch mal so etwas
49 ähnliches in Gang war aufgrund der illegalen Invasion des und da hat es nicht so
50 spezifische Beispiele aus der damaligen Zeit, weil es um den Isar ging und Afghanistan
51 hat den Köpfen vieler abgeschlossen, was auch verrückt ist, wenn man das
52 zurückblickend bedenkt. Aber das gab es dann auch wieder. Ich glaube einige meinten,
53 aber ich bin mir sicher, ich bin da nicht der Einzige gewesen, aber viele afghanische oder
54 türkische oder kurdische Väter haben einen Schnurrbart.

55 0:05:23

56 Und ich glaube irgendwer meinte damals auch mal zu mir, ja dein Vater sieht aus wie
57 Saddam Hussein oder so, aber das war es dann schon.

58 **Amena:** Okay, zum Zeitpunkt des Anschlages waren Sie ja noch ein Kind und ihr Buch
59 der längste Krieg haben sie als Erwachsene beziehungsweise professioneller Journalist
60 schon geschrieben. Beschreiben Sie wie Ihre Erfahrung beziehungsweise Ihre
61 Wahrnehmung bezüglich des Anschlages.

62 **Feroz:** Nun, ja. Die Wahrnehmung bezüglich des Anschlages: Es ist also, mir ist schon
63 sehr früh aufgefallen, also auch in diesem Kindesalter, hatte ich oft das Gefühl, dass...
64 Also ich war nicht zufrieden, ich würde nicht sagen, dass alles falsch war, was irgendwie
65 dargestellt wurde in den Medien, irgendwie das ist pauschalisieren, so war das sicher
66 auch nicht, aber es wurden natürlich **bestimmte Feindbilder geschürt** und es wurde ein
67 bestimmtes Bild gezeichnet, auch in der Berichterstattung und auch die Dinge, die wir in
68 den Nachrichten so im Fernsehen gehört haben, das waren für mich Dinge, die mich nie
69 wirklich zufriedengestellt haben.

70 0:06:37

71 Und ich hatte immer das Bedürfnis, selber, also nicht nur Afghanistan betreffend, aber in
72 erster Linie Afghanistan betreffend, da einfach mehr Aufklärung zu schaffen. Und ich
73 kann mich an eine prägende Szene erinnern. Und solche Szenen gab es dann natürlich oft,
74 wenn man gesehen hatte, wie ein Kriegsreporter quasi vor Ort, der
75 Auslandskorrespondent, Kriegsreporter, wie auch immer man das jetzt nennen mag.
76 Also in erster Linie einfach der Reporter im Ausland, der dann im ORF zugeschaltet ist
77 und dann so mit seinem Mikrophon dasteht und live berichtet aus Kabul oder aus Bagdad
78 oder sonst wo und quasi ein gewisses Bild vermittelt, so dass am Ende die Zuschauer in
79 den Wohnzimmern in Europa meinen, okay, der will es wissen, der ist vor Ort, wir

80 können dem gar nichts, also es gibt hier gar nichts zu widersprechen. Das ist jemand von
81 vor Ort.

82 0:07:40

83 Und so habe ich mich dann auch... Ich dachte mir dann auch, okay, vielleicht stimmt das
84 was. Vielleicht ist es so. Und erst später fühlte ich mich auch, also **spätestens ab dem**
85 **Zeitpunkt**, ab dem ich selber aus Afghanistan gerichtet habe, habe ich dann gesehen,
86 dass es eben nicht so ist. Es bedeutet einem... theoretisch kann es gar nichts bedeuten,
87 wenn man vor Ort ist. Weil wenn man vor Ort ist, bedeutet man, man ist in der
88 abgesicherten Zone, in deinem Compound, in der sogenannten Green Zone, wie damals
89 dieser Abschnitt hieß in Kabul, gab es auch in Bagdad, also die Green Zone, die mit
90 Sicherheit, die von den ausländischen Soldaten abgesichert wurde, quasi Kern der
91 Besatzung auch war und in der sich viele westliche Botschaften aufhielten und so. Wenn
92 man von dort berichtet, dann stimmt das de facto, kann Person X dann sagen, so de facto
93 kann auch im Fernsehen dastehen, ok, hier Person X berichtet und nicht mal **mit den**
94 **Einheimischen wirklich zu tun hat**, mit denen er weder kommunizieren kann und auch
95 nicht will, und geschweige denn, was abseits, einige Kilometer weiter weg stattfindet,
96 außerhalb der Stadt, das ist halt dann, also das war etwas, was wahrscheinlich nicht in
97 Afghanistan Gang und Gäbe war. Dieses Bild hat natürlich ja, dazu geführt, dass man
98 **lange ein falsches Bild von der Lage vor Ort hatte**.

99 0:09:26

100 **Amena:** Der Krieg in Afghanistan hat sehr lang gedauert, 20 Jahre, deswegen kann man
101 den Verlauf nicht gut beschreiben. Welche Ereignisse waren so prägend für Sie, dass
102 wenn Sie daran denken, beziehungsweise an die Intervention kommen die Ereignisse
103 dann in Erinnerung?

104 **Feroz:** Ja, zuallererst muss natürlich gesagt werden, dass der Krieg in Afghanistan aus
105 westlicher Sicht, aus US-amerikanischer, europäischer Sicht zwanzig Jahre gedauert hat.
106 Aber aus afghanischer Sicht In der Krieg im Land schon mehr als doppelt so lang, also
107 seit über 40 Jahren. Und allein das macht schon viel aus. Also wir haben generell auch in
108 der Medienberichterstattung, auch die Medienberichterstattung, die wir jetzt genau in
109 diesen Tagen erleben, aufgrund verschiedener Geschehnisse, ein extrem
110 eurozentristisches Bild. Und ich habe den Eindruck, dass dieses eurozentristische Bild
111 mittlerweile abgeschwächt wurde, aber vor 20 Jahren war es halt viel stärker da. Und es
112 gab dann immer wieder, ja, also ein Zentralpunkt dieser Euro-Zentristischen
113 Weltanschauung ist, dass es eben der längste Krieg heißt, aber eben aus US-
114 Amerikanischer Sicht und nicht aus afghanischer Sicht.

115 Aber um jetzt bei diesen 20 Jahren zu bleiben und nicht zu sehr in die afghanische
116 Historie einzutauchen, was prägend war bei diesem 20-jährigen War on Terror, war
117 gewiss die sofortige Errichtung von Folterlagern in Afghanistan, in Bagram, im Norden
118 des Landes. Viele Menschen haben von Guantanamo gehört, viele Menschen kennen
119 mittlerweile Guantanamo auch aus Filmen. Ziemlich jeder weiß, dass Guantanamo ein
120 schlimmer Ort ist und dass dieses Foltergefängnis so ziemlich gegen jede Rechtsnorm
121 verstößt, die es gibt. Aber viel schlimmer als Guantanamo war das Gefängnis im
122 Luftwaffenstützpunkt Bagram, das von den Amerikanern errichtet wurde und das es auch
123 zuvor gab aus Zeiten der sowjetischen Besatzung, aber bevor man überhaupt nach
124 Guantanamo kam, war das bei vielen Menschen so, dass sie erstmal dort gelandet sind
125 und so pervers es auch klingt, für viele dieser Menschen war Guantanamo dann sogar ein
126 bisschen eine Erleichterung, weil die Dinge in Bagram so schlimm waren.

127 0:12:03

128 Die Folter, die dort täglich stattgefunden hat, usw. Man muss bedenken, dass beim Krieg
129 in Afghanistan prägende Ereignisse haben sich unter der Amtszeit von allen vier US-
130 Präsidenten, die in der Zeit im Amt waren, ereignet. **George W. Bush**, der dort einen
131 **Kreuzzug** programmiert hat, später unter **Barack Obama**, der ein bisschen
132 charismatischer war auf jeden Fall und pragmatischer versucht hat zu sein. Im Endeffekt
133 hat auch er massiv zur Eskalation vor allem durch seinen **Drohnenkrieg** und durch den
134 Einsatz von Spezialeinheiten, die nachts viele Menschen getötet haben. Das sind alles
135 Verbrechen, die bis heute nicht aufgearbeitet wurden. Erst gestern gab es wieder neue
136 Berichte.

137 0:12:52

138 Gestern, also am 9.10.2023 gab es neue Berichte über die Geständnisse von ehemaligen
139 britischen Elite-Soldaten, die in Afghanistan nachts **willkürlich Zivilisten getötet** haben.
140 Also da kommt erst sehr vieles jetzt an die Oberfläche. Und ja, und dann natürlich nach
141 Obama gab es noch Donald Trump, der eines der prägendsten Ereignisse der Amtszeit
142 von Donald Trump war sicher der **Abwurf der sogenannten „Mutter aller Bomben“**,
143 die zu den größten, also **die größte nukleare Bombe des US-Militärs**. Das war im April
144 2017. Danach kam es zu den sogenannten **Friedensgesprächen** mit den Taliban, was
145 dann auch natürlich sehr viel Beachtung gefunden hat und was letztendlich zum **Abzug**
146 geführt hat. Der Abzug wurde dann vom vierten Präsidenten in diesen 20 Jahren
147 durchgeführt von Joe Biden. Und Joe Biden hat quasi entgegen der Annahme, dass er den
148 Trump-Weg wieder zu Gängen macht, hat er das abgeschlossen. Weil eben, man muss
149 sich vorstellen, ein Krieg, der von vier verschiedenen US-Präsidenten, also in der
150 Amtszeit von vier verschiedenen US-Präsidenten sich ereignet hat von so einem Krieg
151 wird irgendwann auch **die US-Bevölkerung müde**.

152 0:14:30

153 Aber auch hier sind wir wieder dann bei diesem neukonzentrischen Narrativ, dass man
154 sagt, ja die US-Bevölkerung ist müde vom Krieg. Naja, wenn die müde vom Krieg sind,
155 obwohl sie nichts davon mitbekommen haben, **dann kann man sich natürlich**
156 **vorstellen, wie müde die Menschen sind, die davon jahrzehntelang betroffen waren**.

157 **Amena:** Wenn es jetzt sowieso um die afghanische Gesellschaft geht, welche
158 Auswirkungen hatte die Intervention auf das Bild der Afghanen aus der Sicht der
159 Mehrheitsgesellschaft oder im deutschsprachigen...

160 **Feroz:** ...Zuseher quasi?

161 **Amena:** Nein, die Auswirkungen der Intervention auf das Bild der Afghanen aus Sicht
162 der Mehrheitsgesellschaft oder deutschsprachigen Raum, soweit sie sich halt auskennen.

163 **Feroz:** Also nur nicht, dass ich es falsch verstehe. Also Sie meinen quasi, was die
164 Menschen hier über den Einsatz dachten? Ähm... Oder was für Auswirkungen der Einsatz
165 auf die afghanische Gesellschaft hat?

166 **Amena:** Eigentlich das zweite, aber Sie können noch das erste beantworten.

167 0:15:52

168 **Feroz:** Ähm... Ich versuche beides irgendwie so zusammen zu fassen. Also es ist alles
169 schwer zu sagen, was die Afghanskonsellerschaft Afghanistan ist. Es ist ein sehr
170 **heterogenes Land, besteht aus vielen verschiedenen Ethnien, Konfessionen,**
171 **Schichten, Klassen** und so weiter. Und diese Diversität und diese Heterogenität, die hat

172 sich natürlich auch im Kontext **des Militäreinsatzes** gezeigt. Um ein Beispiel zu nennen,
173 natürlich hat es in Kabul viele Menschen gegeben, die am 7. Oktober 2001, als die
174 Amerikaner in Afghanistan marschiert sind und die Taliban gestürzt haben, die zelebriert
175 haben, dass das Taliban-Regime weg ist aus verständlichen Gründen. Immerhin sind die
176 Repressalien des Regimes bekannt. Die Männer waren gezwungen, lange Bärte zu haben.
177 Frauen wurden massiv unterdrückt. Man konnte keine Musik hören und so weiter und so
178 fort. Also dieses ganze Intervenieren auch in dem Privatbereich in jeglicher Hinsicht, das
179 hat die Menschen massiv gestört und sie waren dieser Baltibek waren, gab es vor allem in
180 den Städten viele Menschen, die das dann auch dementsprechend zelebriert haben.
181 Währenddessen gleichzeitig **am Land, vielleicht man auch nicht persönlich wirklich**
182 **in den Taliban Sympathisant war**, aber der Anfang des Lebens war einfach anders, weil
183 es in Afghanistan seit jeher ein **Stadt-Land-Gefälle** gibt, was sich bis heute konsequent
184 durchgezogen hat und dieses Stadtlandgefälle gab es eben damals auch.

185 0:17:44

186 Und die **ausländischen Militärs haben dann natürlich viele dieser Dörfer** angefangen
187 zu bombardieren. Das heißt, viele **Menschen dort hatten gar keine Zeit, um sich über**
188 **irgendetwas zu freuen, sondern für sie war auf einmal der Krieg da und sie wurden**
189 **aus der Luft bombardiert und mussten flüchten oder ihre Toten begraben** und so
190 weiter. Und das sind eigentlich so diese zwei Aspekte, die sich durchgehend, wenn man
191 das herunterbrechen merkt, man kann das dann noch mehr herunterbrechen auf noch
192 kleinere Punkte, aber um bei diesen zwei Dingen zu bleiben, das sind so diese zwei
193 Dinge, die sich eigentlich durch diese 20-jährige Intervention durchzieht. Und die
194 Menschen im sogenannten Westen haben aufgrund der Berichterstattung in vielerlei
195 Hinsicht den **Eindruck gehabt, dass alles, was zum Beispiel in Kabul passiert,**
196 **repräsentativ ist für das ganze Land** und deshalb auch nicht schlecht ist und zu
197 begrüßen ist. man sieht, dass Universitäten geöffnet werden, man sieht, dass die
198 Menschen zur Wahl gehen und sie wählen.

199 0:18:54

200 Man sieht das alles, man sieht, dass es auf einmal Musikerinnen gibt, es gibt
201 Künstlerinnen und so weiter und so fort. Und dann denkt man, okay, das ist doch alles
202 gut. Und das ist was Gutes, auf jeden Fall. Der Punkt ist nur, dass selbst in den Städten
203 das Ganze nicht so schön war, wie es viele dachten und annahmen. **Und dass dieser**
204 **Alltag in diesen Städten, vor allem jetzt bei Kabul zu bleiben, in keiner Weise**
205 **repräsentativ war für das ganze Land.** Und dann sind wir wieder bei den Journalisten,
206 die eigentlich die Aufgabe hätten, das dementsprechend zu repräsentieren und
207 dementsprechend dem Ganzen nachzugehen, um ein möglichst vollständiges Bild
208 nachzuzeichnen, aber das geschah nicht. Ich weiß noch selber, wie ich viele Kollegen und
209 Kolleginnen getroffen habe, die einfach nicht raus konnten oder wollten oder durften
210 aufgrund verschiedener Grenzen, die ihnen auferlegt wurden. Ich hoffe, das war
211 einigermaßen befriedigend jetzt.

212 0:20:00

213 **Amena:** Ja, wie gesagt, der Krieg hat sehr lange gedauert, auch aus beiden Seiten
214 gesehen, aus der US-, beziehungsweise aus der Westen- und aus der afghanischen
215 Perspektive auch. Welche Auswirkungen hatte die Intervention auf die afghanische
216 Gesellschaft bzw, welche Veränderungen der afghanischen Gesellschaft haben sie in
217 diesen 20 Jahren erlebt?

218 **Feroz:** ja die Intervention hat das **politische Klima** im Land verändert und es gab
219 positive und negative Auswirkungen wobei ich die alle nicht sofort per se mit der

220 Intervention verknüpfen würde oder sagen würde, dass die Intervention der Grund für das
221 Ganze ist. Zum Beispiel etwas, **was der Westen sehr hochgehalten hat, war, dass**
222 **Wahlen stattgefunden** haben. Zum Beispiel Präsidentschaftswahlen 2014,
223 Präsidentschaftswahlen 2019, Präsidentschaftswahlen 2009 und 2005, glaube ich. Also
224 Karzai-Ära und dann Ghani-Ära, diese zwei Präsidenten, **die dann in den Markt**
225 **gebracht wurden**. Und im Westen war das dann immer so, und das war auch ein Bild,
226 das hier konstruiert wurde, so, ah, schaut her, wir haben denen quasi Demokratie
227 gebracht.

228 0:21:24

229 Das ist quasi eine direkte Folge unseres militärischen Einsatzes dort. Jetzt ist es aber so,
230 dass Afghanen auch ohne westliche Hilfe, ohne westlichen Rat wissen, dass es an sich
231 etwas Gutes ist, wenn man die politische Führung selber wählt. Also so dumm und so
232 zurückgeblieben sind die Menschen im Land dann nicht. **Und man wusste das schon**
233 **und es gab auch in den 1960er Jahren Parlamentswahlen in Afghanistan und**
234 **verschiedene demokratische Elemente, die ja ziemlich alt** sind sogar, aber ohne dieses
235 Buch jetzt weit aufzuschlagen, aufschlagen zu wollen, will ich einfach nur sagen, es gab
236 Wahlen, aber ich würde nicht unbedingt mit der Intervention oder als positive
237 Errungenschaft der Intervention bezeichnen, deklarieren. Und dann muss man auch
238 sagen, dass diese Wahlen leider auch **total korrumpiert** wurden. Und es gab
239 Wahlfälschungen, es gab eine **politische Machtelite**. Also das, was der Westen
240 konsequent gemacht hat, war, dass er **eine korrupte Elite bestehend aus Politikern,**
241 **Kriegsfürsten und einigen anderen fragwürdigen Akteuren** konsequent an die Macht
242 gebracht hat.

243 0:22:59

244 Und der Grund, wieso man das gemacht hat, war, weil man sagte, egal was die sind und
245 was die machen, die sind mit uns quasi gegen die Taliban. Und es hat sich eigentlich sehr
246 früh gezeigt, dass das Ganze ein bisschen komplizierter gewesen ist und dass viele dieser
247 Akteure, wie zum Beispiel **Ex-Präsident Hamid Karzai und auch andere Leute, die in**
248 **der afghanischen Politik das Sagen hatten, ihr eigenes Spiel spielen wollten**, sich
249 persönlich bereichern wollten, was sie auch getan haben und dadurch auch diese ganzen
250 politischen Institutionen, die nach dem Taliban-Regime wieder aufgebaut wurden, die
251 aber nicht vom Westen importiert wurden ins Land, sondern die es davor schon gab. Also
252 die afghanische Verfassung, auch heute ist die afghanische Verfassung sogar die von den
253 Taliban, also offiziell aus Sicht der Taliban, sie praktizieren das nicht, **aber bis heute gilt**
254 **immer noch die Verfassung des Königs, König Zahir Schah.**

255 0:24:04

256 Also viele dieser Grundelemente wurden dann quasi damals, 2001, wieder aufgenommen
257 und diese neue Islamische Republik Afghanistan wurde ausgerufen. Aber die Akteure,
258 die man damit beauftragt hat, die man quasi zu wichtigen Protagonisten des Geschehens
259 gemacht hat, die hatten gar kein Interesse und waren nur an ihren eigenen Machterhalt
260 interessiert, was dazu geführt hat, dass viele dieser Institutionen, wie zum Beispiel das
261 Parlament und so weiter, die wurden einfach ausgewählt. Und wenn sie heute mit
262 Durchschnitts-Afghanen sprechen, die werden ihnen über das afghanische Parlament
263 meistens nichts Gutes sagen. **Manche sagen, es sei wie ein Bazaar gewesen.** Man hat
264 sich quasi durch Mittelkorruption reinkaufen können. Und diese Probleme, die Anzeichen
265 für diese Probleme waren sehr früh deutlich, aber man wusste alles. In Washington, in
266 London, überall. Man wusste alles, aber man hat nicht viel dagegen gemacht.

267 0:25:18

268 Und ja, gleichzeitig, wenn man jetzt aber auf das heutige Afghanistan schaut und die
269 Dinge, die die Taliban machen, **die Rückschritte**, die erfolgt sind, vor allem im Bereich
270 der Bildung, im Bereich der Frauenarbeit und so, da sieht man dann schon,..... dass das
271 **eine direkte Folge der Intervention war, des militärischen Einsatzes, oder will man**
272 **sagen, okay, das waren natürlich Entwicklungen, die sich halt, eben wie gesagt, 20**
273 **Jahre sind nicht wenig Zeit, und eine Gesellschaft öffnet sich in 20 Jahren.** Viele aus
274 der afghanischen Diaspora sind in den letzten 20 Jahren zurückgekehrt und haben
275 versucht dort irgendwas aufzubauen. Leider gab es auch viele unter diesen Menschen, die
276 eher einfach hinzuhaben, um sich an ausländischen Geldern zu bedienen. Aber das
277 Mädchenschulen und das Universitäten und so weiter, dass die Anzahl der Bildung sich
278 vervielfacht hat, dass es gewisse **persönliche Freiheiten gab, die es jetzt nicht mehr**
279 **gibt, das steht außer Frage.** Ich persönlich bin aber der Meinung, dass diese Dinge
280 **nichts mit westlichen Soldaten zu tun haben, ... vielleicht noch viel stärker gegeben**
281 **hätte, wenn in dem Land einfach eine friedlichere Stimmung geherrscht hätte.**

282 0:26:52

283 **Amena:** Sie haben gesagt in den 1960er Jahren war Afghanistan noch eine Demokratie
284 und in ihrem Buch, bzw. jetzt haben sie es auch gesagt, dass die Demokratie in
285 Afghanistan, in ihrem Buch haben sie es auf jeden Fall geschrieben, es war eine Lüge, es
286 gab keine Demokratie. Jetzt ist meine Frage, wie wird Afghanistan wieder eine
287 Demokratie bzw. wie kann man Afghanistan wieder demokratisieren?

288 **Feroz:** Ja, also der Punkt, um diese Punkte nach der Rechnung durchzugehen. In den
289 60er Jahren war Afghanistan eine Monarchie, die eher diktatorisch regiert wurde. Aber
290 dieses Projekt der Demokratie hat damals schon Wurzeln geschlagen. Und es gab dann
291 erstmal das Parlamentswahlen und so weiter und so fort. Man sah, dass sich das
292 politische System in Afghanistan ändert zum Positiven, aber gleichzeitig gab es den
293 Kalten Krieg, wie Sie sicher auch wissen, und alles was danach passiert ist, also den
294 Putsch der afghanischen Kommunisten, die Aufrüstung der Mujahedin usw.

295 0:28:13

296 und damit war alles vorbei. totalitäre Gedanken auf beiden Seiten, die ein großer
297 Rückschnitt gewesen sind für die afghanische Gesellschaft. Und in den 2000er Jahren
298 war es dann so, dass man gesagt hat, also was man **eigentlich 2001** nach dem Einmarsch,
299 wenn man das schon machen sollen, wäre **die Anstrengung eines innerafghanischen**
300 **Friedens gewesen, der die Stabilität im Land** gewährt. Und das hat man nicht gemacht.
301 Man hatte auf der Afghanistan-Konferenz in Bonn im Winter 2001, Ende 2001, **alle**
302 **möglichen Akteure eingeladen, aber zum Beispiel den Hauptakteur, den man**
303 **bekämpft hat und den man hat mit einbeziehen müssen, sprich die Taliban,**
304 **ausgeschlossen und man hat gesagt, nein, die soll nicht Teil von dem ganzen werden.**
305 **Aber nicht, weil, also man hat das nicht aus ideologischen Gründen gemacht. Man**
306 **saß auch mit anderen Menschenrechtsverbrechern am Tisch und hat die dann**
307 **sogar, ja, belohnt dafür, denen Macht gegeben. Es gab hier keine ideologischen**
308 **Gründe.**

309 0:29:42

310 Die einzige Ideologie, die vorgeherrscht hat, die toll gespielt hat, war die der Rache. Man
311 wollte, dass der Krieg in Afghanistan weitergeführt wird. **Man wollte, dass ein Feind**
312 **bleibt**, den man weiterhin bekämpft. Und diesen Feind hatte man unter dem Namen
313 Taliban gefunden. **Ansonsten wäre der War on Terror sehr schnell**
314 **zusammengefahren.** Ansonsten hätte es vielleicht gar keine Kritik im Irak gegeben. Man

315 konnte deshalb auch aus US-Sicht, und es gibt auch führende US-Strategen, Leute wie
316 der ehemalige US-Außenminister Henry Kissinger, haben gesagt, wir lassen sie quasi
317 nicht einfach so davon kommen. Die müssen alle bestraft werden. Sie sprachen von einer
318 **Kollektivbestrafung**, sie sprachen von einer Strafe, die quasi der Rache gleichkam und
319 die weit über Taliban, Al-Qaida und Co. gehen sollte.

320 0:30:40

321 **Also sprich gegen Afghanen und Afghaninnen, Iraker und Irakerinnen, Pakistanis,**
322 **Somalis**, alle die dann irgendwie vom War on Terror getroffen waren. **Und deshalb**
323 **musste man den Feind, oder die Illusion des Feindes aufrechterhalten.** Die damaligen
324 Taliban waren schnell gestürzt, waren zahlenmäßig überschaubar und waren auch, also
325 die Führung war auch damals bereit, also die hatten schon die weiße Fahne in der Hand
326 und haben gesagt, okay wir wollen eigentlich nicht kämpfen wir wollen hier in Ruhe
327 einfach leben und dieses Angebot, das war nicht mal ein Angebot, also man hätte nur
328 noch alles weitere in die Wege leiten müssen. Das wurde damals nicht wahrgenommen
329 von den Amerikanern bewusst. Stattdessen hat man wahllos Wahllosweit...

330 0:31:38

331 ..verhindert.....aufgang.....dann eben auch viele Anhänger findet und dann immer mehr
332 und mehr Land gewinnt. Das ist passiert und eben deshalb, das war der krasse Kontrast
333 zum Geschehen in Kabul. Und also, der krasse Kontrast einfach zu diesem sogenannten
334 Demokratisierungsprojekt. Du kannst nicht sagen, okay, die einen hier sollen gehen, die
335 anderen bombardieren wir runter, laufen runter die ganze Zeit und verhaften sie
336 willkürlich und bringen ihre Häuser ein.

337 0:32:28

338 So läuft das halt nicht. Und der Hauptsystemfehler war, dass man eben Ende 2001 die
339 Taliban ausgeschlossen hat. **So, wie korrigiert man den Systemfehler? Man macht das**
340 **so, indem man einen, oder man hätte das so machen sollen, Man hätte einen**
341 **ernsthaften Dialog zwischen allen afghanischen Akteuren anbringen sollen.** Und mit
342 ihnen den damaligen Fehler korrigieren. So dass **das Land dauerhaft befriedet** ist. So
343 dass es eine Regierung gibt, die in der ihrer Ebene vertreten ist. Dafür braucht es
344 natürlich auch politischen Druck. **Und natürlich hätte so etwas auch nicht in ein paar**
345 **Wochen oder Monaten stattfinden können. Weil ein Land, in dem so lange Krieg**
346 **herrscht, da braucht man dann auch einiges an Zeit, um einen dauerhaften Frieden**
347 **zu erringen. Die Trump-Administration hat das Gegenteil gemacht.**

348 0:33:36

349 Sie hat das Gegenteil von dem gemacht, was damals in Bonn gemacht wurde, 2001. Sie
350 hat alle anderen Akteure ausgeschlossen und nur mit den Taliban verhandelt. Und das
351 war auch **keine Friedensverhandlung, sondern das war einfach nur ein Abzugsdeal,**
352 unter welchen Bedingungen die Amerikaner aus Afghanistan abziehen und man hat dann
353 quasi mehr oder weniger verdeutlicht, dass man dann den Taliban alles überlassen wird.
354 Denen hat das natürlich gut gepasst. Sie wurden moralisch aufgeblasen, sag ich mal. **Also**
355 **das war ein Boost für alle Taliban-Kämpfer.** Sie hatten das Gefühl, dass sie die
356 Weltmacht USA, das Imperium, eben in die Knie gezwungen hatten und gleichzeitig auf
357 der Gegenseite, auf Seiten der afghanischen Armee, die von den Amerikanern aufgebaut
358 wurde, 20 Jahre lang, und auf Seiten der Afghanischen Republik im Allgemeinen, da war
359 das eine eindeutige Niederlage, die ja, die von einigen wahrgenommen wurde, von
360 anderen nicht wahrgenommen wurde, und am Ende wurde man dann eben von der
361 Realität überholt. Und um auf Ihre Frage zurückzukommen, also man hat **den Moment**

362 **eigentlich meiner Meinung nach leider verpasst, hier dauerhaft für demokratische**
363 **stabile Verhältnisse zu sorgen.**

364 0:35:03

365 **Man hätte in diesen Trump-Jahren oder auch schon zuvor diesen innerafghanischen**
366 **Dialog anstreben müssen, so dass es am Ende zu einem positiven Resultat kommt**
367 **und zu einer geordneten, verantwortungsvollen Abzug. Aber am Ende des Tages**
368 **war es dann leider so, dass die Amerikaner und ihre Verbündeten ohne Plan in**
369 **Afghanistan marschiert sind und ohne Plan wieder abmarschiert sind** und jetzt
370 haben wir eine totalitäre Taliban-Diktatur, die gar kein Interesse hat, Demokratie zu
371 schaffen. Erstens sind für solche Ideologen, die stellen Demokratie einfach gleich mit
372 sogenannten **westlichen Werten** und Werte, die quasi in Afghanistan nichts zu suchen
373 haben. Und andererseits muss man auch ganz nüchtern und sachlich sich selber die
374 Frage stellen, wenn man den **ganzen Kuchen** hat, also wer den ganzen Kuchen hat, der
375 gibt den selten ungerne ab. Irgendein Stück davon. Und genau das ist jetzt die Situation.

376 0:36:11

377 Die Taliban haben den ganzen Kuchen, früher hatten sie das nicht und jetzt haben sie es.
378 Und da gibt es kein Interesse da irgendwie Macht zu teilen.

379 **Amena:** Danke für die ausführliche Antwort. Welche Auswirkungen hatte die
380 Intervention auf die Flüchtlingsbewegung?

381 **Feroz:** ja, es klingt sehr allgemein, also es ist so dass wenn sie zum Beispiel jetzt einige
382 Nachrichten in Afghanistan sehen aus Afghanistan sehen und hören sie sich ja irgendwas
383 wie wie, ja es ist sicher, man kann durchs Land reisen und irgendwie, es ist, es findet kein
384 Krieg statt oder **fast kein Krieg statt** und deshalb kann man ja eigentlich dann auch
385 theoretisch Geflüchtete wieder abschieben. Das ist so der Gedanke, der dann von vielen
386 Leuten hier weitergeführt wird. Und damals, 2001 war es dann ähnlich, wie gesagt, die
387 Taliban Es war ähnlich. Die Taliban waren gestürzt und massiv geschwächt.

388 0:37:16

389 Es gab in vielen Regionen des Landes in den ersten 2-3 Jahren sehr wenig Krieg und
390 Konflikt. Auch wenn ich mit Leuten, politischen Verantwortungsträgern aus der
391 damaligen Zeit gesprochen habe, die mir dann gesagt haben, man konnte durch das ganze
392 Land reisen usw. Es gab dann auch viele Geflüchtete, die damals zurückgekehrt sind nach
393 Afghanistan. Das heißt, kurzfristig gab es eine Rückkehr. Aber man hatte eben nur sehr
394 kurzsichtige Politik in Afghanistan gemacht. Und deshalb gab es dann aufgrund der
395 Eskalation des Krieges, dann wieder **massive Auswirkungen auf Flucht aus**
396 **Afghanistan**. Es gab da verschiedene Phasen. Natürlich hat man das vor allem **2015**
397 bemerkt, als auch viele Geflüchtete nach Österreich gekommen sind, nach Deutschland
398 oder generell nach Europa. Das war in den **Obama-Jahren**. Während der **ersten**
399 **Amtszeit von Präsident Ashraf Ghani**, der sich damals noch gestritten hat mit seinen
400 Konkurrenten und gleichzeitig hat Obama viele Truppen abgezogen, aber den
401 **Drohnenkrieg intensiviert** und auch viel auf **die afghanische Armee gesetzt wurde,**
402 **die verpulvert wurde.**

403 0:38:50

404 Es gab viele **Selbstmordattentate in Kabul**, es gab viel **Krieg außerhalb der Städte**,
405 die Sicherheitslage war katastrophal. **Und natürlich war das eine der Folgen dieser**
406 **Intervention und das hat zu einer Fluchtwelle geführt. Und diese Fluchtwelle hat**
407 **eigentlich bis heute nicht wirklich aufgehört.** Eben seit der Rückkehr der Taliban, seit
408 August 21, sieht man natürlich auch jeden Tag, wie viele Menschen versuchen, das Land

409 zu verlassen. Auch hier zeigt sich eine **starke Diversität** auf. Es gibt viele Menschen, die
410 vor allem mit der **ökonomischen Lage** im Land nicht klarkommen, weil es einfach keine
411 Perspektiven in diesem Land gibt, in vielerlei Hinsicht, und die afghanische Wirtschaft
412 nicht unabhängig und souverän ist, so wie sie es eigentlich hätte sein sollen nach 20
413 Jahren, sondern **abhängig von ausländischen Hilfsgeldern**. Und diese Hilfsgelder
414 flossen 20 Jahre lang und dann hat man sie eingestellt aufgrund der Rückkehr der
415 Taliban, was total paradox ist, weil man ja diese Rückkehr auf dem diplomatischen
416 Parkett selber mitgetragen hat. Man hat ja gesehen, dass das irgendwann passiert. Und
417 dann ist es passiert und das macht man. Okay, man sagt, wir bestrafen jetzt 40 Millionen
418 Afghanen im Kollektiv und schneiden quasi die Geldkanäle ab. Und gleichzeitig sieht
419 man dann auch nicht, dass man selber in diesen 20 Jahren, also der Westen als Akteur hat
420 in Afghanistan in den letzten 20 Jahren keinen wirtschaftlich unabhängigen Staat
421 aufgebaut, sondern eben wie gesagt vieles war **kurzsichtig, vieles war einfach eine**
422 **Kriegsindustrie**, wo ganz klar war, wenn der Krieg so vorbei ist, wenn die Soldaten
423 abziehen, dann bricht das zusammen und dann haben die Menschen in der unmittelbaren
424 Umgebung einfach viel weniger Geld und die ganze Wirtschaft gerät durcheinander,
425 gerät in Schwanken und genau das ist eingetreten. Und natürlich fliehen auch viele
426 Menschen weiterhin vor den Repressalien. In Afghanistan findet zwar, man kann sagen,
427 kein Krieg mehr statt, aber der Konflikt hat eine andere Form angenommen und die
428 Taliban sind damit beschäftigt, ihre totalitäre Diktatur aufzubauen. Das heißt es gibt auch
429 viele Mädchen und Frauen die aus dem Land flüchten, einfach weil sie keine
430 Arbeitsmöglichkeiten haben, weil sie keine Bildungsmöglichkeiten haben. Es gibt viele
431 ehemalige Soldaten der afghanischen Armee, die weiterhin flüchten, weil sie von den
432 Taliban gejagt werden, und ähnliches verhält es sich auch in anderen Bereichen.

433 **Amena:** Em...

434 0:41:38

435 **Feroz:** Also um den Gedanken abzuschließen, **die westliche Intervention hatte sehr**
436 **viele Auswirkungen auf die Flucht aus Afghanistan.**

437 **Amena:** Sie haben Wirtschaft schon erwähnt. Eigentlich ist Afghanistan ja ein sehr
438 reiches, bzw. was Rohstoff angeht, sehr reich, aber die Bevölkerung von Afghanistan
439 gehört zu einer der ärmsten auf der ganzen Welt. Woran liegt das?

440 **Feroz:** Ja, also dieses Problem, dass Afghanistan von ausländischen Ländern abhängig
441 ist, ist leider kein neues, sondern auch das gab es zu gesagt in der Zeit des Königs. Auch
442 da gab es viel Entwicklungshilfe, die nach Afghanistan floß. Und viele Projekte, die zur
443 Industrialisierung hätten beitragen sollen, sind nie verübt worden. Es gibt in
444 Afghanistan nicht mal ein Eisenbahnnetzwerk. Es gibt in Afghanistan viel, also zum
445 Beispiel, was das Ganze sehr exemplarisch macht, in Afghanistan fand 1978 der Putsch
446 der afghanischen Kommunisten statt. Und es ist immer interessant zu lesen, wie diese
447 Akteure dieses Putsches, also es gab quasi die demokratische Volkspartei Afghanistans,
448 die sich als links verstand und ja, als Marxisten, Stalinisten und als Mütterchen verstand.
449 Es ist interessant, wenn man da so liest, was diese Leute eigentlich, also was die dachten.
450 Und zwar sie dachten, dass sie diese Revolution da irgendwie durchpushen können und
451 dass das irgendwie inhaut. Aber was sie nicht meiner Meinung nach war, dass in
452 Afghanistan diese grundlegenden Verhältnisse, die für so etwas nötig sind, eine starke
453 Arbeiterklasse in einer industrialisierten Gesellschaft, die gab es dort so nicht, weil die
454 ganze Gesellschaft, die Bar nicht industrialisiert.

455 0:43:59

456 Man hat vieles, auch auf Seiten der Herrscher, natürlich vom Schlafen bewusst

457 zurückgehalten. Auch was Bildung angeht. Diese Debatte um Bildung in Afghanistan ist
458 nicht zwei Jahre alt, ist auch (nicht) 26, 27 Jahre alt und hat nur bedingt mit den Taliban
459 zu tun, sondern das Thema Bildung war in Afghanistan auch vor hundert Jahren sehr
460 kontrovers. Und also es war einfach immer, um wieder auf das Wissenschaftliche
461 zurückzukommen, es war, es hat sich nie etwas entwickelt, dass die Menschen vor Ort
462 von ihren Bodenschätzen usw. profitieren können. Und aufgrund der geopolitischen
463 Machtverhältnisse war es dann leider meistens so, dass das Land von ausländischen
464 Akteuren instrumentalisiert und missbraucht wurde, so dass es zu Kriegszuständen kam.
465 Und in diesen Kriegszuständen konnte man und wollte man sich dann auch wirklich auf
466 die Vorantreibung einer Re-Errichtung einer nachhaltigen afghanischen Wirtschaft
467 konzentrieren.

468 0:45:18

469 **Amena:** Warum ist ihrer Meinung nach der Opiumanbau in der intervenierten Zeit so
470 rasant gestiegen?

471 **Feroz:** Dafür gibt es verschiedene Gründe. Also, wie gesagt, die Amerikaner haben sich
472 Ende 2001 mit vielen Akteuren verbündet, die in vielerlei Hinsicht fragwürdig waren. Da
473 gab es Kriegsfürsten, Drogenbarone und allerlei andere Herrschaften. Viele dieser
474 Verbündeten waren auch am Opiumanbau in Afghanistan beteiligt. Man muss ganz klar
475 feststellen, es gibt in Afghanistan keinen politischen Akteur, der nicht irgendwie am
476 Opiumanbau beteiligt war. berichtet hat, auf die Taliban fokussiert und dass sie dadurch
477 ihren Krieg finanzieren würden. Das stimmt, gab es auch zuvor, als die Mujahedin noch
478 von den Amerikanern gegen die Sowjets unterstützt wurden, haben einige Mujahedin-
479 Fraktionen Opiumlabore gehabt im afghanisch-pakistanischen Grenzgebiet, um sich zu
480 finanzieren. Damals war das natürlich kein Skandal, weil das waren eindeutig die
481 Verbündeten und die wollte man damals nicht diffamieren da hieß es da war der feind rot
482 also die Sowjets sind fertig heute also in den letzten 20 Jahren hat man dann anders dort
483 übersichtet aber der Fokus lag auf die Taliban dass zum Beispiel der Halbbruder von
484 Hamid Karzai der auf der gehaltenliste des cia stand der mächtigste Drogenbaron im Süden
485 des Landes war gleichzeitig und zu den wichtigsten Verbündeten der Amerikaner
486 gehörte.

487 0:47:20

488 Das kam dann auch raus, aber wurde dann natürlich nicht so skandalisiert und man wollte
489 auch ungern darüber reden. Und ähnlich verhielt es sich mit allen anderen Verbündeten
490 der Amerikaner, die irgendwie Teil dieser Strukturen waren. Das hat dazu geführt, dass
491 der Opiumanbau nicht wirklich... Also es wurde nichts reguliert und man hat produziert
492 und die anderen haben zugesehen und nichts dagegen getan.

493 **Amena:** Vorhin haben sie gesagt, dass Bildung bzw. Schulen gebaut wurden in Kabul
494 usw., aber in ihrem Buch sagen sie, dass zwar Schulen schon gebaut wurden, aber die
495 standen meistens leer. Wie hat sich die Verfügbarkeit von Bildung in Afghanistan
496 während und nach der Intervention verändert?

497 **Feroz:** Richtig, also was Sie sagen, das wollte ich vorhin auch noch sagen, aber ich
498 dachte mir, die Frage kommt sicher nochmal. Genau, also natürlich, wenn Sie in die
499 Kabul gelaufen sind in den letzten 15 Jahren, 20 Jahren, haben Sie gesehen, da gibt es
500 viel Bildung. Es entsteht, also es gibt, sie schießen alle irgendwie so aus dem Boden
501 heraus.

502 0:48:55

503 Universitäten, vor allem auch viele private Universitäten, dazu vielleicht dann später

504 nochmal einen Punkt, weil auch mit Bildung wurde viel Geschäft gemacht. Mit Bildung
505 wurde viel Geschäft gemacht, damit meine ich, dass nicht unbedingt jeder Titel einer
506 privaten Universität aus Kabul oder aus Jalalabad oder aus Mazar-e Sharif wirklich viel
507 Wert hat, aber aufgrund dieser, das geht jetzt vielleicht zu tief in die Thematik, aber
508 aufgrund dieser Bildungskomplexe in der afghanischen Gesellschaft konnte man dann
509 solche Sachen ganz gut an den Markt bringen. Also, ich weiß nicht, ob ich es verstehe,
510 haben Sie selber auch afghanischen Hintergrund?

511 **Amena:** Ja.

512 **Feroz:** Achso, alles klar. Ja, dann verstehen Sie vielleicht, was ich meine. Aber um auf
513 die vorherige Frage wieder zurückzukommen.

514 0:49:44

515 Es ist so, dass eben auch hier lag der Fokus meist auf Kabul. Man ist durch Kabul
516 spaziert, man hat gesehen, okay, hier gibt es mehr Schulen, hier gibt es mehr
517 Universitäten, ist doch alles schön und gut. Passiert sicher im ganzen Land. War aber
518 nicht so. Es entstanden sehr viele sogenannte Geisterschulen. Also einfach Schulen, die
519 auf dem Papier existierten und deren Geld man von den Ausländern haben wollte, um
520 sich selber zu bereichern. Also **korrupte Offizielle im Bildungsministerium** haben dann
521 zum Beispiel gesagt, so, wir errichten jetzt in diesem Dorf XY so eine Schule, das kostet
522 100.000 Dollar. Und das wird eine Mädchenschule, das klang dann nochmal sehr gut,
523 weil dann floss was umso wahrscheinlicher, dass dieses Geld fließen wird.

524 0:50:35

525 Und dann kam das Geld und dann sind meistens, und das wird wirklich sehr oft so,
526 entweder, also zwei Dinge können meistens sein, die zählen. Erstens, man hat vielleicht
527 10.000 Dollar ausgegeben und die Schule gebaut und dann stand da einfach eine leere
528 Schule. Und die anderen 90.000 Dollar hat man eingesteckt oder man hat einfach gar
529 nichts gebaut und gesagt, ja, hier irgendwie, das ist der Plan der Schule und das ist
530 errichtet worden und so weiter und so fort. Hat niemand richtig kontrolliert. Jeder hat den
531 anderen gedeckt. Ein massives Korruptionsnetzwerk. Sobald man einmal drin war, ist
532 man schwer wieder rausgekommen.

533 0:51:17

534 Man hat sich gegenseitig erpresst. So lief das ab im afghanischen Ministerium 20 Jahre
535 lang. Und dann gab es auf einmal tausende von Schulen, die nur auf dem Papier existiert
536 haben. Und da ist es natürlich ganz klar, das ist wirklich einer der Schandflecken der
537 Intervention, des ganzen Einsatzes, dass man da die ganze Zeit vom Aufbau von Schulen
538 gesprochen hat, aber nicht mal vor Ort richtig abgecheckt hat, was passiert ist und was
539 wirklich aufgebaut wurde. Und jetzt seit der Taliban ist es so, dass natürlich viele dieser
540 Gebäude immer noch da sind oder eben halt nicht. Das heißt, dass egal, was für ein
541 Verbot da erlassen wird, verboten, weil er lassen wird. In vielen Ecken des Landes ist das
542 komplett irrelevant, weil es sowieso keine Schulen gibt.

543 **Amena:** Das ist jetzt ein sehr deprimierendes bzw. pessimistisches Zukunftsbild.

544 **Feroz:** Leider, ja.

545 **Amena:** Gibt es etwas Positives, an das junge Menschen, junge Afghanen sich knüpfen
546 können?

547 0:52:28

548 Ja, mir fällt das immer sehr schwer, weil ich bin jeden Tag mit Menschen von dort in

549 Kontakt. Ich war auch vor ein paar Wochen in Afghanistan, vor allem wenn man mit
550 jungen Menschen sitzt, ist das extrem deprimierend. Also ich finde, man sollte es auch
551 nicht schüren. Es ist extrem deprimierend. Vor allem mit Mädchen ist es noch mal
552 deprimierender natürlich, mit Frauen, Mädchen und Frauen. Das einzige Positive ist
553 vielleicht einfach, dass die Afghansgesellschaft im Großen und Ganzen eine junge
554 Gesellschaft ist, die mit den Veränderungen der Globalisierung, mit der Digitalisierung
555 usw. aufgewachsen ist niemand weg ausser dir kann. Also egal wie totalitär man regiert,
556 es ist sehr schwer das alles zu unterzücken. Und es ist auch sehr schwer, auch dauerhaft,
557 für die Machthaber, dass man diese ganzen jungen Menschen mit viel Potenzial quasi in
558 die Knie zwingt, nach Hause verbannt oder ins Ausland vertreibt. Und deshalb kann man
559 nur hoffen, dass quasi diese junge Generation immer mehr, immer stärker Einfluss
560 ausübt, so dass ja auch die Radikalen einknicken. Und diese jungen Generation gibt's,
561 muss man auch sagen, zum Teil auch innerhalb der Taliban. Also Leute, die zum Beispiel
562 nicht damit zufrieden sind, dass die Mädchen nicht in die Schule dürfen und die das
563 Universitätsverbot kritisieren und die mit der eigenen Führung so nicht zufrieden sind.

564 0:54:06

565 Und natürlich ist es, glaube ich, optimistischer, wenn man darauf hofft, dass diese Leute
566 noch moderater werden und sich noch eher öffnen, anstatt dass sie sich der nächsten
567 radikalen Gruppierung anschließen und sich dann quasi gegen die Taliban in die Luft
568 jagen oder so. Was natürlich auch der Fall ist. So was gibt es auch, weil es gibt auch den
569 IS im Land immer noch. Also die afghanische IS-Zelle ist nicht mehr so stark wie früher,
570 aber sie ist im ganzen Land vertreten und auch die zieht junge Menschen an.

571 **Amena:** Wenn es um dieses Thema geht, dann geht es meistens um Demokratie,
572 Wirtschaft usw. Aber niemand redet eigentlich über das Thema Traumata. Warum
573 glauben Sie, dass in der medialen Welt das Thema Traumata gar nicht behandelt wird,
574 wenn es um diese Intervention geht?

575 0:55:10

576 beziehungsweise ganz wenig, wenn schon.

577 **Feroz:** um die westliche Intervention?

578 **Amena:** Wenn es um die Intervention in Afghanistan geht, dann betrachtet man dieses
579 Thema gar nicht.

580 **Feroz:** Ja, Sie müssen bedenken, es ist leider gar nicht gäbe geworden, dass in der
581 sogenannten westlichen Welt man gerne über die Gewalt des anderen spricht, aber die
582 eigene Gewalt verharmlost oder relativiert oder komplett verdrängt. Und der Krieg in
583 Afghanistan, für diesen Krieg hat man hier massive Mitverantwortung, das heißt, dass
584 man auch für diese ganzen Folgen eine Verantwortung hat. Und über diese Folgen will
585 man halt leider Also die ganze afghanische Bevölkerung ist im Kollektiv traumatisiert
586 über mehrere Generationen hinweg. Und das ist natürlich etwas, glaube ich, was auch
587 viele hier total überfordert. Und ich habe jetzt keinen endgültigen Grund, wieso nicht
588 darüber gesprochen wird, aber wie gesagt, man erkennt hier ungern an, dass jemand
589 traumatisiert, ist aufgrund der eigenen Gewalt, aufgrund der Gewalt des Militärs der
590 NATO, aufgrund der Gewalt von deutschen Soldaten oder amerikanischen Soldaten. Man
591 akzeptiert es eher, wenn man sagt, und das hört man dann auch öfter, die Leute sind
592 traumatisiert, Selbstmordattentate, Taliban und so weiter und so fort, aber das ist ja nur
593 ein Teil des Gesamtbildes.

594 0:56:56

595 Dass man selber Teil des Gesamtbildes ist und war, das will man eigentlich bis heute
596 nicht anerkennen.

597 **Amena:** Das Ende der Intervention: Welche Emotionen lösen für Sie als Afghane, wenn
598 sie an das Ende der Intervention denken?

599 **Feroz:** Viel Hoffnungslosigkeit. Vor allem wenn man an die damaligen Bilder denkt. Das
600 sind so Bilder, von denen sich viele von uns bis heute nicht erholt haben. Und die sich
601 viele von uns auch nicht wirklich erklären können. Bilder, die viele Weltbilder haben
602 auch zerbrechen lassen. Und das Hauptgefühl, das ich meistens habe, ist
603 Hoffnungslosigkeit. Es gibt dann Hoffnung, wenn man natürlich irgendwie dort ist und
604 mit irgendwelchen Leuten spricht ab und zu und sieht, dass die trotzdem weitermachen.
605 Aber das Ende der Intervention hat bei mir persönlich Hoffnungslosigkeit ausgelöst und
606 aber auch eine Bestätigung der Dinge, das ist halt jetzt erst mal das Berufliche, aber für
607 mich war es halt leider auch eine Bestätigung von dem, was ich immer berichtet habe und
608 ich oft gesagt habe.

609 0:58:28

610 Etwas, was viel kritischer war als das, was man sonst gehört hat und ja, was viele auch
611 nicht hören wollten. Also es war schon ein krasser Konflikt, dass auf einmal dann damals
612 im August 21 die ganze Zeit jeder irgendwas von mir wollte, obwohl ich es bis dahin
613 gewohnt war, eher ruhig aus dem Hintergrund zu arbeiten. Auch als ich das letzte Buch
614 geschrieben habe, das entstand jetzt nicht irgendwie mit dem Gedanken, dass das
615 Bestsellerpotenzial hat. Mein Verlag wusste halt einfach nur, okay, der macht halt
616 Jahrestag und so, macht Sinn, wird schon länger kaufen. Aber dass das irgendwie dann so
617 relevant sein wird, damit haben viele nicht gerechnet. Und ich, ich ehrlich sage auch
618 nicht, dass das dann halt alles so schnell gegangen ist. Das war schon überraschend.

619 **Amena:** Und welche Auswirkungen hinterlässt das Ende der Intervention speziell?

620 **Feroz:** Für die afghanische Bevölkerung?

621 **Amena:** Ja.

622 **Feroz:** Die afghanische Bevölkerung findet sich, wie das das der Nafgana mir im letzten
623 Jahr gut erklärt hat dort, also das Land ist wie in einem Käfig.

624 0:59:41

625 Und dieser Käfig hat, oder generell dieses Dasein in diesem Käfig, ist sehr perspektivlos.
626 Die Menschen, egal ob jung oder alt, das macht nämlich alle fertig, weil die Alten haben
627 Kinder oder Enkelkinder und so, aber die Menschen wissen einfach nicht, wie es
628 weitergeht. Die Mädchen wissen nicht, wann sie wieder in die Oberstufe dürfen, wann sie
629 wieder zur Uni dürfen. Die Burschen denken sich ja, okay, jetzt bin ich Arzt, hab fertig
630 geschlossen, was bringt mir das hier? Oder ich bin Ingenieur, was bringt mir das hier?
631 Wir werden hier quasi von einer Bande von Extremisten regiert, die die ganze Zeit nur
632 irgendwie über Moral reden und alles sexualisieren und meinen sie seien die bessere
633 Muslime als wir und eben auch viele Menschen unterdrücken, gezielt gegen gewisse
634 Bevölkerungsgruppen vorgehen, gezielt, also sowohl ethnisch als auch politisch, das
635 spielt alles einer Sardin. Haben Sie sicher auch mitbekommen. Das sind also Sachen, die
636 den Alltag bestimmen.

637 1:00:57

638 Und der Anstieg von psychischen Krankheiten, Depressionen und so weiter, ist massiv.

Experte 1
10.10.2023

639 Die Selbstmordrate ist massiv. Und die Situation der Wirtschaft ist katastrophal. Sobald
640 etwas passiert in Afghanistan, wie jetzt das Erdbeben im Westen des Landes, im
641 Nordwesten des Landes, ja, ist man wie eingefroren und man hat immer wieder die
642 gleichen schlimmen traumatisierten Bilder und es wird gespendet und gespendet. Und ja,
643 Ja, man findet immer kurzfristige Lösungen oder versucht die zu finden, aber wie das
644 Ganze im Großen und Ganzen über die nächsten Jahre hinweg weitergehen soll, das weiß
645 niemand. Und das bedrückt natürlich die Menschen vor Ort sehr, so dass jene, die es sich
646 leisten können, also selbst wenn die Unis für Mädchen, für Afghanen wieder geöffnet
647 werden, fehlt es an Personal, weil viele Dozenten im Ausland sind. Ähnlich verhält es
648 sich auch in Schulen. All das hätte nicht sein müssen, wenn man einige politische Dinge
649 einfach anders gemacht hätte.

650 **Amena:** Und noch eine letzte Frage. Wenn Sie für Afghanistan einen freien Wunsch
651 hätten, in 30 Jahren, welcher wäre dieser?

652 1:02:32

653 **Feroz:** Frieden und Versöhnung.

654 **Amena:** Dankeschön, das war meine letzte Frage. Danke für das tolle Interview. Ich
655 beende mal die Aufzeichnung.

Transcribed with Cockatoo

Interview mit Dr. Rasuly

1 0:00:00

2 **Amena:** Ich habe sie schon gefragt, darf ich das aufnehmen?

3 **Dr. Rasuly:** Ja, gerne.

4 **Amena:** Okay. Also ich stelle mich nochmal für die Aufnahme vor. Ich bin Amena
5 Mubalegh, ich bin 18 Jahre alt und besuche die 8. Klasse AHS und schreibe meine VWA
6 über die US-Intervention in Afghanistan. Können Sie sich kurz vorstellen?

7 **Dr. Rasuly:** Mein Name ist Saraj Rasuly. Saraj ist ein Abkürzung. Eigentlich heißt ich
8 Sarajuddin Rasuly.

9 0:00:37

10 Und ich stamme auch aus Afghanistan. Und ich bin vielleicht älter als Ihr Opa,
11 Großvater. Und ich bin seit 53 Jahren in Europa, ich war in Deutschland, aber seit 45
12 Jahren in Österreich. Ich habe Politikwissenschaft studiert, ich habe auch auf der
13 Universität im Bereich der Politikwissenschaft gelehrt. Und dann war ich Afghanistan-
14 Sachverständiger für Jahrzehnte lang im Bundesverwaltungsgericht. Ich habe zwei Werke
15 geschrieben. Meine dritte Dissertationsthema war die politische Elite in Afghanistan.
16 Nein, ja, die politische Elite in Afghanistan. Nein, Strukturwandels politischen Systeme
17 in Afghanistan, Und das andere war, mein anderer Werk ist ein Projekt des
18 Wissenschaftsministeriums gewesen von Wien über die Eliten Afghanistans.

19 0:01:49

20 Das kannst du nachschauen. Und jetzt bin ich in Pension. In der Pension hat man viel
21 Zeit, aber manchmal ist es auch langweilig. Wenn wir solche Aufgaben finden, dass ich
22 Gespräche führen kann, wenn es nützlich sein kann, ist das gut. Und ich habe gehört, dass
23 du mit einem anderen Afghanen oder einem gewissen Emran Feroz auch Gespräche
24 geführt.

25 **Amena:** Ja, mit einem Journalisten Emran Feroz, also ich führe nur zwei, einmal mit ihm
26 habe ich das gemacht und jetzt einmal mit Ihnen, eben zwei Experteninterviews und dann
27 werde ich analysieren, transkribieren und für meine Arbeit dann verwenden.

28 **Dr. Rasuly:** Okay, ja, gut. Bitte, Herr Firooz, gerne für Dich.

29 0:03:11

30 **Amena:** Sie sind Sachverständige im Gericht und mein Opa hat mir schon so vieles über
31 Sie erzählt. Wie ist es eigentlich dazu gekommen, dass Sie Sachverständiger geworden
32 sind?

33 **Dr. Rasuly:** Ich bin schon mit meinem 15. Lebensjahr politisch tätig geworden in
34 verschiedenen afghanischen Jugendorganisation, als ich nach Deutschland kam. Ich war
35 politisch tätig in einem afghanischen Verein namens MTHDU MIAFH,
36 MAHSELINAFH. Und als ich in Österreich kam, gründete ich ein Zweigstädt, dieses
37 Vereins, die waren alle links orientiert. Und dann kam der Krieg in Afghanistan, die
38 sowjetische Armee marschierte in Afghanistan ein. politisch oder studentenpolitisch.
39 Jemand ruft an, bitte ablegen. Sicher.

40 0:04:36

41 Ich kenne ihn auch nicht, wer Abdul Wahid ist. Gut, und, kann ich sagen, Und nachdem
42 ich gewöhnt war an politischen Aktivitäten, auch auf der Universität, mit Studenten,
43 österreichischen Studenten sehr gut rausgekommen, ich war mit verschiedenen
44 politischen Strömungen aktiv, ich habe mit den österreichischen Studenten gut
45 verstanden. Auf der Uni war ich schon einer der bekanntesten ausländischen Studenten.
46 Ich war Ausländerreferent des Zentralausschusses der österreichischen
47 Hochschulenschaft. Damals war die Adresse in Berlin, jetzt weiß ich nicht, wie heiß im
48 Campus. Und als solcher wurde, als bekannter Student ist auch dazu gekommen, dass wir
49 ein Verein gegen die sowjetische Einmischung in Afghanistan gemeinsam mit
50 Österreicher, Österreicher österreichischer Fahrt viele Abgeordnete von der SPÖ
51 gegründet und ich war in diesem Verein aktiv bis die Sowjets abgesogen sind und dann
52 haben wir unsere Aktivitäten politisch eingeschränkt. Ich war eher humanitär und tätig
53 und habe ich mit der österreichischen Hilfe in Pakistan in den Flüchtlingslagern
54 gearbeitet im Jahr zwei, dreimal, zwei Wochen, zwei Monate, drei Monate.

55 0:06:42

56 1992 und dann nachdem die kommunisten abgegangen sind, als die sowjetunion 1987,
57 1988 abgezogen sind, haben die kommunisten das kommunistische Regime überlebt. Bis
58 1992, nach dem Sturz des Kommissionregimes, bin ich nicht mehr aktiv gewesen. Aber
59 ich kam, nachdem ich als lang erfahrener Person Afghane war, da kam ich in Frage in
60 verschiedenen Konferenzen eingeladen zu werden, Afghanischen zur Lösung des
61 Problems in Afghanistan. Nach 1992 kam ja ein Bürgerkrieg, als die Mujahedin aus
62 Pakistan, Iran, die Mujahedin-Parteien zurückgekehrt sind nach Afghanistan. Die haben
63 dann miteinander gestritten, das Land untereinander geteilt und natürlich kam kein
64 Frieden, was ich mir gewünscht habe, hatte vorher, sondern ein Bürgerkrieg. Und ich war
65 dann in einer UNO-Konferenz in Köln, 18 Tage, wir haben ein Konzert ausgearbeitet und
66 dann Das war Ende September bis Mitte Oktober.

67 0:08:35

68 Und dann 1995, das war Februar, wurde dann einer von der UNO, dessen UNO-Vertreter
69 war, er hat Mahmoud Nishteri geheiß, ehemalig tunesischer Außenminister. Unter
70 seiner Leitung wurde eben die erste Konferenz geführt und unter seiner Leitung wurde
71 eine provisorische Regierung vorgestellt. Dazu gehöre ich auch. Wir waren in Pakistan,
72 bevor wir nach Afghanistan eingereist sind, ist der Chefdelegierte der Mahmoud Misteri
73 nach Afghanistan gefahren. Aber der Kommandant Massoud, der Verteidigungsminister
74 des Damals, hat das abgeblendet. Obwohl der Rabbani und alle anderen Parteien
75 zugestimmt hatten, dass eine neutrale Übergangsregierung in Afghanistan gegründet
76 wird. Die Taliban waren damals am Rande Kabuls Opposition. Sie standen dort, sie
77 haben gesagt, ja, ihr könnt eure Regierung gründen. Wir beteiligen uns unter
78 Bedingungen, wenn ihr die Sicherheit Kabul in unserer Händen gibt, das heißt das
79 Verteidigungsministerium, aber damit war waren wir ein Scheinverstand,
80 beziehungsweise die Delegierten.

81 0:10:07

82 So die haben gesagt, nein dann sollt ihr gründet eure Regierung und wir schauen zu. Aber
83 der Massoud hat dann den Mahmoud Minister gedroht, wenn er deine Gäste in unserer
84 Lufthoheit in Afghanistan, die Sicherheit eures Flugzeugs nicht garantiert. Somit ist das
85 Ganze nicht zustande gekommen. Das war, das war, wann war das? Äh, 1994, September
86 94 bis Mitte Oktober, dann 95 im Februar war das. Und dann kam ich zurück nach
87 Österreich aus Pakistan und Ich arbeite im Institut für Bolzmann, Institut für
88 Menschenrechte, also Wissenschafts-Mitarbeiter. Und ich war zuständig für

89 Berichtsverfassung über die Menschenrechtslage in Afghanistan. Und schließlich bin ich
90 dann von dem Chef des Instituts für Polnische Männerrechte, das war der Manfred
91 Nowak, sein Name ist Prof. Manfred Nowak, ein Jurist, der wurde vom UNO-
92 Generalsekretär zum Sprecher der UNO für Vermissten im ehemaligen Jugoslawien. Das
93 war das Jahr 1996, als dort der Krieg zu Ende war.

94 0:12:18

95 Da gab es ein Projekt namens Anti-Mortem-Database-Project. Und ich vertrat das
96 Menschenrechtsinstitut, das Wolfsmann-Institut für Menschenrechte in Wien dort und
97 gemeinsam mit einem amerikanischen Organisationen Physician for Human Rights aus
98 Osten. Ich bin Frau Imanreichs aus Boston und wir waren zuständig für die
99 Datensammlung von Vermissten oder Gedöteten in Muslime in Srebrenica. 10.000 oder
100 8.000 Menschen wurden damals abgeschlachtet und ich war zuständig mit 30 Mitarbeitern
101 Daten die Verwandten dieser Vermissten über ihre Folgeschichten Daten zu sammeln.
102 Und diese Daten haben wir den Amerikanern gegeben. Sie haben das Daten verfasst und
103 dann weitergegeben an eine Organisation, die dann, wenn sie die Massengräber
104 aufgemacht haben, die Manatomie verglichen.

105 0:13:44

106 Und nach einem Jahr habe ich das beendet und ich stand unter dem Schutz der UNO,
107 UNO-Kommission für Menschenrechte und dann nach einem Jahr wollte ich vom OSCE
108 übernommen, aber ich kam wieder nach zwei Monaten nach wurde ich vom OSCE
109 übernommen, aber ich kam wieder nach zwei Monaten nach Österreich zurück. unser
110 Asylsenat, das heißt damals gab es kein Verwaltungsgericht. Und das war, dann haben sie
111 gesagt, sie sind Experte, wir wollen einen Sachverständigen haben. Und ich habe
112 zugesagt und ich war zuständig für Ich bekam Aufträge, die ich geschrieben habe. Ich bin
113 im Gerichtssaal gesessen, wo die Flüchtlinge, also die Beschwerdeführer sagt man, auf
114 Farsi sagt man, das war eine Seiteinstanz, Beschwerdestelle und das sagen wir auf Farsi
115 ist enough. Und wenn die Flüchtlinge abgelehnt worden sind von Bundesasylanten,
116 haben sie Beschwerde eingeregt mit ihren Vertretern. Und ich saß neben dem Richter und
117 hörte zu. Und da wurde meine Meinung als Experte, als Afghanis an Kennecke gefragt.

118 0:15:34

119 Und da habe ich meine Meinung gesagt. Und dadurch hat meine Meinung bei der
120 Entscheidungsfindung des Rechter eine Rolle gespielt und jetzt bin ich seit einem Jahr in
121 Pension. Da habe ich die Arbeit aufgegeben.

122 **Amena:** Dankeschön, eine sehr interessante Geschichte haben Sie.

123 **Dr. Rasuly:** Von der Alta aus der Provinz Dachau, das muss ich noch sagen.

124 **Amena:** Können Sie es noch mal sagen?

125 **Dr. Rasuly:** Ich stamme aus Nordost-Afghanistan, genau gesagt. Aus der Provinz
126 Dachar. Ich gehöre zu Provinz Dachar und Kunduz. Ich lebe in beiden Provinzen. Habe
127 ich gelebt. Meine Familie, die lebt und noch lebt.

128 0:16:24

129 Meine Geschwister leben dort in der Provinz Dachau. Nachdem die Amerikaner 2001 in
130 Afghanistan einmarschiert sind, war der Weg frei. Ich bin jedes Jahr nach Afghanistan
131 gefahren. Das ist zugute gekommen für meine Forschung. Ich habe Forschung betrieben
132 für meine Sachverständigtätigkeit. Ich war authentisch damit. Und seitdem die Taliban da
133 sind momentan traue ich nicht mehr nach Afghanistan.

134 **Amena:** Ja, ich glaube viele trauen sich nicht mehr. Sie haben schon den Anschlag an 9-
135 11 erwähnt. In meiner VWA geht es um die Intervention in Afghanistan, also die 20 Jahre
136 Besatzung von Amerika. Und wie haben Sie denn die Zeit des Anschlages erlebt, also 9-
137 11?

138 **Dr. Rasuly:** Ich war in Medien bekannt, da haben sie sofort mich angerufen. Medien
139 war mein Monopol, was Afghanistan anbelangt. Und in verschiedenen Medien bin
140 ich live dort gesessen.

141 0:17:43

142 **Ich habe das kommentiert**, wie ein Österreichs Kommentator ein Thema, zum Beispiel
143 der Israelkrieg. Israel haben das kommentiert, so habe ich sehr viel darüber gewesen. Und
144 ja, wie gesagt, zu meiner Experten-Tätigkeit oder zu diesen 9-11 ist ja interessant, das
145 sind meine Werke, vor allem das zweite Werk, die politischen Eliten Afghanistans, wo
146 ich auch auf die Taliban eingegangen bin, auf die Regierung der Taliban. Und
147 hinsichtlich zu 9-11 habe ich auch amerikanische Freunde gehabt, Politiker, mit denen
148 ich auch darüber immer wieder unterhalten habe zu dieser Zeit oder auch nachher. Später
149 war ich während der Besatzungszeit, während der Anwesenheit der Amerikaner, auch in
150 der afghanischen Politik habe ich eine bestimmte Stellung gehabt und eine als beratende
151 Stimme gehabt. Ich habe sehr viele Politiker, die jünger waren als ich, oder ich war mit
152 denen bekannt. Daher habe ich auch die sachverständige Tätigkeit ausgewählt.

153 0:19:41

154 Sonst eine sachverständige Tätigkeit in einer, ich beschwöre die Stelle für die
155 Flüchtlinge, keine leichte Sache, auch moralisch keine leichte Sache, weil man sozusagen
156 direkt in der Entscheidungsfindung involviert ist. Also ich war direkt in dem, die Richter
157 waren von der Uni mehr als Studenten bekannt und sie haben mir sehr viel vertraut. Sie
158 haben ihre Entscheidungsfindung mehr auf meine Kenntnis basiert, also mehr vertraut,
159 als sie sich noch mehr bemühen sollten, ob sie selber eine Entscheidung finden.

160 **Amena:** Das heißt, Sie haben sich schon damals sehr gut mit dem Thema
161 auseinandergesetzt gehabt. Und wie sie auch ihre Geschichte erzählt haben, hat sich das
162 dann im Laufe der Zeit verändert?

163 **Dr. Rasuly:** Ja, man muss jetzt die Vollgeschichte vor Augen halten. Du kannst in
164 deinem Vorwort oder in deiner Einleitung doch von der Monarchie, vom Sturz der
165 Monarchie in Afghanistan 1972 bis zu 9-11 oder bis zum Sturz der Taliban, Ankunft der
166 Amerikaner, einen Überblick geben kann sind also Stichwortartig halbweg und diesem
167 sinn ich gehe jetzt ich habe erzählt die Kommunisten waren von 1978 sind sie an die
168 macht gekommen sie waren bis 1900 92 an der macht und 1980 sind die sowjetische
169 Armee, die damalige Russland und ihre anderen Länder, die mit ihnen zusammen waren,
170 als die Sowjetunion bildete.

171 0:22:11

172 Die Sowjetunion hat ihre Armee geschickt und die Kommunistische Unterstützung
173 dagegen entstanden. und schließlich 1994, als wir in Quetta waren, auf diese UNO-
174 Konferenz, das hat geheißen, jetzt habe ich vergessen den Titel, also eine Konferenz zur
175 Lösung des Afghanistan-Problems. Und zu dieser Zeit wurde bekannt, dass die Taliban
176 200 Personen, die als Erst-Taliban bezeichnen, die nach Kandahar einmarschiert sind,
177 nach Kandahar zu kommen. Und der Gouverneur von Kandahar, der war mit uns in
178 Quetta auf der Konferenz. Der ist dann mit einem anderen Kommandant, der hat Gulagha
179 geheißen, Gulagha Shirzai, und dann noch ein Kommandant, auch aus Kandahar, Gulalai.
180 Beide sind dann am Tag verschwunden in unserem Konferenz habe ich es nicht gesehen

181 und dann habe ich jemanden gefragt wo ist der wo sind die beiden? Die haben gesagt, ja
182 weißt du nicht, dass die Taliban nach Kandahar einmarschiert sind. Sie sind dorthin um
183 zu schauen ob sie das verhindern können. Aber sie sind am Abend aufgetaucht, weil sie
184 nicht mehr in Afghanistan hinein konnten, weil die Taliban schon längst in Kandahar
185 waren und Kandahar haben die Bevölkerung begrüßt, sie haben die Macht übernommen.
186 Der Hintergrund war in ganz Afghanistan, aufgrund des Bürgerkrieges der verschiedenen
187 Mujahedin beseitigen, damit sie ihre Ruhe haben. So haben die Bevölkerung die Taliban
188 begrüßt, die Taliban sind weiter marschiert und wir wussten auch nicht ganz genau,
189 kannten wir die Taliban nicht, kannten die Taliban nicht ganz genau und wir haben auch
190 begrüßt in dem Sinne und bis die Taliban in Kabul eingenommen haben und dann ihre
191 Gesicht gezeigt haben, wo sie verschiedene Bevölkerungsteile angegriffen haben und ein
192 straffes Regime, ein diktatorisches Regime eingerichtet haben.

193 0:25:02

194 und bis Oktober 2001 sind sie dann von den Amerikanern, beziehungsweise mit ihren
195 Alliierten, also den NATO-Truppen, gestoß worden sind. Ja, das ist die Vorgeschichte,
196 warum die 9-11. Das wurde eben am 11. September, haben die Twin Tower in Amerika
197 mit zwei Flugzeugen Schraube angefahren und es sind, ich weiß nicht, 5000 Menschen
198 ums Leben gekommen. gekommen, zwei Tage davor wurde der Kommandant Massoud
199 von zwei Terroristen mit einem Anschlag, dann werden das Interview in Panschertal
200 getötet. Nach 9-11 haben eben die Amerikaner entschieden, ja haben den Taliban
201 aufgefordert, die arabischen Terroristen, vor allem den terroristischen Chef, den Bin
202 Laden, den Al-Qaeda-Chef auszuliefern. Die Taliban haben das nicht gemacht und das
203 haben die Amerikaner als Anlass genommen in Afghanistan einzumarschieren.

204 0:26:38

205 Als sie einmarschiert sind tatsächlich, sind die Taliban verschwunden. Wir haben zuerst
206 einen richtigen, alle haben ein Hoffnung gemacht, ein Demokratisierungsprozess
207 begonnen und verschiedene Kommissionen gebildet. Dann gab es einen Präsidenten und
208 dieser Präsident der die die die die die die die Die Karzai wurde dazu gefehlt, weil die
209 Amerikaner haben für ihren Einmarsch in Afghanistan zuerst eine afghanische
210 Vorausrede gesucht, dass eine afghanische Bewegung gegen den Taliban entsteht.

211 0:27:34

212 Die Karzai haben zuerst den Kommandanten Abdul-Hak gebracht, der ist getötet worden
213 von Taliban. Dann haben sie den Karza in Afghanistan mit Hubschrauber hinunter
214 gelassen. Der ist dann mit einer Gruppe da herum gegangen bis sie dann ist er nach
215 Uruzgan geflüchtet und von dort dann wieder Amerikaner den Krieg begonnen und der
216 Krieg hat einen Monat gedauert. Der Krieg hat hauptsächlich in Masar-i-Scharif gedauert
217 angefangen, weil in Masar-i-Scharif die Hoffnung war eben der Dostum gesetzt. Dostum
218 war in der Türkei, den haben sie nach Banshir gebracht. Banshir, dann nach Darayishuf,
219 wo Mahaket beherrschte. Von dort eben nach Masar-i-Sharif. Als er nach Masar-i-Sharif
220 sich bewegte, haben die Taliban begonnen auch haben sie gefürchtet, sie haben die
221 Amerikaner weniger gefürchtet, mehr den Durst und Magel hätten diese Leute. Sie haben
222 sich dann zurückgezogen, Mazar-i-Sharif wurde befreit, später dann Kabul befreit und
223 dann so ist gegangen, Kandahar und andere Provinzen. Ja, so habe ich 9-11 und das
224 Ergebnis von 9-11 erlebt.

225 0:29:20

226 Habe ich in Erinnerung. Und ich habe natürlich in dieser Zeit, ich weiß, monatelang nur
227 mehr Interviews gegeben. Ich war fast jeden Tag im Fernsehen, im Radio, in den Medien.
228 Habe ich habe ich meine Meinung kundgetan.

229 **Amena:** Sie haben damals schon eine Meinung gehabt und jetzt sind 20 Jahre bzw. 22
230 Jahre vergangen, 20 Jahre waren die US-Amerikaner in Afghanistan. Hat sich Ihre
231 Wahrnehmung bezüglich des Anschlages in diesen 20 Jahren 22 Jahren verändert, bzw.
232 wie hat sich Ihre Wahrnehmung bezüglich des Anschlages in diesen 20 Jahren 22 Jahren
233 verändert?

234 **Dr. Rasuly:** Der Anschlag wurde von zwei oder drei Araber durchgeführt und nicht von
235 den amerikanischen Piloten, sondern von arabischen Piloten. Teilweise waren sie auch in
236 Amerika ausgebildet oder in Deutschland ausgebildet.

237 0:30:38

238 Der eine hat in **Deutschland studiert. Es gab in Afghanistan, während der Mujahedin**
239 **oder seit dem Mujahedin Krieg 1989-1992 die Amerikaner haben die Mujahedin**
240 **unterstützt und auch die Araber unterstützt gegen die Sowjetunion. Es sind**
241 **unzählige Araber kamen nach Afghanistan, zum Krieg nach Afghanistan**
242 **gekommen**, um Jihad zu machen. Und unter ihnen war der Junge Bin Laden. Aber der
243 Chef damals der Al-Qaida, bzw. der arabischen Mujahedin, im Rahmen der afghanischen
244 Mujahedin in Afghanistan, war Sheikh Essam, ich glaube, habe ich jetzt den Namen nicht
245 ganz in Erinnerung, Sheikh Essam, der wurde dann getötet in Pakistan und Bin Laden
246 wurde, damals war nicht so bekannt. Er hat im Rahmen von verschiedenen Mujahedin-
247 Krieger gekämpft, er hat auch seine eigene Formationen gehabt, die arabischen
248 Formationen. Die heutige arabische Palästinensische oder andere Widerständler oder
249 Terroristen oder die Unruhigen, Revolutionären, die in arabischen Ländern, vor allem in
250 Saudi-Arabien, in verschiedenen reichen arabischen Ländern sehr unruhig waren und dort
251 Unruhe stifteten, wurden sie teilweise von ihren eigenen **Scheichs finanziert. Geht hin**
252 **nach Afghanistan**, macht dort Dschihad. Einfach wurden sie von ihren Pferden halten.
253 Da die afghanischen Mujahedin von Pakistan, Saudi-Arabien und andere islamische
254 Länder, Iran unterstützt wurden, sie wurden insgesamt vom Westen auch unterstützt, von
255 Amerika, von Deutschland, Frankreich, gegen die Sowjetunion, also gegen
256 Kommunismus, gegen das kommunistische Regime und damit unterstützen sie auch die
257 Araber, die dort waren.

258 0:33:21

259 **Und sie wurden alle von den Amerikanern über Pakistan, über Saudi-Arabien**
260 **bewaffnet und finanziert.** So, und die Frage ist für mich heute immer noch nicht geklärt.
261 Es gibt Verschwörungstheorien, dass man sagt, 9-11 ist eine Sache der Amerikaner selber.
262 Sie hätten das Gebäude selber schon vorbereitet für eine Explosion und dann sind die
263 Flugzeuge gekommen, haben sie gesprengt, also dort hinein geflogen in die Gebäude. Aber
264 das ist nur eine Verschwörungstheorie. Es kann sein, dass tatsächlich die Araber das
265 gemacht haben. Bin Laden oder andere arabische Terroristen dahinter gestanden sind. **Das**
266 **haben die Amerikaner zum Anlass genommen, nach Afghanistan zu kommen.** Das ist
267 die eine Sache. Die andere Sache ist, dass in der **Weltpolitik, vor allem im Kalten Krieg,**
268 **war immer der Stellvertreterkrieg sehr wichtig.** Wir sagen, „Jange niyabati“ Zum
269 Beispiel jetzt in Hamas wird ja von Iran unterstützt, damit Iran selber nicht mit Israel
270 kämpft, Krieg bekriegt, da sie sich gegenseitig bekriegen.

271 0:34:51

272 **Damals Amerikaner und Sowjets haben ihre Kriege über andere Länder**
273 **gegeneinander geführt, sie waren nicht direkt konfrontiert. waren, haben die**
274 **Amerikaner die Mujahideen unterstützt.** Und dann haben sie eben 2001, haben sie das
275 zum Anlass genommen, dass die Araber, die Terroristen, dass die überhand nehmen und
276 dass ein Regime entsteht, das für Amerikaner unberechenbar sein könnte, sind sie

277 einmarschiert oder die **andere Sache ist in der Politikwissenschaft sehr wichtig, dass**
278 **die Geschichte vor Augen zu auch vor allem die klassische Geschichte** von
279 Römischen Reich bis Alexander der Große bis zum Mongolischen Reich bis zum
280 Timuriden Reich bis andere Reiche, Persische Reich das heute die Amerikaner oder
281 gestern die Sowjets die Machtgelüste haben in die Welt zu beherrschen. **Ich gehe eher**
282 **von dieser Theorie aus, dass heute die Amerikaner gerne die Welt beherrschen**
283 **wollen. Was dahinter steckt? Selbstverständlich die wirtschaftlichen Interessen, die**
284 **militärischen Interessen, die Gebietsanspruchsinteressen auch die das Gier der**
285 **Menschen, der mächtigen Menschen, dass sie eben Afghanistan doch aus der**
286 **Herrschafts- im Herrschaftsbereich der Sowjetunion oder Russland heraus**
287 **bekommen wollten, obwohl die Sowjetunion schon 1987, 1988 abgesogen ist und**
288 **ihre Regime kommunistisch im 92 gestört sind.**

289 0:37:25

290 Aber Afghanistan war vorher schon seit der Monarchie, seit 1960er Jahren haben die
291 Sowjets Afghanistan militärisch und wirtschaftlich unterstützt und **wahrscheinlich**
292 **wollten die Amerikaner diese Strukturen abschaffen, Afghanistan in die westliche**
293 **Hemisphäre anschließen mit ihrem Einmarsch.** Soweit kann ich das so sagen. Wenn
294 du noch Fragen hast.

295 **Amena:** Die US-Amerikaner waren 20 Jahre lang in Afghanistan. Deswegen kann man
296 auch den Verlauf der Intervention nicht gut beschreiben, weil es wirklich eine sehr lange
297 Zeit ist. Welche Ereignisse waren so prägend und wichtig für Sie, dass wenn Sie an die
298 US-Intervention denken, diese in Erinnerung kommen?

299 **Dr. Rasuly:** Ja, es ist die nach dem Einmarsch der internationalen Truppen unter der
300 Führung von Ost-Truppen, wir haben **zwei verschiedene Phänomene zu bewachten**
301 **gehabt, also Entwicklungen in Afghanistan. Die eine Entwicklung eine**
302 **Demokratisierung**, die Wahlen, Präsidenten wurden durch Wahlen gewählt, die
303 Entstehung von NGOs, die verschiedene Aktivitäten setzten, vor allem in der Verfassung.

304 0:39:22

305 In der Verfassung mit Männern und ihre Anwesenheit in Medien an der Universität
306 verstärkt Frauenhäuser und versucht versucht die Frauen Situation zu verbessern was
307 medizinisch anbelangt was eben ihre Unterdrückung. Vieles ist geschehen: Nicht dass
308 jetzt hundertprozentig das gelungen ist, aber es gab einen Versuch die Frauen Rechte,
309 ihnen die Rechte zu verschaffen. Und gleichzeitig auch Parteienlandschaft: Natürlich die
310 Parteienlandschaft in Afghanistan ist ein Vielvölkerstaat. Und Parteienlandschaft hat mit
311 den Ethnien zu tun. Die Parteien waren ausgerichtet nach Ethnien. Pashtun mit Pashtun
312 und Tajikisch Parteien, Tajik und Tajikisch Parteien, die du dann in der Literatur lesen
313 kannst. verschiedene Parteien, die Hazaras haben eigene Parteien, die Usbeken eigene
314 Parteien. Diese Parteien waren aktiv und Afghanistan hat rege internationale Kontakte
315 gehabt. **Das ist die eine Seite gewesen.**

316 0:40:55

317 Und **auf der anderen Seite gab es einen Krieg zwischen... Die Taliban** ist zunächst
318 verschwunden bis 2007. Alles war weg. Plötzlich, 2007, tauchten wieder die Taliban auf
319 und sie begannen **einen Krieg gegen die US... die internationalen Truppen** und gegen
320 die Regierungsgruppen. Und diesen Krieg haben sie mit Terroranschlägen hauptsächlich
321 geführt, mit Selbstmordanschlägen und mit Überfällen, vor allem mit
322 Selbstmordanschlägen. Und die meisten Taliban waren ja früher, als die entstanden sind,
323 die Islam-Schüler in Pakistan, wo die unter Musayyidin diese Schulen, Madrasas
324 gegründet waren und dann später aus Polizien geründet. Und Pakistan hat Tausende

325 Madrasas gegründet, damit die afghanischen Kinder dort erzogen werden. Den Grund
326 haben wir später verstanden, dass sie dort eben Fundamentalisten erziehen, Menschen
327 erziehen, die später die Taliban bilden oder eine andere terroristische oder
328 fundamentalistische Gruppe.

329 0:42:17

330 Und auch die **Amerikaner sind nicht zu kurz gekommen. Sie haben bombardiert, vor**
331 **allem Nachdem die Taliban pastunische Vertreter sind, die Pastunen** haben
332 hauptsächlich mit den Taliban gekämpft, für die Taliban gekämpft und sie haben neben
333 diesen Qur‘anschüler, haben sie auch von Moschee zu Moschee in ihren Stämmen
334 entschieden, dass jedes Haushalt ein Soldat oder zwei Soldaten den Taliban zur
335 Verfügung stellen. Der Krieg fand meistens in den fast sunnischen Gebieten Süden,
336 Osten Afghanistans und es wurden sehr viel, auch **die Amerikaner, haben sehr viele**
337 **sehr viele Bombardements durchgeführt und sehr viele Häuser zerstört, Menschen**
338 **getötet, so viel die Taliban getötet haben, möglicherweise auch so viel haben auch**
339 **die amerikanischen internationalen Truppen in diesen in Ost Afghanistan und Süd**
340 **Afghanistan getötet** und trotzdem was die Taliban gemacht haben was das negative daran
341 war dass die Taliban auf die Bevölkerung losgegangen sind sie haben jeden Amerikaner
342 verstanden. selbstverständlich Soldaten, Lehrer, Leute die bei Ingenieuren gearbeitet haben,
343 bei der Regierung gearbeitet haben, alle wurden oder bei einem Entwicklungsprojekt was
344 man in einem Dorf gegründet hat, war für die Feinde, für die Taliban, das sind die Leute,
345 die mit Kuffars, also mit den Ungläubigen arbeiten. So haben sie sehr viele Menschen
346 getötet, entführt, getötet und vor allem sind sie auf die Schiiten, bis hin zu den Hazaras
347 losgegangen. Der Hintergrund war, weil die Taliban hauptsächlich **wahhabitisch**, eher
348 Saudi-Arabisch, sunnitisch ausgerichtet sind und die Schiiten iranisch und das war ein
349 stellvertretender Krieg Iran und Saudi Arabien auch darunter haben die Hazaras leiden
350 müssen und die Hazaras zusätzlich war leichter auf die Hazaras loszugehen, weil die
351 Hazaras in der Geschichte eine sehr negative Stellung, niedrige Stellung in der
352 Gesellschaft gehabt haben. Du kannst die Geschichte lesen, die Zeit von Abdurrahman
353 Khan, wo die Hazaras abgeschlachtet worden sind. Und sie waren eben die diskriminierte
354 Bevölkerungsteil, als ich die Schule besucht habe, kann ich mich genau erinnern.

355 0:45:15

356 Die sind meistens aus den... Die Hazara-Gebiete in Zentralafghanistan sind karges
357 Gebiet, also Bamiyan, diese Gebiete äußerlich. Also was jetzt, wenn sie dort versuchen
358 unterirdisch etwas zu finden, ob Eisen gibt, ob Öl gibt, bis jetzt hat, weiß man nicht. Aber
359 damals war ein karges Gebiet. In der Geschichte sind viele aus den Bergen
360 hinuntergekommen, nach Kabul, nach Masar-i-Scharif, in Bachlan, nach Gardis, nach
361 Kandahar, überall. Und sie waren fleißig arbeitendes Volk und sie wurden von der
362 Regierung, vom Staat sehr benachteiligt. Sie seinerzeit keine, also das ist vor 1978, als
363 die Kommunisten an die Macht gekommen sind. vorher waren sie sehr diskriminiert und
364 sie wurden, sie durften nicht in Diplomatie, sie wurden nicht in Militär, aber sie dürften,
365 wenn sie studieren könnten, studieren. Meist die ersten, gute Ärzten, gute Lehrer haben
366 wir aus der Reihe der Hazaras. Aber das haben die Politiker, die Politik war eine Sache
367 der pastorischen Herrscher in Afghanistan.

368 0:46:38

369 Nicht der Hazaras zuerst und dann die Usbeken. Und der Tadjik war ein bisschen an der
370 Macht. Insofern beteiligt, die waren historisch als Tadjiken, doch in Afghanistan als
371 Schreibkraft, als in der Geschichte mit Iran verbunden, als Farsi, weil sie ja in der
372 Geschichte mit Iran damals, Iran hat nicht nur heutige Iran umfasst, sondern bis Balken,
373 Afghanistan, Nordafghanistan umfasst, Afghanistan bis Teile Pakistan, Teile Indiens und

374 so weiter. Und in dem Sinne waren die afghanischen pastunischen Herrscher mit der
375 Farsi-Kultur zusammen. Ja, und dann, als die Amerikaner gekommen sind, das ist das
376 Interessanteste auch, sind die Hazaras, also die benachteiligten Bevölkerungsteile, sind
377 zum Zug gekommen. Sie sind eigentlich schon in der kommunistischen Zeit 1978 und in
378 Anwesenheit der Sowjetunion bis 1992 auch von der Diskriminierung befreit worden
379 sind. Damals war der Ministerpräsident des kommunistischen Regimes, der ich glaube in
380 London lebt, Ministerpräsident.

381 0:48:32

382 Sie haben aber in der Zeit der Amerikaner, sind sie zu dritt, ein Drittel oder ein bisschen
383 mehr an der Macht beteiligt, dass es weniger wichtig war, dass die Hazaras plötzlich die
384 Universitäten, die Schulen überfüllten und sehr viele Universitäten gründeten. Der Grund
385 war, dass es meine These, wo ich einem Profiljournalisten gesagt habe, Warum sind die
386 Hasaras so? Wie wirst du die Hasaras beschreiben? Ich habe gesagt, das sind ein
387 aufstrebendes Volk. Der Grund ist, je mehr eine Gruppe in der Geschichte unterdrückt ist,
388 wenn sie die Chance findet, dann bemüht sie sich umso mehr. Sie haben dann die Parole
389 ausgesprochen, wir machen mit Kalamm, mit Feder, mit Stift Revolution. Die
390 Entwicklung mit Kalamm, nicht mehr mit Gewehr. Und sie waren von allein aus Jahweh
391 so viele Studenten zusammen, drei Provinzen in Ostafghanistan, Paktia, Paktika und Post.
392 Weil sie fleißig eben, es war eine Aufbruchsstimmung innerhalb der Hasara.

393 0:50:22

394 Wir können überleben, wenn wir uns bilden. Das heißt, die amerikanische Invasion muss
395 man unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachten. Es gab früher im Polynalismus, die
396 nur mehr unterdrückt haben, ausgesaugt haben, wie in Algerien, wie in Indien, wie in
397 Afrika und Asien, sondern die Amerikaner, aber auch die Russen damals, als sie zur
398 Unterstützung der Kommunisten gekommen sind, beide sind unter dem Spruch, um
399 dieses Land ihrer Entwicklung beizustehen. eine Revolution durchführen mit Militärs und
400 die Militärs an der Spitze, die Entwicklung Afghanistans damit voranzutreiben. Die
401 Amerikaner haben mit Demokratie die Entwicklung Afghanistans oder eines anderen
402 dritten Weltes sich vorgestellt. In Afghanistan ist die Anwesenheit, oder dieser negative
403 Begriff, die Invasion der Amerikaner den Afghanen **zugutegekommen**. Nur die
404 Afghanen, die afghanische Herrscher haben das nicht richtig benutzen können, richtig
405 nutzen können, davon nicht richtig Nutzen ziehen können.

406 0:52:08

407 Sie haben mehr an ihrer persönlichen Macht, also der Khalili, Mu'akhe, Dostum, der
408 Fahim, alle, Karzai, sie haben nur Kapital angehäuft. Jetzt wenn du die Liste der Taliban
409 hörst, von den Taliban oder von Medien, wie viel Kapital die Ismail Khan und andere
410 Herrscher angehäuft haben und ihre Bevölkerung verhungert sind. Trotzdem war eben
411 diese Phänomene, medizinische Gesundheitsversorgung war überall in Afghanistan weit
412 verbreitet unter den Amerikanern. Ich habe selber alles beobachtet. Ich bin von Peru bis
413 zu Holland gereist. Und sie haben sehr viele, jede Frau, die ein bisschen sozusagen sich
414 ausdrücken könnte oder ABC schreiben könnte, an die SPD, sind sie zu Hebammen
415 ausgebildet worden. Sie sind in den Dörfern, in verschiedenen weitgelegten Gebieten
416 gefahren, um die Frauen zu treffen, zu behandeln. In dieser Zeit ist die Lage, was die
417 Gesundheit anbelangt, die Gesundheitslage hat sich verbessert, nur die Wirtschaftslage
418 insgesamt war nicht Nicht gut, weil der Grund der schlechten wirtschaftlichen Lage war,
419 damals die terroristischen Aktivitäten der Taliban, dass sie alle Wege durch ihre
420 Terroranschläge so verunsichert haben und die Städte so verunsichert haben, dass
421 Kapitalflucht entstanden ist, dass die Unternehmer geflüchtet sind. Niemand traute sich in
422 Afghanistan etwas zu gründen, etwas zu machen, ausgenommen die Landwirtschaft. Die

423 Landwirtschaft, als der Krieg begonnen hat, als ich Afghanistan verlassen habe, 1972, hat
424 Afghanistan zwischen 14 und 17 Millionen Einwohner gehabt. Und Ende des Krieges, als
425 die Amerikaner gekommen sind, haben wir mindestens 30 Millionen Einwohner gehabt
426 und die vorhandene bebaubare Landwirtschaft reicht für diese Leute nicht aus. Es müsste
427 die Industrialisierung der Landwirtschaft oder mehr Landwirtschaft, also mehr die Böden
428 Afghanistan bebaubar machen oder die Industrie entwickeln.

429 0:54:47

430 haben die Terror der Taliban keine Chance gegeben. Und das war der Grund für schlechte
431 wirtschaftliche Lage. Und heute ist es noch schlimmer, aber damals war der Grund der
432 Terror der Taliban.

433 **Amena:** Sie haben da einige Fragen von mir beantwortet, die ich stellen wollte. Welche
434 Auswirkungen hatte die Intervention auf das Bild der Afghanen aus der Sicht der
435 Mehrheitsgesellschaft?

436 **Dr. Rasuly:** Als die Amerikaner gekommen sind die nicht pastunen hasara auswegen
437 tatsichten glücklich weil sie von der unterdrückung der taliban deren basis die pastunen
438 bildete und die sso dass die pastunen eine strafe Stammeskodex haben, das heißt Pashtun-
439 Wali. Und sie waren bis 1972, 78, die alleinige Herrscher in Afghanistan. Nach 240
440 Jahren wurden sie die Macht und später noch mehr kamen, vor allem unter Amerikaner
441 haben sie die Macht teilen müssen mit anderer Bevölkerung.

442 0:56:38

443 Das haben sie nicht gerne gehabt und sie waren nicht glücklich, sie haben dann die
444 Taliban unterstützt. Während die Bevölkerung war mit der Anwesenheit der Amerikaner
445 zufrieden. Ausgenommen, wenn unter denen, unter Schiitten oder Hazaras, die iranische
446 Vertreter waren, die Ayatollahs oder Scheichs, die iranisch orientiert waren. Iran war
447 gegen die Amerikaner und sie haben Stimmung gemacht innerhalb der Bevölkerung war
448 egal hauptsächlich, dass sie Ruhe hatten. Auch bei den Usbeken, auch bei den Tajiken
449 genauso. Die Pashtun waren tatsächlich, nachdem die Taliban gegen die Amerikaner
450 waren, gegen die Amerikaner gekämpft haben, moderne Familien gegründet haben, ein
451 modernes Leben, städtes Leben, kein Stammes Leben gehabt haben, haben sie eine
452 gespaltene Beziehung zu Amerikanern gehabt oder pro-Amerikaner waren. Interessant,
453 dass die meisten Projekte, die von den Amerikanern gegeben wurden, gebracht wurden,
454 zuerst von den pastunischen Städten übernommen und dann weiterverteilt.

455 0:58:15

456 Die Vormachstellungen im Staat haben die Pastunien gehabt. Das geht ein bisschen
457 weiter, da muss man die afghanische Geschichte weiterlesen bis zurück zu 200, 300
458 Jahren zurück, dass man das verstehen kann. Aber wie gesagt, die Wahrnehmung der
459 Bevölkerung war eben geteilt, die Personen meistens gegen die Amerikaner, die anderen
460 nicht pro Amerikaner, aber es war ihnen keine Last. Nur nachdem die Herrscher, egal ob
461 pastunische Herrscher oder usbekische Herrscher, dass sie sich bereichert haben und die
462 Bevölkerung immer benachteiligt gewesen sind. Und daher waren sie in diesem Sinne im
463 Laufe der Zeit am Ende sehr unzufrieden über die Politik Afghanistans, nicht unbedingt
464 über die Amerikaner, sondern über die Politik der Regierung, die von den Amerikanern
465 unterstützt worden ist.

466 **Amena:** Sie haben ja damals auch Interviews gegeben und wie haben eigentlich Europäer
467 bzw. Leute, Menschen, die nicht aus Afghanistan stammen, wie haben sie haben Sie die
468 Intervention gesehen damals und auch im Laufe der Zeit?

469 0:59:44

470 **Dr. Rasuly:** Damals wurde ja im UNO aufgrund einer US-UNO-Resolution sind erst die
471 NATO und andere Länder in Afghanistan einmarschiert. Das sind nicht nur NATO-
472 Mitglieder, sondern ich weiß nicht aus Indien sind welche Truppen gekommen, aus
473 Bangladesch gekommen, aus verschiedenen Ländern ausgenommen, Afrika. reagiert und
474 sie haben Terrorismus verurteilt, Taliban verurteilt. Sie haben intensiv mit den
475 Amerikanern in Afghanistan engagiert, zum Beispiel die Deutschen waren in
476 Nordafghanistan engagiert, Masar-i-Sharif, Kunduz, Bad Afshan, Dachar. Und die
477 Franzosen sind auch gekommen, sie waren zuerst in Masar-i-Sharif gelandet, von dort
478 nach Abyssinien, in Lugar. In diesen Provinzen haben sie sich engagiert. Kanadier und
479 Australier waren auch in Afghanistan, die nach und nach abgezogen sind. Schließlich
480 sind die Deutschen und Amerikaner, die Amerikaner und Deutschen geblieben.

481 1:01:14

482 Die beiden Mächte und Engländer teilweise. Und die Reaktion war, aber mit der Zeit, als
483 der Krieg intensiver wurde, der Protest, es wurde mehr protestiert, dass in Afghanistan so
484 viele Leute umkommen, ums Leben kommen. Und dass die Taliban, es entwickelte sich
485 ein Verständnis für die Anschläge der Taliban, obwohl sie verurteilt wurden, dass sie mit
486 diesen unmenschlichen Methoden Selbstmordanschlägen zivile Menschen töten, die
487 Hasaras entführen, vor allem auf eine Bevölkerungszeit mehr losgehen und ihre Schulen
488 stürmen, ihre Moscheen stürmen, in Kabul und so weiter. Trotzdem haben sie ein
489 Verständnis gehabt und haben sie gegen die Amerikaner eine negative Meinung
490 entwickelt, dass die Amerikaner statt jetzt Frieden zu schaffen, mehr den Krieg
491 intensivieren. Sie haben eine Bombe abgeworfen, haben sie gesagt, in Ostafghanistan.
492 Diese Sachen waren keine gläubigen Sachen, sondern sehr sehr negativ.

493 1:02:30

494 Hat auch auf die andere Bevölkerung, die andere Bevölkerungsteile in Afghanistan
495 wachgerüttelt und sie haben dann von vornherein kein gutes Gefühl gehabt. Sie haben
496 schon Angst gehabt, dass eines Tages doch die Taliban siegen würden.

497 **Amena:** Sie arbeiten ja im Gericht, bzw. haben im Gericht gearbeitet als Asylgutachter
498 und Sachverständiger. Welche Auswirkungen hatte die US-Intervention auf die
499 Flüchtlingsbewegung?

500 **Dr. Rasuly:** zurückzugehen zur kommunistischen Zeit, als die Sowjetunion einmarschiert
501 sind und eine Mujahedin-Bewegung gegen sowjetische Armee und gegen Kommunisten.
502 Also Kommunisten meine ich Es war Tarek und Amin, die Sowjetunion, einmal war es
503 der Karamal, später der Najib. In dieser Zeit sind ca. 200 Flüchtlinge in den 80er Jahren
504 nach Österreich gekommen. Davon sind die Hälfte nach Amerika, nach Kanada
505 gegangen.

506 1:03:50

507 **Als die Mujahedin an die Macht gekommen sind, während des Bürgerkrieges, hat**
508 **eine echte Flucht begonnen. Die Flucht hat begonnen, meist waren es die**
509 **Kommunisten, die 1992, als die Mujahedin an die Macht gekommen sind, so wie**
510 **heute die Taliban,** haben sie begonnen, die Kommunisten abzuschlachten. Die
511 Kommunisten sind dann geflüchtet und sind tausende Leute nach Russland geflüchtet,
512 über Russland nach Europa geflüchtet und dann kamen die Taliban und da sind
513 unheimlich tausende Menschen wieder vor Taliban aus etlichen Gründen geflüchtet. Sie
514 sind vor allem Hasarats sind geflüchtet, sie sind nach Europa gekommen. Und als die
515 Amerikaner an die Macht gekommen sind, haben wir eher positiv gedacht, jetzt wird es
516 keine Flüchtlinge geben und es wurde auch kein Grund gefunden, eher positiv zu

517 entscheiden, weil die Taliban weg waren. Es waren Amerikaner, es waren alle Parteien
518 der Ethnien vertreten bis 2007 oder bis 2006, als Taliban entstanden sind, kamen noch
519 mehr Flüchtlinge und die Reaktion im Gericht war geteilt. Meine eigene Reaktion war,
520 Nachdem ich in Afghanistan immer wieder nachgeforscht habe, gespaltene Reaktionen,
521 als die Hazaras waren, nicht ganz glücklich mit meiner Meinung.

522 1:05:48

523 Vor der Invasion der Amerikaner wurden sie alle entschieden, haben sie alle mich geliebt.
524 Als der Amerikaner, dazu gehört dein Opa. Er kann dir genau erzählen, er war, ich weiß
525 nicht, ein Sachverständiger im Gericht. Das war eine große Affäre. Die Polizei hat mich
526 angezeigt. Und sie hat gesagt, wir haben dir gekommen, und haben gesagt, du sollst mich
527 entlassen, weil ich Bruder Hasara bin und so weiter. Dann hat der Richter gesagt, er ist
528 kein Hasara, und er ist ein Wissenschaftler, dass wir ihm haben Vertrauen. Was er sagt,
529 entscheiden treffen wir und seine Aussage für uns ist gültig auch. Nachdem Karzai an die
530 Macht gekommen ist, war in Afghanistan eine Weile ruhig. Aber andererseits, die
531 Flüchtlinge, die hier gekommen sind, sie waren nicht unruhige Leute, die gerade nach der
532 Invasion aus Afghanistan geflüchtet waren.

533 1:06:53

534 Das waren Menschen, die schon seit wir da waren, seit zwei Jahren, seit
535 Kommunistenzeit unterwegs waren. Als es begonnen hat, als die Karzai-Regierung an der
536 Macht war, Kaserne machbar, die Amerikaner dort waren. Wir haben eher die
537 Entscheidungen sind auch negativ getroffen worden und das wurde natürlich von den
538 Flüchtlingen nicht gutgeheißen, aber auch von verschiedenen NGOs, von Anwälten
539 sowieso nicht, weil sie ja Klienten hatten, damit verdienen, aber auch von kirchlichen
540 Organisationen wie Caritas, Diakonie. Sie waren von vornherein der Meinung, die
541 Flüchtlinge, vor allem die Hazaras sind benachteiligt, weil sie ein benachteiligtes Volk sind.
542 Aber meine Meinung war, die Hazaras haben ihre Parteien dort gehabt, unter Führung
543 von Mahatir Khan Khalili.

544 1:08:05

545 Sie waren in der Armee, in der Polizei, im Staatsdienst, ein stellvertretender
546 Staatspräsident. Und sie haben Javuri, Bamian und Taekwondi, wo die Hauptsitz von den
547 Hasaras war, regiert, geführt und als die Taliban erst nach 2007 mit
548 Selbstmordanschlägen begonnen haben und mehr auf die Hasaras losgegangen sind, da
549 hat auch meine Meinung geändert, aber das war, meine Meinung reichte nicht mehr,
550 sondern ich musste als Sachverständiger gemäß dem Gesetz denken. Dem Grundgesetz
551 Österreichs, dem Flüchtlingsgesetz, nach Konvention, Flüchtlingskonvention der UNO.
552 Alles musste ich in Betracht ziehen und mein Gutachten schreiben und das ist trotzdem
553 nicht ganz positiv gewesen und das war so, wenn heute, wenn du im Gerichtssaal sitzt, du
554 bist Flüchtling, du hast eine Beschwerde gemacht und der Richter fragt, warum kannst du
555 heute nicht nach Afghanistan zurückkehren? Er fragt nicht, warum kannst du nach zehn
556 Jahren nicht nach Afghanistan zurückkehren?

557 1:09:44

558 Das wird heute in Betracht gezogen. Unter dem heutigen Blickpunkt, unter dem heutigen
559 Regime kann ich nicht zurückkehren. Und da ist eine heikle Frage, Sache gewesen. Das
560 war ein demokratisches Regime. Amerikaner waren dort und die Taliban kämpften nicht
561 gegen die Bevölkerung, sondern kämpften gegen die Regierung und gegen die
562 Amerikaner. Wenn ein Leutnant oder ein Soldat aus Helmand, aus Kandahar und aus
563 Kunduz, der am Krieg teilgenommen hat oder gelogen hat oder wir nicht verstanden
564 haben. Und er bekam einen Flüchtlingsstatus. Einer anderer, der sagt, ich war Bauer.

565 Mich haben die Taliban verdächtigt, dass ich mit der Regierung arbeite und das ich
566 musste das abbiegen ob das stimmt oder nicht aufgrund verschiedener ich muss ja alle
567 mögliche mögliche seiten betrachten was ein Bauer veranlasst zu flüchten wie weit ein
568 Bauer von den Taliban angegriffen werden kann, warum und von wo er kommt, aus
569 welchem Dorf, wie weit sind die Taliban in die Macht kommen, beziehungsweise die
570 Doha-Konferenz begonnen hat, wurde die Anerkennung der Flüchtlinge, der Straftäter,
571 die schon abgelehnt wurden.

572 1:12:12

573 **Die schon abgelehnt wurden waren. Aber die Flüchtlinge, die nach 2015 hierher**
574 **gekommen sind, die kamen meistens aus dem Iran oder aus der Türkei.** Da gab es
575 einige Unannehmlichkeiten, dass diese Flüchtlinge dort opiumabhängig waren. Die haben
576 Alkohol getrunken oder sie waren schon unterwegs kriminell geworden sind. Weil die
577 Flüchtlinge in der ganzen Welt, vor allem afghanische Flüchtlinge, **der Flucht ist keine**
578 **leichte Sache.** Sie müssen, sie sind in **Kriminalität geraten, in Gefängnis geraten,** in
579 Prostitution geraten. Buben, ja, die als Kind in ihrer Art in Fabriken gearbeitet haben und
580 von ihren Arbeitgebern zusammengefärbt in Fabrikräumlichkeiten. Sie sind auch
581 abhängig gemacht worden und dann kamen sie unterwegs in Gefängnissen. Und die
582 kamen hier in Europa, sie konnten mit einer freien Gesellschaft nicht umgehen. Sie
583 dachten, sie sind jetzt frei, sie können machen, was sie wollen.

584 1:13:31

585 Sie können die Frauen anfassen, sie können Haschisch verkaufen, sie können Haschisch
586 sauchen, frei herum Alkohol trinken, die Leute zusammen färben. Es gab Morde,
587 Vergewaltigungen, nicht alle, nicht nur Hazaras, sondern alle anderen Flüchtlingen aus
588 anderen Ethnien. Und da schon aus der Gefahr auf mich genommen, dass die Leute auf
589 mich böse werden. Aber so ein Stück weit sind die Medien die Aufgabe. Was sagen Sie
590 als Experte? Ich habe die Straftäter abschieben. Damit habe ich in der Bevölkerung eine
591 Sicherheit gegeben. Meinerseits als Sachverständiger in den Medien. Die haben gesagt,
592 oh ja, der Sachverständige hat das gesagt. Ich wollte die Gefahr auf mich nehmen, dass
593 die Afghanen auf mich böse sind, aber anders sei es, damit diese schlechten Meinungen
594 über Afghanen abwehren. Das war jetzt meine Meinung, das ist die anderen Meinungen
595 anders. Und dann als die Taliban gekommen sind, seitdem die Taliban an der Macht sind,
596 bekommen alle Afghanen subsidiären Schutz.

597 1:14:58

598 Das kennst du den Begriff wahrscheinlich. Und wenn sie begründen oder wenn die
599 Richter sagen, manche Richter sagen, was soll das, wenn ich einen subsidiären Schutz
600 gebe, warum soll ich eben nicht Asylgewehr? Wir können in Ehe in der absehbaren Zeit
601 nicht abschieben. Das ist logisch. Also die meisten bekommen schon im Bundesasylamt
602 in der ersten ersten Instanz, also die der schon in zweiter Instanz bekommen sie meistens
603 Asyl. Und dafür, daher wird ein Sachverständiger nicht gebraucht. Ich werde schon
604 gebraucht, aber ich wollte nicht mehr. Ich wollte nicht mehr in dieser heiklen Situation
605 jetzt der Pflichter jetzt eine verantworten, wenn sie einen vorführen oder kriminellen, also
606 was machen wir mit dem? Das ist moralisch nicht richtig gewesen. Da hatte ich eh nichts
607 zu fürchten. Ich wollte gar nicht arbeiten.

608 1:16:00

609 Ich war auch schon über Pension, ich habe auch meine Pension gehabt. Ich bin jetzt 71
610 Jahre alt, ich bin vor einem Jahr oder vor zwei Jahren aufgehört.

611 **Amena:** Sie haben gesagt, ich habe das auch erleben kann es bestätigen, eine Flucht ist
612 keine leichte Sache, aber wenn man über dieses Thema Intervention denkt,

613 beziehungsweise über Flucht und so weiter, dann redet man ständig in der medialen Welt
614 über Demokratie, ich weiß nicht, dann so Wirtschaft und so weiter, aber niemand redet
615 wirklich über das Thema Traumata. Was glauben Sie, warum dieses Thema, das Thema
616 Traumata, in der medialen Welt gar nicht in Betracht gezogen wird? Bzw. wenn schon,
617 dann ganz wenig.

618 **Rasuly:** Ja, es hat zwei Gründe. **In den Medien nehmen sie meistens Rücksicht auf die**
619 **Politik.** Und die Traumatisierung der Flüchtlinge, wir haben ja verschiedene, für einen
620 Tunesier ist doch zufrieden. Er kommt halt aus wissenschaftlichen Gründen nach
621 Österreich. Wenn er unterwegs jetzt in Kriminalität geraten ist, dann ist das eine andere
622 Frage. **Aber Afghanistan sind zwei Generationen im Krieg geboren, von 1978 bis**
623 **heute leben die Menschen im Krieg,** in Angst, in Unterdrückung, in Verfolgung, auf der
624 Flucht. Und sie sind schwer traumatisiert. Das wird von den NGOs, von Caritas und
625 anderen Organisationen ernst genommen.

626 1:18:06

627 Aber wenn sie das thematisieren, dann müssen sie alle behandeln. Aber im Gerichtsraum,
628 im Bundesverwaltungsgericht oder bei BFA wird die Traumatisierung von der Behörde
629 nicht thematisiert, ausgenommen, dass die Anwälte eine Sicht, seine Traumatisierung
630 sichtlich an ihm zu sehen ist. Zum Beispiel ist er psychisch völlig angeschlagen, dass er
631 in die Psychiatrie geschickt wird, krank ist. Und diese wurde dann von der Behörde erst
632 genommen. Aber wenn sie eine Traumatisierung sieht, ja in den Menschen im Gesicht
633 nicht unbedingt. Ausgenommen, dass er depressiv wird. Die Traumatisierung in der
634 Kriminalität wird nicht erst genommen von der Behörde, ausgenommen wieder die
635 Anwälte im Strafgericht das thematisieren und das wird wenn sie jetzt oder Vorstrafen
636 bekommen, dass sie dann auch mit Bewährungshilfe, der Bewährungshilfe sich ausgeben
637 und wenn seine Anwalt und er selber von Traumatisierung spricht, wird dann über seine
638 Traumatisierung haben, wird thematisiert und behandelt. Ein sehr Bruchteil.

639 1:20:13

640 Die Traumatisierung hat auch gewirkt in Österreich, sagen wir von Österreich sprechen
641 wir, dass die Flüchtlinge, afghanische Flüchtlinge lange Zeit schwer hatten in die
642 Arbeitswelt hineinzukommen, in der Gesellschaft sich anzupassen und bis dann die Frage
643 mir erst genommen wurde, dann diese Wertekurse gegründet worden sind. Die
644 Wertekurse sind sehr kurz, nach meiner Ansicht sollten Wertekurse mit Sprachkursen ein,
645 zwei Jahre dauern, bis die Leute das verstehen. Und bis als die Integration erst
646 genommen wurde, wo ich auch dann von der Regierung oft als Berater herangezogen
647 wurde, wo ich sie über diese Fragen aufmerksam gemacht habe, haben sie mehr versucht,
648 die Flüchtlinge schneller in die Arbeitswelt heranzusehen und auch mehr Integration über
649 alle Themen mit den Flüchtlingen zu reden und auch die Flüchtlinge nicht sofort zu
650 verurteilen, sondern mehr zu sehen, mehr über ihren Background. Viele haben nicht
651 gewusst, was der Flucht ist, was eine Flucht bewirkt, was die afghanischen Flüchtlinge
652 durchgemacht haben. Woher sollen sie wissen, wenn sie darüber nicht gelesen haben oder
653 nicht gehört haben?

654 1:21:55

655 **Amena:** Viele Flüchtlinge flüchten auch aus wirtschaftlichen Gründen. Vor allem aus
656 Afghanistan, beziehungsweise einige. Afghanistan ist eigentlich so ein reiches Land, was
657 Rohstoffe angeht, aber die Bevölkerung von Afghanistan gehört zu einer der ärmsten,
658 beziehungsweise das Land selber. Und was glauben Sie, woran liegt das?

659 **Dr. Rasuly:** Die afghanischen Flüchtlinge sind auch diejenigen, die aus wirtschaftlichen
660 Gründen Afghanistan verlassen, haben sie natürlich eine Flucht der Hasaras, der Schiiten

661 unter die Herrschaft der Taliban, kann man schon als eine potenzielle Gefahr für diesen
662 Geflüchteten, die aus wirtschaftlichen Gründen flüchten kann, kann man potenzielle
663 Gefahr für sie sehen. Aber aus wirtschaftlichen Gründen, ja natürlich die meisten
664 Afghanen zunächst brauchen sie aus wirtschaftlichen Gründen eine wirtschaftliche
665 Sicherheit.

666 1:23:29

667 Nur Afghanistan war schon immer ein unterentwickeltes Land, die von Ausländern
668 Unterstützung gesogen haben. Und die meisten Teile des Afghanistans, die
669 Inbergregionen, sind die Menschen mehrheitsarm ausgenommen, in Flachländer, in
670 Gebieten, wo Wasser gibt. Und das sind, sagen wir, nachdem begonnen mit dem Krieg
671 vielleicht mindestens 40 oder 50 Prozent des bebaubaren Landes des Landes ist benutzt
672 worden, der Rest nicht. Und das reicht, die Landwirtschaftsproduktion reichte für die
673 Mehrheit der Bevölkerung nicht mehr und auch es gab, wenn es mehrere Dürrejahre gab,
674 wenn es Dürrejahre gibt, wenn es nicht regnet, nicht schneit, dann ist die Wirtschaftslage
675 sehr sehr schlecht. Mindestens 60 Prozent des Einkommens fällt aus und das ist ein
676 Grund. was die das reicht um afghanistan damit gemeint ist gemeint erdöl erdgas oder
677 gold und alle diese sachen uranium nach meiner Ansicht ist erstens ist nicht bewiesen auf
678 ganz als so reich ist auf Österreich hat auch Öl, aber Österreich könnte weiter bohren.

679 1:25:16

680 In Saudi-Arabien nach einem Meter hast du Öl. Und in Österreich nach 300 Meter. Ob
681 das nicht lohnt? ist in Cheburgan, also in Dschar-Khutuk nennt man es irgendwo. In
682 diesen Gebieten Gasvollkommen gibt es und das wurde damals von der Sowjetunion
683 entdeckt und ausgebeutet und Teile Afghanistans von Gas bis hin und auch ich glaube
684 nach Usbekistan haben sie auch Gas geliefert. Das war nicht genug. Und nachdem das
685 kommunistische Regime gestört wurde, haben die Mosjahideen alles zerstört. Die
686 Gaspipeline und so weiter. Und es gibt immer noch Gasproduktion. Und in Schyrgan
687 von dort wird dieser, wir sagen Tatar, also dieser Gasbehälter gefüllt und auch nach
688 Kabul exportiert.

689 1:26:27

690 Aber Erdölvorkommen, sagen sie, gibt es, Eisen, alles mögliche. einmal bearbeitet
691 werden, einmal entdeckt werden, einmal ausgebeutet werden. Wie weit das produktiv ist,
692 wie weit das sich lohnt. Und das kann Afghanistan alleine nicht. Dafür bräuchte man
693 Kooperation mit anderen Ländern, mit China oder Amerika oder Russland. Die Chinesen,
694 die Karstein-Regierung hat mit Chinesen einen Vertrag abgeschlossen, Kupferminen in
695 Lugar auszubeuten. Als sie begonnen haben, gab es zwei Gründe dafür, warum sie damit
696 aufgehört haben. Das eine war die Sicherheit, das andere drei Gründe. Das dass hier bei
697 Kupferminen sehr viel Wasser überflutet wird. Damit wird auch vergiftet. Mit Eisen, wo
698 das chemisch bearbeitet wird, entdeckt wird, vergiftet das ganze Lugar Gebiet.

699 1:27:58

700 Das eine, das dritte war die Konkurrenz der Amerikaner mit den Chinesen. Wo die
701 Amerikaner die Macht hatten, haben sie den Minister für Minenfrage, haben sie
702 abgesetzt, einen anderen Minister gebracht, damit er den Vertrag von Karzai mit den
703 Chinesen zum Scheitern gebracht hat. Das heißt, ich habe mit dem Ashraf Ghani, als er
704 kandidiert hat, habe ich eine Nacht, zwei Stunden Diskussion gehabt und ich habe gesagt,
705 Herr Dr. Ghani, was, wie schaut Ihr Wirtschaftsprogramm aus? Da hat es von
706 Industrialisierung usw. gesprochen. Ich habe es erwähnt. Afghanistan ist ein
707 landwirtschaftliches Land.

708 1:28:58

709 Das Wichtige ist, dass Sie die Landwirtschaft fördern. Wir haben so viele Flüsse, so viel
710 Wasser. Und wir haben nicht einmal 2% des Landes Wasser benutzt. Amu-Fluss, Daria
711 fließt nach Usbekistan, Turkmenistan, Kabul, Daria, Kunar, alle diese Flüsse fließen nach
712 Pakistan und wir haben davon nichts. Obwohl wir damit alleine vom
713 Landwirtschaftsleben, landwirtschaftlichen Wirtschaft, könnten wir unser Land ernähren,
714 unser Land in einen Zustand bringen, dass wir Exportland werden für die Landwirtschaft.
715 Wir waren damals, als ich noch in Afghanistan war, wir waren selber Selbstversorger,
716 was Landwirtschaft anbelangt, teilweise Exporteure. Wir haben Baumwolle exportiert, so
717 viel Baumwolle in Nordafghanistan angebaut, nach Russland, nach Japan wurde.

718 1:30:06

719 Es gab eine Baumwollindustrie von Masar-e Sharif bis Badakhshan. Aber in dürrer
720 Jahren gab es dann, ich habe zwei dürre Jahre in 20 Jahren in meinem Leben, damals
721 oder weniger, ich bin mit 19 nach Europa gekommen, zwei dürre Jahre erlebt. In diesen
722 Jahren ist das Land, solche Länder sind sehr sensibel, sie sind dann sehr betroffen.

723 **Amena:** Vorhin haben Sie gesagt, dass viele Frauen sich ausbilden konnten in der
724 intervenierten Zeit. Wie hat sich eigentlich generell die Verfügbarkeit von Bildung in
725 Afghanistan während der Intervention sich verändert?

726 **Dr. Rasuly:** Afghanistan hat schon in der kommunistischen Zeit, in der Monarchie, in
727 meiner Zeit, hat es auch Universitäten, zwei Universitäten gegeben, Kabuler Universität,
728 Staatliche und Medizinische Universität in Jalalabad in Ostafghanistan und einige
729 Institute in verschiedenen Wesen. Aber unter den Kommunisten wurde mehr die Bildung
730 insofern gefördert, dass viele Frauen und Männer in die Sowjetunion geschickt wurden,
731 nach Usbekistan, nach Russland, nach Ukraine, überall in die Sowjetunion oder nach
732 Turkmenistan, nach Indien.

733 1:31:38

734 Sehr viele Menschen sind gebildet worden sind. Damit haben wir ein Potenzial gehabt,
735 als die Amerikaner einmarschiert sind, dass diese Leute, dass sehr viele Leute kamen
736 auch aus Iran, als die Amerikaner einmarschiert sind, gebildet waren, aus Pakistan, sie
737 haben Universitäten gegründet. Daher konnten hunderttausende Menschen einen
738 Universitätsbesuch sich leisten. Natürlich die Qualität war nicht so gut, weil wir nicht gut
739 gebildete Professoren hatten und auch dazu notwendige Sachen, die wir dafür bräuchten,
740 so Laboren und so weiter fehlten. Trotzdem sind sehr viele Leute vor allem im
741 medizinischen Bereich und aber auch im sozialwissenschaftlichen Bereich sehr gut,
742 haben sich bereichert. Wenn du jetzt diese afghanischen Medien, wie Afghanistan
743 International hörst, diese Frauen, die in Afghanistan ausgebildet worden sind, sie haben
744 dort Universitäten besucht, Schulen besucht, die sind auch wunderbar. jetzt die Frauen in
745 Afghanistan demonstrieren und dafür kämpfen, dass die Schulen wieder geöffnet werden,
746 weil in Afghanistan für die Frauen unter den Amerikanern besonders bekannt worden
747 sind, dass die Frauen auch studieren können, Frauen auch Rechte haben dürfen, Frauen
748 haben auch.

749 1:33:30

750 Das ist sehr sarkastisch. Selbstverständlich haben die Frauen die gleiche, wenn nicht
751 mehr, intelligenzkoalisierten, um sich Wissenschaft anzueignen und im Arbeitswelt sich
752 besser zu beweisen, das haben sie gemacht. Wir haben sehr viele, sehr viele tausende,
753 sogar hunderttausende Frauen waren beschäftigt. Und auf einmal haben die Taliban alle
754 ausgeschlossen, die Universität geschlossen, die Schulen, Hochschulen, Schulen über
755 sechs Klassen verboten, die Arbeit, die Frauen verboten, die Richterinnen Staatsanwälte

756 Staatsanwältin Richterinnen Polizisten Soldaten generell aus der Reihe der Frauen gehabt
757 alle es ist verboten.

758 **Amena:** Das ist leider ein sehr trauriges beziehungsweise pessimistisches und
759 deprimierendes Zukunftsbild. Gibt es eine Hoffnung für junge Menschen in Afghanistan,
760 an das sie sich anknüpfen können?

761 1:34:59

762 **Dr. Rasuly:** Das ist dir zweite Teil jetzt, was Taliban anbelangt, was ich dazu sagen
763 möchte. Ich war nicht dagegen, dass die Taliban in die Macht kommen. Besonders die
764 Verstärkten, die die Macht übernehmen. Denn die waren übermächtig. Sie hätten heute
765 oder morgen die Macht übernommen. Und ich war der Meinung, statt sich gegenseitig zu
766 schlechten, zu töten, dass die Amerikaner bombardieren, tausende Menschen in diesen
767 Gebieten umkommen und des Taliban die unschuldigen Menschen in Norden,
768 Zentralafghanistan, in Kabul ermorden, lieber sollen sie an die Macht kommen. Und sie
769 waren auch übermächtig, in diesem Dura-Konferenz ist entstanden, weil die Amerikaner
770 gesehen haben, dass die Taliban die anderen Politiker sind sehr korrupt, auch bei Stunden
771 oder nicht bei Stunden.

772 1:36:06

773 Die Regierung ist sehr korrupt, sie können nicht mehr regieren, sie können nicht mehr.
774 Und sie haben gesagt, jetzt müssen wir schauen, dass die Taliban auch wieder an der
775 Macht beteiligt sind. Und sie sind darauf gekommen, dass die Taliban mehr Macht haben.
776 Die Taliban haben nicht nur mehr Macht, sondern die Taliban haben mehr die
777 Nachbarländer hinter sich, Pakistan, Saudi-Arabien, Iran, alle diese Länder waren für
778 Taliban. Sie haben ihre Vertreter innerhalb der Taliban gehabt, auch Russland dafür. Der
779 Grund war, weil sie gewusst haben, dass die Taliban an die Macht kommen. Nicht weil
780 sie Taliban lüften, sondern sie haben rechtzeitig erkannt, dass die Taliban aufgrund dieser
781 korrupten Politik der Regierung aufgrund dieser militärischen Außenpartei-Sitzung die
782 einzigen Nutznießer die Taliban sein würden. Sie haben rechtzeitig arrangiert, Pakistan
783 war sowieso hinter den Taliban, auch Saudi-Arabien, auch Russland, Iran, Türkei haben
784 sich angeschlossen.

785 1:37:11

786 Sie sind in Doha gesessen, haben beschlossen, dass die Taliban an die Macht kommen.
787 Sie sind auf der Seite der Amerikaner gestanden. Aber ein zweiter Teil dieses Gesprächs
788 war nicht nur, dass die Amerikaner mit den Taliban einen Sicherheitsvertrag abschließen,
789 sondern dass ein innerafghanischer Dialog dort stattfindet. der Präsident Ashraf Ghani,
790 sein Stellvertreter, der Banihri Amrullah Saleh. Sie waren nicht bereit, auch wenn der
791 Abdullah und Muhammed Ketin in der Konferenz gesessen sind in Doha. Sie waren nicht
792 dafür. Sie haben gedacht, wenn wir nicht zur Konferenz gehen, werden die Amerikaner
793 nicht abziehen und der Krieg weiterdauert, wir regieren weiter. Sie haben aber
794 missverstanden, überhaupt nicht verstanden. Die Taliban haben gewartet, die Amerikaner
795 haben sich zurückgehalten.

796 1:38:07

797 Aber als sie gesehen haben, dass der Ashraf Ghani nicht zum Konferenztisch kommt,
798 sie haben überrannt. Sie haben den Militär und die Regierung überrannt. Sie sind nach
799 Kabul gekommen. Da habe ich zwei Meinungen. Die eine Meinung, dass der Ashraf
800 Ghani ein Nationalist ist, pasturnische Nationalist, der daran gearbeitet hat, dass die
801 Taliban kommen, dass die Regierung innerhalb ein paar Stunden kommt. Das war
802 taktisch gewesen. Die andere Meinung ist, dass die Übermacht der Taliban, die

803 verschiedene Armeegruppen in Afghanistan gemerkt haben. Restzeitig haben sie ihre
804 Waffen niedergelegt, geflüchtet oder ruhig dort gegen die Taliban nicht mehr gekämpft.

805 1:38:59

806 Und so sind die Taliban gekommen und die Taliban... So, im ersten Augenblick sind sie
807 sehr harsch. Das ist eine Politik der bestimmten Ethnien in der Welt, wenn sie an die
808 Macht kommen, vor allem wenn sie Religion als Ideologie hernehmen und gemischt mit
809 der Ethnisierung der Politik, ethnisch und islamisch, müssen sie diese beiden
810 Komponenten zusammentun und in Afghanistan Politik betreiben, was die beiden
811 Komponente verlangen. Nach Islamische Scharia, nach Taliban Interpretation, haben die
812 Frauen Hijab zu tragen. Hijab heißt ganz verschleiern, nach Taliban. Ob das jetzt zu
813 Mohammed Zeit diese Burka gegeben hat, weiß ich nicht. Das müsste über Islamisch
814 diskutiert werden. Und das zweite ist, dass die wie die Herstellung der Paschtunen macht.

815 1:40:17

816 Sie sind bildungsfeindlich, die Stimmen. Sie sind bildungsfeindlich und sie sind nicht
817 dafür, dass die Frauen Schulen besuchen, dass die Frauen in der Öffentlichkeit
818 auftauchen. Das ist Stammesgesellschaft. Ich möchte nicht Paschtunen generell verurteilen.
819 Das ist, solange eine Stammesgesellschaft, die Strukturen herrschen und aus dieser Struktur
820 die Taliban als ihre Maschine hat oder als ihre Legitimationsbasis hernehmen. Wenn du
821 die Taliban Diskussion in verschiedenen Medien hörst, sind die Taliban sehr frech, dass
822 sie sagen, wenn sie ein Gasthaus haben, wird ihre Frau oder ihre Tochter zu ihrem Gast
823 kommen. Das heißt, sie wollen das Frauenleben auf das Haus beschränken, was vor 100
824 Jahren war oder was außerhalb der Städte vor 30 Jahren waren.

825 1:41:39

826 Auf Haus, auf Zuhause beschränkt. Oder auf die, die Stammesgesellschaft haben
827 sowieso. Dort gab es keine Schulen. Sie haben nicht ihre Mädchen in den Schulen
828 geschickt, außer in den städtischen Gebieten, wie Gardés oder in Lachmann, in Provence
829 Hauptstadt oder in Distrikthauptstädten. Sondern die Stämme haben abgelehnt die
830 Frauenbildung. Und das ist der eine Teil. Der zweite Teil ist, dieses System der Taliban
831 ist zurückzuführen auf die Gründung des afghanischen Staates. Der afghanische Staat
832 wurde 1747 gegründet von einem der unter Nadir Afdard, dem persischen Herrscher,
833 persischen türkmenschen Herrscher, der 1746 getötet wurde und seine, die, die Iranische
834 Reich, habe ich gesagt, bis Balkh reichte.

835 1:42:40

836 Seine, die Ethnien, die Mitarbeit haben, sind, ihre Anführer sind auseinandergelassen.
837 Die pastunischen Generäle oder Stämme, die Stammesführer, sind nach Kandahar
838 gekommen, in Herat gekommen oder in Söhren gebeten, haben sie den afghanischen
839 Staat gegründet. Und sie haben dieselbe Politik betrieben wie die Taliban. Und bis dann
840 hat Ende des 19. Jahrhunderts begonnen einen Militär zu gründen. Gründung der
841 Militärstab gefunden. Schulen, langsam haben sie Schulen gegründet. Dann kam
842 Ammanu-Lakhan, der modernen afghanischen König, der die Freiheit der Frauen,
843 Emanzipation thematisiert, aber der war so intensiv, dann seine Politik, dann haben die
844 konservative Stämme, Unterführung interessanterweise eines Tajiken. Ein Tajiken haben
845 sie Habibullahi Kalakani, Amir Habibullahi Kalakani, beziehungsweise den nennt man
846 auch Bache Sakaw, den Sohn des Wasserträgers, des Trägers das nennen das verwenden
847 sie oft negativ in meinen Augen ist negativ der Sohn eines Wasserträgers kann auch
848 König werden das soll man so betrachten und der war im Widerstand als Soldat in
849 Problem geraten oder sein Vater oder seine gruppe aus Nord nördlich von Kabul aus
850 Parwan in schwierigkeiten geraten. Der war im Widerstand. Der war nach Pakistan

851 geflüchtet, dass dann die Stämme, zuerst haben die Stämme, Pashtun Stämme begonnen
852 Widerstand zu leisten.

853 1:44:36

854 Den haben sie als Anführer vorne gestellt und da haben sie den Amarn Lakhan gestürzt.
855 Nach Amarn Lakhan, nach acht Monaten wurde auch dieser konservative Mann gestürzt.
856 Da kam sein Vetter von Ammanullah Khan, der Vater von Saishah, des letzten Königs,
857 der in Frankreich war, als Erstwirtschaftler, dann als Exil an, nach Afghanistan. Die
858 Stämme haben ihn unterstützt, an die Macht gebracht, aber er hat es geschafft, die
859 Stämme ihres Stammens nach Hause zu schicken mit Abanagen, mit Berghänge haben sie
860 ihm geschenkt und mit Davien Geld haben sie ihm geschenkt. Ihr braucht keine Schulen
861 und ich verbiete die Schulen alles. Aber er hat dann langsam begonnen zu reformieren.
862 Bis dann in der Zeit des Königs Absolut, also der hat das Land demokratisiert und wenn
863 du alte Kabul, wenn man zeigt, Kabul und Großstädte wie Kunduz, Kabul, Masar-i-
864 Scharif, Kandahar, in Helmand teilweise waren die Frauen dann in den Universitäten, in
865 Schulen zu sehen und es hat die Bevölkerung ausgenommen, die Stammesgebiete immer
866 noch.

867 1:46:06

868 Die Mehrheit der Bevölkerung hat sich mit dieser modernen Entwicklung angefreut. Aber
869 in den 80er Jahren, das eine andere Diskussion wurde, kam die Islamische. Islam wurde
870 politisiert wurde und Islam zur Ideologie wurde, kam dann auch die Lage der Frauen.
871 ausgenommen Südostasien und Fernasien, Indonesien, Malaysia. Es ist so, dass der
872 Islam, als der Islam verbreitet wurde, jede Tradition oder Kultur hat meistens dort haben
873 sie Islam integriert, während wir im Islam integriert worden sind. Also arabisch
874 orientalischer Raum und das ist der Grund warum Politisierung Islamus zum Nachteil
875 wurde während in Indonesien und Malaysien die tragen so wie du ein Kopftuch, aber sie
876 sind moderne Menschen, gebildete Menschen, entwickelt.

877 **Amena:** Ja, jetzt, um auf meine Frage zurückzukommen, gibt es trotzdem etwas, weil die
878 Lage in Afghanistan, den Frauen geht es, also sie dürfen nicht in die Uni gehen, Mädchen
879 dürfen ab sechster Klasse nicht mehr in die Schule gehen, es ist ein sehr trauriges
880 Zukunftsbild. Gibt es eine Hoffnung, an was sich junge Menschen anknüpfen können?

881 1:48:21

882 **Dr. Rasuly:** Ja, ich habe meinen Gedankengang nicht fortgeführt, bisher vergessen. Ich
883 wollte mit dieser geschichtlichen Entwicklung der pastunischen Herrschaft in
884 Afghanistan, dass wir dann moderne pastunische Herrschaft bekommen haben, wie Sahel
885 Khan und dann die Kommunisten. Diese Entwicklung aber das nach 200 Jahren. Das
886 muss nicht sein, dass wir nach 200 Jahren die Pashtunen sich reformieren, sondern wir
887 leben in einer globalisierten Welt und die pashtunische Herrscher, die Taliban, sie werden
888 schon die Schulen wieder aufmachen, die Universitäten, aber damit sie ihre Herrschaft
889 befestigen, gehen sie sehr harsch vor, sie töten die Leute, sie verhaften und ver... Nie in
890 der Geschichte Afghanis waren die Frauen in dieser Art und Weise erniedrigt oder ins
891 Gefängnis gehalten wie heute. Aber der Grund ist, weil die Frauen Freiheit genossen
892 haben, die Taliban haben davor Angst. Wenn die Taliban nicht so harsch vorgehen, sie
893 werden sich an der Seite der Männer oder vor den Männern zur Waffe greifen oder zu
894 ihrer Feder greifen, mehr die Taliban sozusagen ihre Macht in Frage stellen. Und aber sie
895 sind schon gebildet, können nicht für längere Zeit die Schulen geschlossen halten, für
896 längere Zeit die Frauen so in dieser Art und Weise unterdrücken. Sie wahrerseits solange
897 sie mit sobald sie mit international anerkannt werden sie werden einmal anerkannt und
898 die Anerkennung geht zusammen mit der Anerkennung mit der Öffnung der schulen

899 zusammen das heißt die Welt wird nicht die Taliban anerkennen solange sie nicht die
900 Schulen aufmachen Universitäten aufmachen und sie wissen ganz genau, dass sie die
901 Schulen aufmachen würden.

902 1:50:29

903 Waren das geschieht momentan. Wir haben zwei Kriege, Ukraine und Palästina. Dadurch
904 ist Afghanistan ein bisschen Vergessenheit geraten, aber es wird in absehbarer Zeit doch
905 nicht Afghanistan modernisiert, sondern doch die Frauen, die Schulen geöffnet, die
906 Universitäten geöffnet. Natürlich islamisierte Bildungssysteme, mehr konservativ
907 islamisierte Bildungssysteme. Ich sage islamisch, wenn man jetzt normal islamisiert, ich
908 komme von einer islamischen Gesellschaft, wo wir sehr liberal gedacht haben. Ich könnte
909 mit dem Mullah diskutieren, und kein Mullah hat mich, ich war links, kein Mulder hat
910 mich an die Uhr gezogen, so ein Kommunist, hat mit mir diskutiert. Heute kann ich nicht
911 einmal ohne Bart in Karbusch passieren. Das muss man bedenken. Das ist die Hinderung,
912 aber es besteht die Hoffnung. Natürlich ist es hart, jeden Tag ist es hart für die Frauen,
913 jeden Tag. Aber für Männer ist der Bildungsweg ist offen.

914 1:51:41

915 Nur das Problem ist, sehr viele gebildete Menschen in Afghanistan geflüchtet. Die
916 Qualität ist gesunken, viele Universitätsfächer sind verboten. Die Hazaras haben,
917 meistens Hazaras, Privatuniversitäten gehabt. Sie haben ihre Universitäten nach Pakistan
918 und nach Iran oder irgendwo verlagert. Es sind weniger Privatuniversitäten und daher
919 haben sie weniger Bildungschancen. Und eben die Wirtschaftslage ist schon so schlecht,
920 dass sie arbeiten müssen. Und während der Wirtschaftslage sich bessert, ich hoffe, sie
921 haben ja viele Verträge mit den Chinesen abgeschlossen. Die Türkei ist interessiert, wenn
922 die Wirtschaftslage sich verbessert könnte, auch die anderen Bereiche, die junge
923 Menschen sich betätigen, wie die Bildungsbereiche.

924 **Amena:** Ich hoffe auch, dass die Lage in Afghanistan sich bald verbessert. Jetzt nur noch
925 eine letzte Frage und dann kommen wir zum Ende der Intervention.

926 1:52:55

927 Ich hoffe, ich habe Ihnen nicht zu sehr Kopfschmerzen bereitet.

928 **Dr. Rasuly:** Gerne, du bist das Enkelkind meines Freundes. Noch dazu, ich bin
929 Universitätsgelehrter gewesen, für Schüler und Studenten bin ich sehr offen.

930 **Amena:** Dankeschön. Also in Afghanistan in diesen 20 Jahren etwas, was der Westen
931 sehr hochgehalten hat, war, dass sie Demokratie gebracht haben. Das stimmt nicht ganz,
932 weil in Afghanistan gab es schon Parlamentswahlen, zum Beispiel 1960er Jahre und so
933 weiter. Und Emran Feroz zum Beispiel, den ich interviewt habe, hat ein Buch
934 geschrieben. In seinem Buch schreibt er, dass die Demokratie in diesen 20 Jahren eine
935 Lüge war. Jetzt sind die Taliban an der Macht. Sie haben auch gesagt, dass die Regierung
936 nach ganzen diesen 20 Jahren sehr korrupt war. Ich glaube, mein Opa hat mal auch
937 gesagt, dass es wie ein Bazar war im Parlament.

938 1:54:07

939 Und jetzt sind die Taliban an der Macht. Wir wissen alle, dass es keine Demokratie dort
940 gibt. Wie glauben Sie, wird Afghanistan wieder eine Demokratie beziehungsweise wie
941 kann man Afghanistan demokratisieren?

942 **Dr. Rasuly:** Ich habe in den 70er Jahren begonnen zu studieren. Also als ich bei einem
943 Studium in den 80er Jahren begann, gab es die Diskussion in Afghanistan, die

944 Demokratisierung in Afghanistan. Demokratie für Afghanistan ist nicht gesund. Ich habe
945 gesagt, welcher Mensch will nicht frei sein oder dass die Frauen Burka tragen müssen
946 und dass die Frauen nicht zur Bildung zugelassen werden. Das ist afghanische Tradition.
947 Ich habe gesagt, was heißt afghanische Tradition? Was gab es in Europa? In Europa hat
948 man im 18. und 19. Jahrhundert noch Frauen verbrannt als Und dass es dieser Argumente
949 gilt, nicht jeder Mensch will frei sein.

950 1:55:15

951 Jeder Mensch will nicht unterdrückt werden. Und in diesem Sinne, Demokratie, auch
952 wenn der Begriff aus Griechenland gekommen ist, ist Demokratie nicht anders, als der
953 Mensch in seinem Tun, Handeln in der Gesellschaft, solange er nicht die Freiheit des
954 Anderen einschränkt. Er darf das. Und das unter einem Begriff Demokratie, dass der
955 Funkt Staat, das geführt wird, und dass die Rechte des Einzelnen geklärt wird, und die
956 Wirtschaft, die Wissenschaft, die Politik, alles sozusagen von dem Staat und eine
957 Verfassung, dass es den Menschen Freiraum gibt. Nach Wahl, dass hier gewählt wird und
958 Parlament und so weitergibt. Das ist Demokratie und das muss man nicht Demokratie
959 nennen, aber das ist das Recht der Menschen. **Das ist ein System, in dem die Menschen**
960 **sich frei fühlen. In dem Sinne war das Regime in Afghanistan Demokratie, aber**
961 **dieses System wurde ausgenutzt.**

962 1:56:39

963 **Und zwar von Personen, die nicht geeignet waren, das Land zu führen.** weil im
964 Laufe der 40 Jahre Krieg wurden die Leute einerseits von den Unterstützer, von den
965 Amerikaner, von den Russen, die Kommunisten Unterstützung haben. Amerikaner haben
966 die Mujahideen, wie die aus dem Westen gekommen waren. Alle korrupt, die an der
967 Macht waren. Du fandest... Ich habe einen einzigen gesehen, der stellvertretende
968 Justizminister, der aus England kam. Der kam einmal zu einer Konferenz nach Wien und
969 2012 oder so, er sagte, meine Frau hat mir was bestellt und ob wir kaufen gehen. Es hätte
970 20 oder 30 Euro gekostet. Er hat das ganze Geschäft gesehen, er hat gesagt, das ist teuer.
971 Er hat gesagt, das ist groß, das ist klein, aber die meisten waren korrupt. Und **wenn eine**
972 **korrupte Gruppe die Demokratie führt, das Regime führt, das Titel Demokratie ist**
973 **das System, dann natürlich zum Scheitern verurteilt.**

974 1:58:21

975 **Daran ist nicht das System, demokratisches System Schuld, sondern wer das System**
976 **führt.** Unsere Regierungen waren korrupt und sie haben diese Demokratie zum Scheitern
977 geführt. **Zusätzlich, die Amerikaner, als sie gekommen sind, sie sollten andere Wege**
978 **suchen, als nur zu bombardieren. Und da besteht der Verdacht, teilweise wollten die**
979 **Amerikaner ihre Waffen proben. Dass die Großmächte, wenn sie irgendwo**
980 **hingehen, wollen sie auch ihre Waffen proben. Weil das ein Gebiet ist, wo niemand**
981 **dafür zuständig ist, zu kontrollieren oder niemand das kontrollieren kann.** Daher
982 hätte Erfolg gehabt das System. Die Demokratie, wenn die Frauen Bildung genießen,
983 wenn die Frauen Stimme haben, hingehen, beim Parlamentswahlen beteiligen, dass die
984 Frauen Recht bekommen, im Parlament sitzen und die Regierung auf Basis der
985 demokratischen Wahlen zustande kommen, auch wenn dort Korruption gab, die Wahlen
986 nicht gut verlaufen ist und dass die Regierung nicht leichtfertig in diesem demokratischen
987 System die diesem Demokratien System. Die Rechte der Menschen einschränken. Die
988 Rechte sind im Parlament, in der Verfassung alles im Einzelnen beschrieben und diese
989 Rechte darf kein Mitglied der Regierung oder der Staat dem Bürger vorschwenden hat.

990 2:00:25

991 Während Iran, haben wir auch durch das Parlament Bildung Frauen im Parlament aber

992 der oberste kann jeden erschießen lassen, wenn er will das gab es in Afghanistan, in
993 einem Demokratie-System gibt es das nicht. Auch wenn es korrupt ist. Warum? Dann ein
994 armes Land wie Afghanistan, das sich nicht aufgrund der Korruption, es gibt in reichen
995 Ländern auch Korruption, aber in einem armen Land, wenn es korrupt ist, dann ist das
996 Land zum Scheitern verurteilt und die Amerikaner wollten weg und das System kann sich
997 nicht überleben und so denken, dass die Leute, **dass die Demokratie da gescheitert ist,**
998 **sondern die Anführer des Systems sind gescheitert.** Und dass die Taliban sagen, wir
999 haben jetzt die Kuffars besiegt, wir haben die gegen die **Demokratie besiegt, das sind**
1000 **nur Floskeln.** Sie werden auch irgendwann gegen die Modernisierung des Landes **nicht**
1001 **ohne sierung auskommen.**

1002 2:01:41

1003 Schon jetzt, wenn du siehst, sie damals waren, als die Amerikaner dort waren, alle haben
1004 Bart gehabt, schmutzigen Bart, schmutzige Kleidung, weil die Taliban schmutzige
1005 Kleidung, schmutzigen Bart getragen haben und damit der Taleb unterwegs nicht
1006 erwischt, nicht sagt, dass er der Regierung angehört. Sagt, aha, der ist schmutzig und so
1007 war die Kultur. Heute siehst du, dass die Taliban neue Kleidung anziehen. Ganz frischen,
1008 schönen, schönen Turbanen drehen und schön frische. Den Außenminister, wenn du
1009 gestern im Fernsehen gesehen hast mit dem Außenminister von Türkei, eigene Türkei,
1010 wie schön der angesucht ist. Das heißt, sie werden schon im Gegensatz der Taliban, **muss**
1011 **ich vergleichen, die ersten Taliban 1996 bis 2001,** Taliban jetzt. Die heutigen Taliban
1012 haben am Anfang ein paar Fernsehen zerstückelt oder ein paar Leute, die mit westlicher
1013 Kleidung herumgegangen sind, haben sie geprügelt. Heute machen sie das nicht. Heute
1014 beginnen sie langsam auf die Frauen zu arbeiten unter strengen Bedingungen. Jetzt zum
1015 Beispiel Ausstellungen machen sie und die Leute, die aus dem Westen gehen, können mit
1016 ihrer westlichen Kleidung gehen.

1017 2:03:05

1018 Oder es gibt schon im Fernsehen, wenn du siehst, es gibt manche Kommentatoren, wenn
1019 sie reinkommen, kommen sie mit ihrem Fernseher, mit ihrer westlichen Kleidung. Also
1020 es wird oder **die Medien** es gibt auch zwei, drei drei Fernsehen. Das eine ist von Jamia
1021 Islami, sehr kritisch sich äußert. Auch **Tulu** Fernsehen ist teilweise kritisch. Jetzt
1022 **nehmen sie Kommentatoren aus dem Ausland,** die immer kommentieren und das
1023 erlauben die Taliban. Und die Taliban selber dort auch mit diesen Leuten diskutieren. Am
1024 Anfang als sie aufgetreten sind, war es sehr aggressiv. Jetzt werden sie ruhiger. Dann
1025 haben sie eine Kommission gebildet, aus dem Ausland die Leute einzuladen. Bis jetzt
1026 haben sie nur paschtonische geflüchtete Regierungsmitglieder eingeladen. Es kann bald
1027 dazu kommen, dass sie mit anderen, jetzt der Außenminister könnte sein, dass sie in
1028 Istanbul mit der Opposition getroffen hat.

1029 2:04:13

1030 Die eine Sache ist bei den Hazaras: Du, als Angehörige einer Hazaras-Said-Familie wird
1031 von den Hazaras nur mehr von Unterdrückung, nur mehr Vernichtung, nur mehr
1032 Holocaust und so weiter hören. Das ist politisch korrekt. Sie müssen etwas hart angehen,
1033 um sich eine Diskriminierung zu erleichtern. Aber es ist nicht so schlimm. Es ist natürlich
1034 ein schwaches Glied der Gesellschaft, wenn ein Sturm trifft, trifft zuerst die Hasaras.
1035 Aber es ist nicht so, dass jeder hinter jeder Person gegen die Hasaras sind, die Hasaras,
1036 die Amor oder die Taliban. Es gibt Hasara-Parteien, die Opposition, die gegen die frühere
1037 Opposition waren, sie arbeiten mit den Taliban zusammen, aber es heißt nicht, es gibt
1038 jedes Mal, wenn ein Einschlag gibt, gibt es in Hasara Gebieten, das ist nicht unbedingt
1039 mit der Sturm zu tun. Das ist ein Krieg zwischen Iran und Saudi-Arabien oder Pakistan,

1040 Sunniten, Schiiten. Obwohl die Hazaras, die in Kabul sind, nicht unbedingt mit Iran
1041 arbeiten.

1042 2:05:52

1043 Aber sie denken, sie treffen, wenn sie jetzt eine Moschee von den Schiiten treffen oder
1044 Hazaras, sie treffen Iran. Oder sie vermuten, dass dort nur iranische Agenten werden
1045 umgekehrt die Iraner machen keine Anschläge haben nicht die Möglichkeit aber die
1046 machen diese Anschläge gehen auf Konto und Saudi Arabien und auf Konto von
1047 Pakistan.

1048 **Amena:** Dankeschön, das Ende der Intervention: wenn ich, ich habe alles andere in der
1049 afghanischen Geschichte nicht erlebt bis auf das Ende der Intervention, beziehungsweise
1050 wichtige Ereignisse, was die afghanische Geschichte angeht.

1051 **Dr. Rasuly:** Warst du im Iran oder hier?

1052 **Amena:** Bitte?

1053 **Dr. Rasuly:** Du warst im Iran oder hier?

1054 2:06:39

1055 **Amena:** Nein, nein, ich war hier.

1056 **Dr. Rasuly:** Welche Intervention?

1057 **Amena:** Also die Intervention. Ich habe sie schon erlebt, aber so wichtige Ereignisse in
1058 Afghanistan, was die afghanische Geschichte angeht, habe ich nicht erlebt, bis auf das
1059 Ende der US-Intervention. Und wenn ich an diesen Bildern denke, wie das war eigentlich
1060 ein Chaos war. Für mich damals und ich kannte mich persönlich auch nicht so viel aus,
1061 ich war einfach nur so als Afghane sehr betroffen von der Sache und von das Ende der
1062 Intervention Wie war das für Sie als Afghane bzw. als eine Person, die afghanische
1063 Wurzeln hat? Welche Emotionen werden ausgelöst, wenn Sie an das Ende der US-
1064 Intervention denken?

1065 **Dr. Rasuly:** haben sie die Azeri, Tartiken und die Usbeken benachteiligt.

1066 2:07:39

1067 Und sie haben die Sprache Farsi angegriffen. Sie nennen nicht Farsi, sondern Dari. Wenn
1068 jemand Farsi sagt, sagt er, es gibt keine Farsi, sondern Dari, obwohl beide Sprachen sind.
1069 Dari ist eine dialektische Farsi-Sprache. Und das ist eine Gegnerschaft zu Iran und zur
1070 Farsi-Kultur. Es werden in den Ämtern alles nur Pashto gesprochen und wer nicht Pashto
1071 kann, der wird, habe ich gehört, dass sie rausgeschmissen werden. Und die ganze Macht
1072 haben die Pashtunen. Natürlich haben am Ende der Taliban Bewegung, die mit den
1073 Taliban zusammengearbeitet haben. Das ist viel mehr über die Wirtschaftslage. Die
1074 Wirtschaftslage wurde immer schlechter. Pakistan hat die Leute bestochen, vor allem aus
1075 der Usbekischen Reihe, aus unserer Reihe, aus Nordafghanistan.

1076 2:08:49

1077 Afghanistan und bei den Hasaras waren wenige, außer dieser Mehdi, der getötet wurde,
1078 wenige Leute und bei den Tajikern waren in Panjshir war voller Taliban unter einem
1079 anderen Titel Hezr-Tahrir und obwohl der Widerstand aus Panjshir kam und sie
1080 beherrschten teilweise Afghanistan, aber da haben sie nicht die Politiker so korrupt nicht
1081 geschaut, dass sie in ihrem Gebiet Taliban schon alles in ihrer Hand hatten. Natürlich war
1082 die Ankunft der Taliban eine große Benachteiligung für diese drei Ethnien und das war

1083 ein großer Schock. Weil wir, also ich bin hier, also wer die Rechte... Ich habe Angst, zu
1084 dieser jetzigen Zeit hinzugehen. Wenn sie an mir etwas sehen, etwas, wenn sie sagen, wir
1085 könnten ungläubig sein, ja? Im Gegensatz zu ein paar Stunden, wenn ein paar Stunden
1086 neben mir steht, da werde ich zuerst drankommen. kommen. Also ein Hasen hast du erst
1087 vor dir dran kommen. Das festhalten oder prügeln oder töten und so weiter. Oder aus dem
1088 Job rausschmeißen. Das ist die Tatsache. Aber andererseits, alle auch wenn sie
1089 benachteiligt sind, sind in einer Sache bewusst und froh, dass es Sicherheit gibt.

1090 2:10:34

1091 Aber sie wissen auch, woher die Sicherheit kommt. Weil die Taliban keinen
1092 Selbstmordanschlag verüben. Die Sicherheit und Unsicherheit kamen durch die Taliban,
1093 indem sie die Macht übernommen haben und sie brauchen keinen Selbstmordanschläge
1094 zu machen, aber sie haben die Macht eben zu verhaften, der gegen sie ist.

1095 **Amena:** Und noch eine letzte Frage und dann beenden wir das Interview. Welche
1096 Auswirkungen hinterlässt das Ende der US-Intervention auf die afghanische
1097 Bevölkerung? Auf die afghanische Bevölkerung?

1098 **Dr. Rasuly:** Die afghanische Bevölkerung muss... Also, der Konservatismus, der
1099 islamische Konservatismus wird verstärkt. Die Mehrheit der Bevölkerung, auch die nicht-
1100 pastunischen Bevölkerung, ausgenommen bei den Hazaras, ein bisschen anders.

1101 2:11:51

1102 Tajiken und Speken sind auch konservativ. Wenn ihre Frauen aufgewürgt werden, sind
1103 sie froh, dass Taliban sie zu Hause lassen lassen und dass sie Angst haben, sie brauchen
1104 nicht früher, sie sind unter der Demokratie, sind die Frauen, wenn sie nicht mughten, dass
1105 ihre Väter Mädchen mit jemandem verheiratet, manche Mädchen sich wehren wollten,
1106 sind sie geflüchtet zur Regierung. Heute können sie das nicht. Sie können verkauft
1107 werden, verheiratet werden, mit wem sie wollen. Das ist ein gutes Und das ist der
1108 schlechte Auswirkung, der Nachwirkung auf die Frauen, auch wenn morgen die Schulen
1109 offen sind, Universitäten, aber die werden unter Bedingungen, unter konservativen
1110 Bedingungen geführt, nicht unter einer liberal-demokratischen Bedingung. Und dass die
1111 Gesellschaft eine sehr konservative Gesellschaft wird und mit diesen konservativen
1112 gesellschaft wie saudi arabien oder oder im mirat die haben diese reiche länder das merkt
1113 man nicht dass jeder ist millionär fast ausgenommen die arbeiter aus afghanistan pakistan
1114 indien dort müssen wir glauben, wir leben im Außenbereich, Afghanistan ist das erste
1115 Land, wenn hier diese Konservatismus im Saudi-Arabien ist, dann ist das eine
1116 Katastrophe.

1117 2:13:24

1118 Wir leben, wenn die Frauen ausgeschlossen sind, wenn sie nicht 100%ig Freiheit
1119 genießen, das was die Männer tun, dass sie auch tun, was moralisch Wenn sie nicht tun
1120 dürfen, wenn sie nicht in allen Arbeits- und Lebensbereichen sich beteiligen können,
1121 dann ist das Land ein armes Land. Und zusätzlich über das hinaus, dass die Menschen
1122 unterdrückt werden. Und die Kinder werden konservativ aufwachsen, sehr konservativ
1123 islamisch die die einen negativen klang haben sonst die religionen verhindern
1124 normalerweise nicht die entwicklung malaysia oder indonesia oder teile indiens sind
1125 Indien hat fast 300 Millionen Muslime. Indien ist ein freies Land.

1126 2:14:35

1127 Und bei bestimmten Wänden im Orient, wo islamistische Länder sind, mehr auf eine
1128 negative, den Islam negativ interpretieren nach unserem Startpunkt, dann ist die

1129 Entwicklung Afghanistan in der Zukunft kann auch einmal auch mit Schwester gehen, ist
1130 ein konservatives Land. In dem Land will ich nicht leben.

1131 **Amena:** Wenn Sie einen freien Wunsch hätten für Afghanistan, ich weiß nicht, in 30
1132 Jahren, 2050 ungefähr, welcher wäre dieser Wunsch?

1133 **Dr. Rasuly:** Das wäre der Wunsch, den ich für jeden Menschen in der
1134 Bevölkerungsgruppe in der ganzen Welt mir wünsche. Dass Frieden herrscht in einem
1135 Land, dass in dem Land Frauen und Männer gleiche Rechte haben, dass in dem Land
1136 wirtschaftliche Entwicklung gibt, aber alle die es dort geben kann, wenn Bildung
1137 fortschreitet, dann gibt es auch eine friedliche und entwickelte Gesellschaft.

1138 **Amena:** Dankeschön für das wirklich tolle Interview. Ich freue mich das Interview zu
1139 bearbeiten.

1140 2:16:20

1141 Ich danke Ihnen noch mal von ganzem Herzen. Ich schätze Ihre Zeit. Ja, danke schön.
1142 Noch mal die Frage, ist es in Ordnung, dass ich das Interview transkribiere und für meine
1143 Arbeit zitiere?

1144 **Dr. Rasuly:** Ja, schau mal, nach 53 Jahren ist mein Deutsch immer noch schlecht, dass
1145 du bestimmte Sachen weglässt, wo einander ist, was du da brauchen kannst. Okay, also...
1146 Ich zensurier nicht, das mein ich nicht. Nur, wenn es durcheinander ist, kannst du
1147 korrigieren oder weglassen.

1148 **Amena:** Okay, okay, Also ich glaube, ich traue mich jetzt nicht...und ich traue mich das
1149 jetzt nicht zu korrigieren.

Transcribed with Cockatoo